

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ul. 6. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnementsannahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 2'—



# Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjižnica  
Ljubljana

## Geheimklausel des Antikominternpakt

ITALIEN UND DEUTSCHLAND VERPFLICHTEN SICH, SOWJETRUSSLAND ANZUGREIFEN, WENN MOSKAU JAPAN IN DEN RÜCKEN FÄLLT. — DER VERTRAG HEUTE FEIERLICH UNTERZEICHNET.

Rom, 6. November. Gestern spät abends wurde eine amtliche Mitteilung erlassen, aus welcher zu ersehen war, daß die feierliche Unterzeichnung des italienisch-japanisch-deutschen Antikominternvertrages heute um 11 Uhr vormittags im Palazzo Venezia, und zwar im Arbeitszimmer des Duce, erfolgen würde. Die Verhandlungen, die den Beitritt Japans zum deutsch-japanischen Vertrag zum Ziele hatten, sind auf diplomatischem Wege schon lange Zeit vorher geführt worden, doch hatte die italienische Regierung vor mehreren Monaten noch gewisse Bedenken, sich der deutsch-japanischen Front gegen Moskau anzuschließen. Inzwischen hatte sich die Weltlage derart verändert, daß der engere Zusammenschluß der autoritär regierten Staaten notwendig wurde. Es wurde daher zu neuen Verhandlungen geschritten, die von Mussolini, Botschafter v. Ribbentrop und dem japanischen Botschafter Ota geführt und erfolgreich beendet wurden. Die drei genannten Staatsmänner unterzeichneten heute vormittags die Austauschurkunden.

Der soeben unterzeichnete Pakt ist mit seiner Spitze unverhüllt gegen die Sowjetunion gerichtet. Er enthält neben den üblichen Vertragsbestimmungen über die gemeinsame Bekämpfung der Aktionen der Kommunistischen Internationale auf dem Gebiete der Polizei,

Presse, Geheimdienst usw. auch eine Geheimklausel. Auf Grund dieser Geheimklausel verpflichten sich Deutschland und Italien zum sofortigen bewaffneten Angriff gegen die Sowjetunion, falls die Moskauer Regierung es wagen sollte, in den Fernost-Konflikt einzugreifen und Japan in den Rücken zu fallen.

Gleichzeitig wurde auch der italienisch-japanische Handelsvertrag unterzeichnet.

Berlin, 6. Nov. In Berlin herrscht über die Unterzeichnung des japanisch-italienisch-deutschen Antikominternvertrages und des japanisch-italienischen Handelsvertrages die größte Befriedigung. In politischen Kreisen verspricht man sich davon für die autoritären Mächte größten Nutzen. Deutschland könne jetzt damit rechnen, in seinem Kolonialanspruch von Japan und Italien unterstützt zu werden. Sei dieses Ziel einmal erreicht, dann würde der Block der autoritären Mächte das Problem der Rohstoffversorgung gelöst haben und unabhängig werden von der Einfuhr aus dem Staatenblock der Demokratien. Japan wiederum verspricht sich eine gefestigte Haltung der Sowjetunion gegenüber, die es sich überlegen müsse, in den Fernostkonflikt einzugreifen.

### Brüssel ist Japan gegenüber entgegengerichtet

Die Konferenz glaubt, den Einwänden Japans Rechnung zu tragen können.

Brüssel, 6. Nov. Nach einem vom Sonderberichterstatter der Agence Havas vermittelten Bericht hat der belgische Außenminister Spaak in seiner Eigenschaft als Präsident der Fernost-Konferenz den Text einer Note ausgearbeitet, die an Japan abgehen soll. Das Wesentliche an dieser Antwort auf die japanische Beantwortung der ersten Einladung an den Brüsseler Konferenz ist die Feststellung, daß der Meinungs-austausch in Brüssel ausschließlich auf der Grundlage des Neunmächtevertrages vor sich gehe und eine ausschließlich freimütige Verständigung darstelle. Die Brüsseler Konferenz glaubt ferner, den Einwänden der japanischen Regierung Rechnung tragen zu müssen.

mächte verschoben wurde.

Von der Brüsseler Konferenzperspektive aus betrachtet, ergeben sich für die führenden Mächte des sogenannten demokratischen Staatenblocks gewisse Wirklichkeiten, mit denen gerechnet werden muß. Eine von diesen ist die Tatsache, daß der japanisch-chinesische Krieg, wie immer sein Ausgang sich gestalten möge, einen weiteren Prestigeverlust der weißen Rasse in Asien mit sich bringen wird. Japan könnte nur durch eine konzentrische bewaffnete Aktion von seinen weiteren Zugriffen auf dem asiatischen Kontinent abgebracht werden. Für diese Möglichkeit, die tausenderlei Gefahrenrisikos birgt, ist es

Die Note Spaaks ist außerordentlich entgegenkommend und versöhnlich gehalten.

### Hitler empfängt die Polenführer.

Berlin, 6. November. Aus Anlaß des deutsch-polnischen Minderheitenabkommens empfing Reichskanzler Hitler die Vertreter des Bundes der Polen in Deutschland und wies in einer Ansprache auf den Zweck des Abkommens hin, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Nationen zu bessern und zu festigen. Die polnische Volksgruppe und das deutsche Volk würden in Zukunft harmonisch zusammenleben u. arbeiten. Der Polenführer Dr. Kaczmarek gab im Namen der Polen Deutschlands dem Dank über die Worte Ausdruck und versicherte den Reichskanzler der vollsten Loyalität der polnischen Volksgruppe. Gleichzeitig teilte der Reichskanzler den Polen mit, daß

heute zu spät. Brüssel ist der beste Beweis dafür, daß man ratlos geworden ist und nicht weiß, wie man der sich türmenden Probleme Herr werden könnte. Die zweite Wirklichkeit ist das Mittelmeer als Sammelbecken diagonalen Spannungen, die Englands tägliche Sorgen sind, aber auch Frankreich in Besorgnis versetzt haben. Daneben sitzt das ungelöste Problem der iberischen Halbinsel, die als Zünglein an der Waage des europäischen kontinentalen Gleichgewichtes figuriert. Die angeführten Wirklichkeiten deuten aber auch auf die Lösung hin, die nur so möglich ist, daß sich die neuen »Achsen« und »Blocks« nähern, um im Sinne ihrer Ideo-

eine Anzahl von Polen, die in ihrer politischen Betätigung mit den Gesetzen in Konflikt gerieten, aus der Haft entlassen werden.

### König Carol aus Prag abgereist.

Prag, 6. November. König Carol und Kronprinz Michael von Rumänien sind gestern nach Bukarest zurückgekehrt.

### König Leopold nach London.

London, 6. November. König Leopold der Dritte von Belgien wird am 16. November in London einen offiziellen Besuch abstellen.

### Einberufung des japanischen Parlaments.

Tokio, 6. November. Das Oberhaus und das Abgeordnetenhaus des japanischen Parlaments sind durch ein kaiserliches Dekret für den 24. November zu einer gemeinsamen Sitzung einberufen worden.

### Präsident Wojcicki empfängt die Deutschenvertreter.

Warschau, 6. Nov. Präsident Wojcicki empfing eine Abordnung der deutschen Minderheit unter Führung der Senatoren Sasbach und Wiesner und gab seiner großen Zufriedenheit über das Minderheitenabkommen mit Deutschland Ausdruck. Die deutsche Minderheit könne mit der Beobachtung ihrer Interesse immer rechnen.

### Polen anerkennt General Franco de facto.

London, 6. November. Die polnische Regierung hat nach aus Warschau eingetroffenen Meldungen beschlossen, bei der nationalspanischen Regierung in Burgos einen Konsularagenten mit Gesandtenrechten zu akkreditieren.

### Panzerschiff »Deutschland« in Gaeta eingetroffen.

Rom, 6. November. Das deutsche Panzerschiff »Deutschland« ist mit einer aus vier Zerstörern bestehenden Flottille in Gaeta eingetroffen. Das deutsche Geschwader wird dort Scharschießübungen durchführen, denen auch Fachleute und Offiziere der italienischen Marine beiwohnen werden.

### Danziger Volkstag einberufen.

Danzig, 6. November. Der Danziger Volkstag ist für Montag, den 8. d. zu einer Vollversammlung einberufen worden, um wichtige Erklärungen des Senatspräsidenten und der Regierung der Freien Stadt entgegenzunehmen.

### Börse

Zürich, 6. November. Devisen: Beograd 10, Paris 14.645, London 21.3275, Newyork 430.75, Brüssel 73.30, Mailand 22.70, Amsterdam 238.00, Berlin 173.85, Wien 80.20, Prag 15.05, Warschau 81.65, Bukarest 3.25.

### Wettervorhersage für Sonntag:

Allmähliche Besserung und Bewölkungsabnahme, wärmer.

logien ihren Völkern den Frieden zu sichern um die Generallinie des weltwirtschaftlichen Aufbaues in Angriff zu nehmen. Daß durch Konflagrationen kein Problem gelöst werden kann, ist klar. In China spielt sich nur eine blutige Overtüre ab, die sofort abgebrochen werden kann, wenn die Welt die Wirklichkeiten der japanischen Expansion anerkennt und nicht länger mit Berufungen auf das internationale Recht umherzögert, welches längst schon zur Schimäre herabdegradiert wurde. Der idealistisch getarnte Puritanismus bietet keine Möglichkeiten mehr für die Befriedung der Welt und die Bannung der Gefahren, von denen sie umlauert ist.

### Wirklichkeiten

\*\* Bevor die Außenminister Frankreichs und Englands, die Herren Delbos und Eden, Brüssel verlassen hatten, soll — wie die Pariser Informationspresse zu erzählen weiß — erstmalig die Frage einer neuen »Achsenbildung« erörtert worden sein: der durch Tokio verlängerten politischen Achse Rom—Berlin wäre eine Achse Paris—London—Washington entgegenszustellen. Diese Nachricht ist in den politischen Zentren Europas mit Vorsicht entgegengenommen worden, und zwar nicht ganz ohne Begründung, denn man erinnert sich überall noch an Edens Reden, in denen er im Namen Englands jede »Blockbildung« verdammt und dabei die Mission Englands dahin umriß, daß es über solchen Erscheinungen zu stehen habe. Die englische Politik, die in den letzten Jahren an geglückten Initiativen nicht immer reichlich gesegnet war, ist jedoch elastisch genug, um die Möglichkeit eines engeren Zusammenwirkens mit Washington nicht ganz aus dem Auge zu verlieren, selbst auf die Gefahr hin, einen fundamentalen Grundsatz preisgeben zu müssen. Für eine solche These sprechen vor allem zwei Realismen: das französisch-englische Interesse im Mittelmeer und das englisch-amerikanische Interesse im Fernen Osten. Frankreich und England konnten die politische Achse Rom—Berlin in ihren kontinentalen und außerkontinentalen Auswirkungen noch immer irgendwie paralysieren. In dem Moment jedoch, wo Japan der deutsch-italienischen Interessengemeinschaft beiträgt, veränderte sich die Lage schlagartig und die Einführung der Brüsseler Fernost-Konferenz zeigte den Herren Eden und Delbos, daß Italiens Delegation nicht nur im eigenen Namen, sondern auch im Namen Japans und indirekt auch Deutschlands zu sprechen beauftragt worden war.

Der 3. November d. J. ist ein überaus wichtiges Datum in der internationalen Politik. Angesichts der unumstößlichen Tatsache, daß Japan — sich über alle seine vertraglichen Verpflichtungen hinwegsetzend — ohne Rücksicht auf die Ansichten u. Interessen der Mächte auf seine Ziele in China lossteuert und dem entsprechend alle Vermittlungsversuche Dritter ablehnt, entstand eine Situation, die die Notwendigkeit einer Ausbalancierung des Großmächte-Gleichgewichtes herauszufordern scheint. Um in China an Prestige zu retten, so viel zu retten ist, dürfte England, welches seit vielen Monaten ein starkes Bedürfnis der Anlehnung an die Vereinigten Staaten offenbart, sich eines Tages den noch für die Bildung eines Trios Paris—London—Washington entscheiden. So gefährlich jedoch diese »odiose« Blockbildung scheinen mag, so wenig gefährlich wäre sie im Verwirklichungsfalle, denn sie brächte nur die Korrektur des Gleichgewichtes, welches durch den italienisch-japanischen Antikominternvertrag und durch die Zusammenarbeit Rom—Berlin—Tokio merklich zu ungunsten der West-



### Deutsch-polnischer Minderheitenvertrag

Vorbildliche Lösung der Minoritätenfrage.

Berlin, 6. November. Die seit längerer Zeit geführten deutsch-polnischen Minderheitenverhandlungen haben zu einem Ergebnis geführt, welches dem Wortlaut des gleichzeitig in Berlin und Warschau veröffentlichten Textes zufolge eine vorbildliche Lösung darstellt und dazu dienen soll, die in der letzten Zeit bestehenden deutsch-polnischen Differenzen völlig abzuschaffen. Die deutsche Minderheit in Polen und die polnische Minderheit in Deutschland erhält alle Rechte, wie sie auf den bisherigen Genfer Nationalitätenkongressen gefordert werden. Das Grundsätzliche daran ist: Verbot eines jeden Versuches einer Assimilierung der Minderheiten, restloses Recht auf den Gebrauch der Sprache in Wort und Schrift, die Verankerung der Minderheitensprache in Schule und Kirche, keine wirtschaftliche Benachteiligung der Minderheitsangehörigen und die Verpflichtung, mit dem Staatsvolke harmonisch zusammenzuleben. Um das Feierliche der Abmachung zu bekräftigen, werden Staatspräsident Moscicki die Vertreter der deutschen Minderheit und Reichskanzler Hitler die Vertreter der polnischen Minderheit Deutschlands empfangen und Ansprachen an sie halten.

### Das bulgarische Königspaar inkognito in London



König Boris III. von Bulgarien und Königin Johanna trafen auf ihrer Auslandsreise in London ein. Obwohl das Königspaar inkognito reist, wird König Boris mit den führenden englischen Politikern Besprechungen haben und außerdem vom englischen Königspaar empfangen werden. (Scherl-Bilderdienst-M.)

### Kommunistische Geheimorganisation in Budapest

Budapest, 6. November. Die Sensation des Tages ist die Aushebung einer 38 kommunistische Agitatoren umfassenden illegalen Organisation, die ihre Tätigkeit über ganz Ungarn erstreckte und namentlich in den jüdischen Stadtbezirken Zellen bildete. Die Organisation tarnete sich als jüdische Organisation zur Auswanderung nach Palästina. Unter diesem Deckmantel konnte die Organisation ungehindert arbeiten. Die Polizei hat nunmehr ermittelt, daß das Ziel dieser kommunistischen Organisation gerade das Gegenteil war: die Einwanderung der Juden sollte gefördert werden. Die reichlichen Geldmittel erhielt die Organisation aus Moskau. Diese polizeilichen Enthüllungen haben in Ungarn ungeheuren Staub aufgewirbelt, man erwartet aber noch weitere interessante Einzelheiten.

\* Bei vielen Gallen- und Leberleiden, Gallenleite und Gelbsucht regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die Verdauung und fordert die Tätigkeit des Darmes. Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trankkur wirksam ist, wenn das „Franz-Josef“-Wasser morgens auf nüchternen Magen, mit etwas heißem Wasser gemischt, genommen wird.

Die hier angegebene Dose enthält 250 ccm. Preis 1,50 Mark. In der Apotheke erhältlich.

## Die jugoslawisch-französische Freundschaft

ANTRITTSAUDIENZ DES NEUEN GESANDTEN FRANKREICHS. — EINE BEACHTENSWERTE ERKLÄRUNG.

Beograd, 6 Nov. (Avala.) Der neue französische Gesandte Raymond Brugere empfing einen Vertreter der Nachrichtenagentur Avala und gab ihm die nachstehende Erklärung für die jugoslawische Presse:

Ich bin außerordentlich befriedigt und stolz darüber, daß ich Frankreich in Beograd vertreten kann. Unsere beiden Staaten sind erfüllt von dem gegenseitigen Vertrauen und der Freundschaft, und schon am ersten Tage hatte ich den Eindruck, daß ich von allen mit Sympathien empfangen wurde. Dies wird mir ein neuer Ansporn in der Erfüllung meiner Mission sein, in deren Durchführung alle meine Vorgänger einer Unterstützung teilhaftig waren, die von unermeßlicher Bedeutung für die enge französisch-jugoslawische Zusammenarbeit auf politischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet gewesen ist. Ich bin überzeugt, daß auch ich dieser Unterstützung teilhaftig sein werde, deshalb danke ich über die jugoslawische öffentliche Meinung med ganzen Volke. Es ist mir teu-

er, meinen neuen Posten nach der Erneuerung des französisch-jugoslawischen Freundschaftspaktes angetreten zu haben. Zuverlässig hoffe ich, daß in Bälde ein Handelsvertrag zustandekommt, der die Interessen beider Länder berücksichtigen wird.

Ich habe gestern Sr. kgl. Hoheit dem Prinzregenten mein Beglaubigungsschreiben überreicht. Se. kgl. Hoheit der Prinzregent geruhte, längere Zeit mit mir im Gespräch zu verweilen und ich stehe noch immer unter dem bezaubernden Eindruck seiner Worte.

Schließlich benütze ich noch die Gelegenheit, zu sagen, wie sehr ich die jugoslawische Bildhauerei bewundere. Die Werke von Mestrovic und Rosandic zählen allenfalls zu den bedeutendsten Kunstwerken unserer Zeit.

Der neue Gesandte ist heute nach Oplenac gereist, um dort einen Kranz auf das Grab weiland König Alexander I. niederzulegen. Ebenso legte er einen Kranz auf das Grabmal des Unbekannten Soldaten auf der Avala.

## Hitler als Vermittler im Fernost-Konflikt?

WEDER DEMENTIERT NOCH BESTÄTIGT. — RIBBENTROPS RÖMISCHE MISSION.

London, 6. November. Reuter berichtet aus Tokio, daß die japanische Presse Nachrichten verbreitet, denen zufolge Reichskanzler Hitler seine persönliche Vermittlung im chinesisch-japanischen Konflikt angeboten habe. In amtlichen Kreisen wird diese Nachricht weder dementiert noch bestätigt. Die japanischen Zeitungen begrüßen diesen Schritt bzw. die Absicht des deutschen Staatsoberhauptes als Freundschaftsbeweis und verleihen der Ueberzeugung Ausdruck, daß die japanische Regierung dieses Angebot annehmen werde. In London — berichtet Reuter — hat diese Nachricht großes Befremden ausgelöst, da man überzeugt ist, daß Hitler wahrscheinlich im Einvernehmen mit Mussolini, die Brüsseler Konferenz torpedieren will, um damit die Wichtigkeit der nunmehr auf Tokio verlängerten Achse Rom—Berlin zu manifestieren. In deutschen bevollmächtigten Kreisen wird erklärt, diese Nachricht entbehre jeglicher Grundlage.

Brüssel, 6. November. Die Nach-

richt über die bevorstehende deutsche Vermittlung hat in Brüssel große Aufmerksamkeit ausgelöst. Wie hier verlautet, soll Ribbentrop, der in Rom weilte, die Aufgabe erhalten haben, Mussolini für den Plan Hitlers zu gewinnen, gleichzeitig sondiert aber Ribbentrop auch das Terrain bei den Japanern. Mit Hilfe des japanischen Botschafters in Rom, Ota, soll die japanische Regierung bewogen werden, in den Forderungen an China nachzugeben. Deutschland will auf diese Weise seinen Absatzmarkt in China retten u. alle anderen Mächte, mit Ausnahme Japans und Italiens, von diesem Markt verdrängen. Es ist glaubwürdig, daß die Japaner das deutsche Angebot annehmen, da sich im Falle eines Hinausziehens der Operationen Sowjetrußland einmischen könnte. Japan möchte jedoch einen Krieg mit Rußland vorläufig noch aus dem Wege gehen. Japan spekuliert auch damit, daß es der deutschen Vermittlung gelingen könnte, Tschiangkai-schek für den Kampf gegen den Bolsche-

### Eisenbahnunglück bei Calais



Auf der Strecke Brüssel—Calais, dicht vor Calais selbst, ereignete sich ein sehr schwerer Zugunfall, bei dem die Maschine und der Tender des D-Zuges umstürzten und sowohl den Heizer als auch den Lokomotivführer unter den Trümmern begruben. Obwohl der Zug voll besetzt war, ist von den Reisenden niemand ums Leben gekommen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

wismus zu gewinnen. In diesem Falle würde China sich dem deutsch-japanisch-italienischen Antikominternvertrag anschließen. Man rechnet auch damit, daß Marschall Tschiangkai-schek den Zerfall der chinesischen Einheitsfront und damit auch der Kuomintang-Partei erwartet.

### Militärbündnis Griechenland-Türkei

Athen, 6. Nov. Das DNB berichtet: Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird in Bälde ein Militärbündnis zwischen Griechenland und Türkei zum Abschluß gebracht werden, und zwar mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Die Einzelheiten des Vertrages wurden zur Zeit des jüngsten Besuches des Ministerpräsidenten Metaxas in Ankara festgelegt.

### Das Antikomintern-Abkommen

Rom, 6. November. Gestern früh ist der Londoner deutsche Botschafter von Ribbentrop in Rom eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von den Ministern Ciano und Alfieri begrüßt. In diesem Zusammenhange erfährt man, daß heute im Venezianischen Palast ein italienisch-deutsch-japanisches Protokoll unterzeichnet werden wird, auf Grund dessen sich Italien dem deutsch-japanischen Antikomintern-Abkommen anschließt.

Berlin, 6. November. Die Unterzeichnung des neuen Antikominternpaktes, dem nun auch Italien beitrifft, wird für heute erwartet. In hiesigen politischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß durch den Beitritt Italiens der Block jener Staaten gefestigt werde, die durch das System der autoritären Ordnung den Bolschewismus bekämpfen wollen.

Rom, 6. November. Heute wird neben dem Antikominternpakt auch der neue italienisch-japanische Handelsvertrag unterzeichnet werden, der eine Intensivierung des Güteraustausches, vor allem die Ausfuhr abessinischer Baumwolle nach Japan, vorsieht.

### Aus dem Inland

i. Der kroatische Komponist Ivo Tijardovic, der für die Ufa-Filme »Die Korallenprinzessin«, »Das Lied der Adria« und »Hans Scheiklein« die Musik geschrieben und einstudiert hat, ist aus Berlin nach Split zurückgekehrt. Er wird jedoch bald wieder nach Berlin zurückkehren, um die Verfilmung seiner bekannten Operette »Die kleine Floramy« zu leiten.

i. Gastspiele von Zagreber Künstlern in Varaždin. Zagreber Künstler beabsichtigen in Varaždin Gastspiele zu veranstalten, und zwar zwei Mal monatlich. So wird am 9. d. die italienische Komödie »Rote Rosen« gegeben werden. Ende des Monats soll »Matura« von Fodor in Szene gehen.

i. Am Velebit ist der erste heurige Schnee gefallen. Das Wetter hat sich an der Adria derart verschlechtert, daß die Lokaldampfer in Norddalmatien mit großen Verspätungen in den Häfen einlaufen.

i. Der Kongreß der reformierten Kirche. In Novi Sad ist soeben der Landeskongreß der reformierten Kirche in Anwesenheit des Landesbischofs Dr. Alexander Agoston, eines Missionärs aus Schottland, und anderer Persönlichkeiten beendet worden. Wie aus dem Referat des Landesbischofs hervorgeht, besitzt diese protestantische Kirche vier Seniorate, 52 Kirchengemeinden mit je einem Pfarrer und zahlreiche Vikariate.

i. Die Bedeutung des »sporazum« (Einvernehmens). Die Beograder »Samouprava«, das Organ der jugoslawischen Radikalen Union bringt einen Teil der Rede, die der Abg. Dr. Markovic aus Slav. Brod in einer Versammlung der ehemaligen Kroatischen Bauernpartei gehalten und über die Verständigung zwischen Dr. Maček und der serbischen Opposition folgendes präzisiert haben soll: »Die Hauptbedingungen bezüglich der Einrichtungen des Staates sind: 1. Za-



## Neueste Aufnahme von dem Entscheidungskampf um Schanghai



Die Hauptentscheidung der jetzigen Phase des Japanisch-Chinesischen Krieges fällt gegenwärtig in Schanghai. Beide Parteien kämpfen mit äußerster Erbitterung und mit allen Kriegsmitteln. Diese Aufnahme zeigt einen Bombeneinschlag in der Stadt Tschapei, das vor wenigen Tagen von den Japanern eingenommen wurde. Turmhoch flogen die Trümmer der getroffenen Häuser in die Luft. (Associated-P.)

## Die ersten Schritte

DIE BESCHLÜSSE DES LONDONER NICHT-EINMISCHUNGS-AUSSCHUSSES WERDEN VERWIRKLICHT.

London, 5. November. Der Nicht-Einmischungsausschuß hat heute die Vorbereitungen für die Abbeförderung der ausländischen Freiwilligen in Angriff genommen. Im Rahmen der gestern erteilten Ermächtigung sandte der Vorsitzende Lord Plymouth an die beiden kriegführenden Parteien zwei gleichlautende Noten, in denen sie offiziell von dem englischen Plan und der Haltung der Mächte dazu in Kenntnis gesetzt und um Bekanntgabe ihrer Stellungnahme gebeten werden. Weiter werden beide Regierungen um größte Beschleunigung ihrer Antworten ersucht. Die Vorbereitungen für die Entsendung

der zwei Untersuchungsausschüsse nach Spanien sind nach einer Meldung des »Evening Standard« soweit fortgeschritten, daß schon zu Beginn der nächsten Woche die Zusammensetzung der beiden Ausschüsse bekanntgegeben werden dürfte. Der nach Nationalspanien zu entsendende Ausschuß wird voraussichtlich von einem Tschechoslowaken geführt, während der Ausschuß für Linkspanien von einem Polen geleitet werden dürfte. Die beiden Ausschüsse werden durch einen Generalinspektor zusammengefaßt, der wahrscheinlich holländischer Nationalität sein wird.

## Der Trick eines Mädchenhändlers

EINEM BAUER IM ZUGE ZWISCHEN ZAGREB UND SUBOTICA 2000 DINAR GESTOHLEN UND SEINE TOCHTER MIT IHRER FREUNDIN ENTFÜHRT.

Zagreb, 6. Nov. Vorgestern ereignete sich im Personenzug zwischen den Stationen Nova Kapela-Batrina und Slav. Brod ein Verbrechen, wie es in den Annalen der Polizei schon seltener vorkommt. Der 40jährige Landwirt Josef Lisjak aus Dekanovac reiste mit seiner 14jährigen Tochter Therese und der 13jährigen Maria Dobrovoljac nach Subotica, um dort die

beiden Mädchen in einem Internat der Schulschwester unterzubringen. Als er im Wagen zwischen den beiden Stationen eingeschlafen war und dann erwachte, bemerkte er zu seinem Entsetzen, daß ihm die Brieftasche mit 2000 Dinar und Dokumenten abhanden gekommen war. Die Mitreisenden gaben ihm den Rat, nach Kapela zurückzufahren, um dort die Ermittlungen nach dem Diebe



Der erste Zahnschmerz soll bei Deinem Kinde der letzte sein!

SARG'S

**KALODONT**

GEGEN ZAHNSTEIN

fortzusetzen, da dort die meisten Mitreisenden ausgestiegen waren. Lisjak wußte sich keinen Rat im Hinblick auf die beiden Mädchen, die er nach Subotica zu bringen hatte. In diesem Moment erklärte sich ein eleganter, etwa 40 Jahre alter Herr bereit, die beiden Mädchen nach Subotica zu bringen, da er selbst aus dieser Stadt sei und dort hin reise. Lisjak ging darauf ein, stieg in Brod aus und übergab die beiden Mädchen dem Unbekannten. In Kapela erreichte er nichts, wie zu erwarten war, er erstattete dort lediglich die Anzeige über den Diebstahl. Nun fuhr er nach Subotica weiter, wo er im Kloster mit Entsetzen erfahren mußte, daß die beiden Mädchen nicht eingetroffen waren. Es konnte kein Zweifel darüber herrschen, daß er einem Mädchenhändler-Trick zum Opfer gefallen war. Die alarmierte Polizei benachrichtigte sofort alle Stationen der Strecke Zagreb-Beograd-Subotica und man fahndet jetzt fieberhaft nach dem Gauner, dem es gelungen war, dem Vater das Kind und dessen Schulfreundin zu entlocken.

## Aus Ljubljana

Iu. Antrittsvortrag. Freitag nachmittags hielt der neuernannte Dozent für neuere Geschichte Dr. Franz Zwitter an der Universität in Ljubljana seinen Antrittsvortrag. Der Saal war dicht gefüllt. Der Dekan der Philosophischen Fakultät Dr. Kelemina stellte den Dozenten vor, der dann über das Thema »Soziologie und Geschichte« sprach. Die Ausführungen des Vortragenden wurden vom Auditorium beifällig aufgenommen. Der neue Dozent stammt aus der Gegend von Tarvis in Kärnten und absolvierte vor einigen Jahren die Universität in Ljubljana; seine Studien betrieb er auch in Wien und Paris.

Iu. Todesfälle. In Ljubljana starb die Magistratsvizedirektorsgattin Frau Luise Lauter im Alter von 80 Jahren. — In Uršna sela in Unterkrain verschied der dortige Stationsvorstand Michael Sušnik.

Iu. Aus dem Mittelschuldienst. Die der Lehrerbildungsanstalt in Ljubljana als Professor zugeteilte Frau Marie Skaberne wurde in den Ruhestand versetzt. — Der Unterrichtsinspektor Johann Dolenc in Ljubljana wurde zum Direktor der dortigen Lehrerbildungsanstalt ernannt.

Iu. Wieder auf freien Fuß gesetzt. Wie noch erinnerlich, wurde am 24. August d. J. in Zalog der Bahnbote Josef Ostriž, als er 51.000 Dinar Bahngelder zum Postamt trug, im Walde aus dem Hinterhalt ermordet und beraubt. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde ein gewisser Josef Anžur aus Zadrobova festgenommen. Da kein Grund vorliegt, weiterhin gegen ihn vorzugehen, wurde jetzt die Untersuchung eingestellt und Anžur auf freien Fuß gesetzt.

\* Bei Dickleibigkeit regt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

greb als Hauptstadt Kroatiens mit einem Landtag. 2. Eine kroatische Regierung, bestehend aus Ministern. 3. An der Spitze der Regierung der vom Volke gewählte und der Zentralregierung nicht verantwortliche Banus. 4. Die föderative Einrichtung des Staates. Die Zentralregierung in Beograd repräsentiert das Land nur nach außen hin. Das gemeinsame Haupt, d. i. der König, das Außenministerium und bis auf weiteres die einheitliche Armee. Ueber die Landwehr soll später gesprochen werden.

i. Ein Bischof baut eine Kirche auf eigene Kosten. Der serbisch-prawoslawe Bischof Nikolaus baut in Manastirci in Südserbien auf eigene Kosten eine große Kirche, die sieben Altäre fassen wird. Die Kirche wird eines der schönsten Gotteshäuser Jugoslawiens sein. Die Einweihung wird am 26. Juli 1938 stattfinden.

i. 50-Jahrfeier einer evangelischen Kirche. Die deutsch-evangelische Kirchengemeinde in Mramork feiert am 14. November den 50. Jahrestag der Einweihung der neuen Kirche. An der Feier werden Landesbischof Dr. Popp (Zagreb) und andere prominente Persönlichkeiten teilnehmen.

i. Der in Lepoglava entsprungene Räuber Ivan Kurelić, der mit dem Raubmörder Šime Novak flüchtig war, ist von einer Gendarmeriepatrouille bei Mihovljan gefaßt worden. Nach dem zweiten Zuchthäuser wird noch eifrig weitergeforscht.

i. Selbstmord eines Quintaners. In Sarajevo hat sich der Mittelschüler Slobodan Radža vor eine Lokomotive geworfen und wurde auf der Stelle getötet. Die Lähmung eines Armes und eines Beines vergrämten den Jüngling so sehr, daß er beschlossen hatte, aus dem Leben zu scheiden.

### Nippes aus Glas.

Freude an zierlichen Dingen ist auch heute noch eine Erholung für den Erwachsenen, und wenig ist dazu so geeignet wie Gegenstände aus Glas, so zart und anspruchslos, und doch mit so viel handwerklicher Geschicklichkeit hergestellt. Bisweilen kann man es beobachten, wie Tiere aus fester Glasmasse im Feuer modelliert werden. Es ist auf dem Bild deutlich zu erkennen, daß die Körper fest sind; denn das Licht spiegelt sich in ihnen ganz anders als in durchsichtigen Gläsern. Darüber hinaus verrät der dunkle Strich im Leib des stehenden Rehes noch ein Arbeitsgeheimnis: hier ist die Glasmasse angestückt worden. Der Handwerker hält ein festes Glasstäbchen in die Flamme und zieht und drückt es mit Hilfe von geeigneten Hilfegeräten freihändig in die endgültige Form. Zu den zierlichen Beinchen werden dünne Glasstäbchen in die flüssige Glasmasse eingeschmolzen. Wer um diesen kunstvollen Arbeitsvorgang weiß, wird diese Zierstückchen aus Glas mit besonderer Liebe betrachten.

## Die internationale Jagdausstellung in Berlin eröffnet



Der letzte deutsche Bär

Am Mittwochvormittag eröffnete Reichsminister Generaloberst Hermann Göring die internationale Jagdausstellung in Berlin, die größte, die bisher überhaupt veranstaltet wurde. Man sieht auf unseren Bildern einen finnischen Falkner mit einem lebenden Steinadler und den letzten deutschen Bären in der Ausstellung. — (Scherl-Bilderdienst-M.)





# Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 6. November

## Interessanter Wintersport-Vortrag

C. J. Luther in Maribor.

Die Alpine Sektion der Mariborer Alpenvereinsfiliale veranstaltet am Mittwoch, den 10. November um 20 Uhr im großen Unionssaal einen interessanten Vortrag C. J. Luther's aus München unter dem Titel „Kreuz und quer durch das Reich der Eise“.

Carl J. Luther, ein gebürtiger Schweizer, ist einer der ersten Pioniere des modernen Skiwesens in Mitteleuropa. Schon 30 Jahre Herausgeber und Schriftleiter der verbreiteten Skl- und Wintersport-Revue „Der Winter“, betätigt er sich auch als Schriftleiter und Mitarbeiter fast bei allen bedeutenderen deutschen und nordischen Publikationen, im deutschen Sport aber war er unter den ersten Erbauern von Sprungschanzen und nahm schon jahrelang das Amt des Sprungschanzenreferenten im deutschen Skiverbande ein. In seiner Jugend war er selbst Skifahrer, betätigte sich aber auch in allen anderen Ski-Disziplinen. Er gab auch mehrere Werke über das Skiwesen heraus, fachwissenschaftliche und unterhaltende. Luther war auch einer der ersten, die in der europäischen Presse die Geschichte unseres Skiwesens von Bloke propagierte. Er machte die Skiwelt auf die Schönheiten und Besonderheiten unserer Landschaftsbilder aufmerksam und setzte sich energisch für die gerechte Beurteilung in Sachen unserer Planica ein.

Luther ist eine prominente Erscheinung in der Ski-Ideologie des zeitgenössischen Deutschland. Er war uns fast ganz unbekannt, bis er nicht mit seiner Gesellschaft

gaten Druck in den Beinen verspüren; das Risiko des Sturzes ist auf ein Minimum reduziert.

Trotz der großen materiellen Ausgaben, die der Vortrag erforderte, sind die Eintrittspreise verhältnismäßig niedrig. In Anbetracht des großen Interesses, das für diesen Vortrag herrscht, ersuchen wir um rechtzeitige Anschaffung der Eintrittskarten. Vorverkauf derselben bei Putnik, Majer, Kravos, Šofer und „Svifa“.

## Neue und gelöschte Gewerbe-rechte

Im vergangenen Monat Oktober wurden von der Stadtgemeinde als der zuständigen Gewerbebehörde folgende neue Gewerberechte erteilt: Anton Kubiš, Kleinverschleiß, Hauptplatz; Maria Lorber, Kleinverschleiß, Koroška cesta 64; Viktor Škrinjarič, Schuhmacher, Aleksandrova cesta 24; Konrad Šapec,

Für 200 Dinar monatlich

# Standard Radio

## Volks-Super, 5 Elektronen, 7 Kreise

GENERALVERTRETUNG FUER SLOVENIEN:

RADIO-DOBERLET d. z o. z., Ljubljana

Vertretung für Maribor: HENRIK ARLATI, Ulica 10. oktobra 4

## Mariborer Schachmeisterschaft

Gestern abends wurde die dritte Runde des Meisterschaftsturniers des Mariborer Schachklubs gespielt, die durchwegs glatte Resultate brachte. Professor Sila schlug Kresnik, Ing. Prek erlebte Senica, Rupar behielt über Radoljč die Oberhand, Kukovec siegte gegen Lukež jun. und Bien gewann gegen Mišura. Die übrigen Spiele werden später nachgeholt werden. Dienstag, den 9. d. wird die vierte Runde ausgetragen werden.

## Fahrtbegünstigungen

In den nächsten Tagen finden in manchen Städten des In- und Auslandes verschiedene Veranstaltungen statt, deren Besuch infolge der namhaften Preisermäßigung auf den Bahnen bedeutend erleichtert wird. Die jugoslawischen Staatsbahnen gewähren einen 50%igen Preisnachlaß für nachstehende Veranstaltungen, wobei neben der ganzen Fahrkarte für die Hinfahrt, die zur unentgeltlichen Beförderung auf der Rückfahrt berechtigt, der Sonderausweis zu 2 Dinar gelöst werden muß:

Maribor: Jahrestagung der Prosvetna zveza am 10. und 11. d.

Ljubljana: 50-Jahrfeier der Friseurinnung am 7. und 8. d.; Tagung der Zadružna zveza am 8. d.

Zagreb: Kongreß der Elektrotechniker und Installateure vom 6. bis 8. d.;

Geschäftsbücher, Fakturenordner und Schnellhefter in jeder Ausführung erzeugt Buchbinderei V. Weixl

Jahrestagung des Jugoslawischen Schwimmklubverbandes am 14.; Tischtennisturnier für die Meisterschaft von Jugoslawien am 14. d.; Tagung der Zentralleitung des Jüdischen Verbandes Jugoslawiens am 21. und 22. d.

Banja Luka: Kleintierschau vom 7. bis 9. d.

Beograd: Kongreß des Apothekersyndikats am 7. d.; Vuk-Karadžić-Feier bis 8. d.; Tagung der Apothekerkammer am 14. d.

Crvenka: Tagung des Evangelischen Gustav-Adolf-Vereines am 6. und 7. d.

Sombor: Tagung des Pfadfinderverbandes am 9. d.; Sängertagung am 13. und 14. d.

Einschlägige Informationen erteilt das Reisebüro »PUTNIK« in Maribor, Celje und Ptui, wo alle Eisenbahnfahrkarten zu Originalpreisen, Valuten zum Tageskurs, Klassenlose usw. erhältlich sind u. Sichtvermerke kulantest beschafft werden.

Schreibmaschinenmechaniker, Tattenbachova ul. 24; Juliane Reisman, Kleinverschleiß, Aleksandrova c. 71; Alois Lešnik, Schneidermeister, Vetrinjska ul. 7; Janko Mlinarič, Schneidermeister, Mińska ul. 8; Philomena Žic, Schneiderin, Slovenska ul. 37; Franz Rabič, Herrensneider, Vetrinjska ul. 7; Franz Čančala, Hutmacher, Glavni trg 17; Paul

## Sonntag Nachmittags-Program in der Velika kavarna

Vidic, chemische Erzeugnisse, Trdinova 5; Emma Blazina, Wäscheherzeugung, Grajski trg 7; Ludwig Uhler, Gemischtwarenhandlung, Glavni trg; Josef Ošlak, Handelsagentur im Druckergewerbe, Majstrova ul. 2; Eduard Legat, Schreibmaschinenmechaniker, Vetrinjska ulica 30; Ivan Purgaj, Bäckerei, Koroška ul. 21; Eduard Legat, Schreibmaschinengeschäft, Vetrinjska ul. 30; Maria Bela, Kandidengeschäft, Dvorakova c. 10; Alois Onič, Manufakturwaren und Konfektion, Koroška cesta 10.

Gelöscht wurden in derselben Zeit nachstehende Gewerberechte: Franziska Jerič, Kleinverschleiß, Mlinska ul. 3; Josef Mesarič, Schuhmacher, Taborska ul. 11; Ludwig Uhler, Alkoholausschank, Glavni trg 14; Josef Pečar, Wagenschmied, Taborska ul. 10; Alois Kopajtič, Radiogeschäft, Kralja Petra trg 6; Franz Dolenc, Photograph, Aleksandrova c. 35; Stefanie Kulovec, Gemischtwarenhandlung, Glavni trg 18; Ivan Legat, Schreibmaschinenhandlung und -mechaniker, Vetrinjska ulica 30; Franz Škušek, Konfektion und Wäsche, Smoletova ul. 8; Franz Sterniša, Musiker, Tržaška cesta 18.

m. Ein Orgelkonzert mit Baß-Solopiecen veranstalten heute, Sonntag, den 7. d. abends Organist-Konservatorist Fr. Canisius F r i c e l j und Bassist Tone Petrovič von der Ljubljanaer Oper in der hiesigen Franziskanerkirche. — Kartenvorverkauf beim Pförtner.

m. Seinen 50. Geburtstag beging dieser Tage der Prokurist der hiesigen Banatssparkasse Herr Emil Vodopivec. Der sympathische Jubilar erfreut sich in den Reihen seiner zahlreichen Freunde und Bekannten ob seines biedereren und stets zuvorkommenden Wesens der besten Wertschätzung. Unsere herzlichen Glückwünsche!

m. Volksuniversität in Studenci. Die Eröffnung der neuen Saison hat sich heuer etwas verzögert, da neue schöne Räume im Saale der Knabenvolksschule in der Slomškova ulica gewonnen wurden. Der erste Vortrag findet am Weltfriedenstag, Donnerstag, den 11. d. um 19 Uhr statt.

Am Vortragstisch erscheint Professor Rudolf Branko, der über »Krieg und Frieden vom wirtschaftlichen Standpunkt aus« sprechen wird. Seine Ausführungen werden von Lichtbildern aus den Kämpfen in der Vergangenheit und Gegenwart begleitet werden. Bei der Saisonöffnung wirkt auch der heimische Gesangverein »Enakost« mit. — Die Vorträge werden jeden Donnerstag, und zwar bei freiem Eintritt, gehalten und werden heuer größtenteils der Weltwirtschaft gelten. Die bisherigen zahlreichen Besucher werden ersucht, der Institution weiterhin treu zu bleiben. Die Tätigkeit der Volksuniversität wird noch vertieft und vervollständigt werden.

m. Evangelisches. Sonntag, den 7. d. wird der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche stattfinden. Anschließend um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

m. Im Theater wird am Sonntag nachmittag die ausgezeichnete Bauernkomödie »Die drei Dorfheiligen« gegeben. — Am Abend gelangt zum letzten Mal Čapeks Drama »Die weiße Krankheit« zur Aufführung.

m. Bunter Abend des Männergesangvereines abgesagt. Die Leitung des Gesangvereines teilt mit, daß die Polizeibehörde obige für den 6. d. M. anberaumte Veranstaltung nicht bewilligt hat. Für die bezahlten Eintrittskarten können die Beträge bis zum 13. d. beim Vorstandstellvertreter des Gesangvereines H. Viktor Hausmaninger sen., Cankarjeva ulica 23, von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags erhoben werden, ansonsten nimmt die Leitung des Vereines dankend an, daß die nicht abgeholtten Beträge dem Verein zur Deckung der bereits angelaufenen hohen Regien freundlichst zur Verfügung gestellt werden.

m. Versäumt nicht den Termin! In kurzer Zeit findet bereits die zweite Ziehung der 35. Spielrunde der Staatlichen Klassenlotterie statt. Die neuen Klassenlose für diese Ziehung liegen in großer Auswahl in unserer bekannten und erfolgreichen Glücksstelle und Hauptkollektur Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25, auf. Das Glück winkt, entschließt Euch rasch!

m. Aus dem Mittelschuldienst. Der Professor der Lehrerbildungsanstalt in Maribor Rudolf S a r š o n und die Bürgerschullehrerin Angeja R e j a in Celje wurden in den Ruhestand versetzt. Die dem klassischen Gymnasium in Maribor zugeteilten Supplenten Anton K l a s i n c und Josef K o š a r legten die Professorenprüfung mit Auszeichnung ab.

m. Auszeichnung. Der Feuerwehrverband für das Draubanat hat den Vizeobmann des Wehrgaues für Maribor, rechtes Draufuer, Josef P f e i f e r aus Hoče durch die Verleihung des Verdienstkreuzes für das Wehrwesen ausgezeichnet. Wir gratulieren!

m. Gerichtliche Versteigerung. Am 17. Dezember I. J. um halb 9 Uhr gelangen am Bezirksgericht in Maribor, Abteilung IV., Zimmer Nr. 27, die Liegenschaften Grundbuch Kärntnervorstadt Einlagennummer 342 zur öffentlichen Versteigerung. Schätzungswert der ersten Gruppe 236 Tausend 373.50 und der zweiten Gruppe 90.300, Mindestangebot 118.187 bzw. 45.150 Dinar. Näheres in der amtlichen Kundmachung im Anzeigeteil der heutigen Nummer.

m. Die öffentliche Telephonzentrale am Kralja Petra trg wurde bereits geöffnet. Nach Einwurf einer 1-Dinar-Münze kann man jedwede Verbindung bekommen; wenn die gewünschte Nummer besetzt ist, fällt der Dinar wieder aus dem Apparat. Der zweite öffentliche Fernsprechapparat, der im Pavillon in der Aleksandrova cesta zur Aufstellung kommt, wird erst nach Fertigstellung der elektrischen Leitung montiert werden.

m. Wetterbericht vom 6. November. 8 Uhr: Temperatur 7. Barometerstand 736. Windrichtung WO, Niederschlag 0.

m. Lizitation. Montag, den 8. d. um 11 Uhr findet in der König-Peter-Kaserne die Anbotversteigerung für die Liefere-

Auch auf Teilzahlung



## Wecker-Küchenuhren

M. Jlgjerjev sin, urar  
Maribor, Gosposka ulica 15

von sportlichen Mitarbeitern die Geschichte unseres Skiwesens zu erforschen und zu studieren begann. Die Ergebnisse dieser seiner Arbeit sind für uns nicht nur von großer sportgeschichtlicher, sondern auch von nationaler Bedeutung. Luther war einer der ersten Sportfachschreiber und Journalisten, die die Entwicklung unseres slowenischen Skiwesens zu würdigen verstanden. Er enthüllte der Welt, wie schon erwähnt, unsere Bloke-Stilkäufer und ihm verdanken wir Anerkennung und Würdigung unseres Skiwesens, wie es diesem von maßgebender Seite geschieht.

Luthers Vortragsweise ist vorzüglich, seine Bilder und Filme sind qualitativ unübertrefflich. Seine Vorträge bilden infolge seiner Popularität und seiner allgemeinen Beliebtheit in der internationalen Sportwelt, sowie wegen seines außerordentlichen Fachwissens sozusagen eine Brücke zwischen den sporttreibenden Ländern und Völkern. Sie bilden auch für uns eben wegen seines großen Interesses an unserem Sport einen wichtigen Faktor für die Weiterentwicklung und Hebung unseres Fremdenverkehrs. Er zeigte dem Ausland unsere Heimat und trug dadurch nicht wenig bei zum Ruhm unserer Touristik und unseres Wirtschaftslebens.

Würdigen wir also seine Erfolge durch einen zahlreichen Besuch seines Vortrages, der durch viele strophische Bilder und Filme begleitet sein wird. Schon der Titel des Vortrages bürgt für seine Interessanzheit. Wir machen nur auf einige Neuheiten aufmerksam, die zu sehen sehr werden, z. B. Planica-Filme, neue Ski-Erfindungen, Skifahren mit Flugflächen u. a. Das Skifahren mit Flugflächen ist etwas ganz Neues, es ermöglicht uns das Abwärtsfahren auf steilsten Abhängen, ohne daß wir dabei den obli-



# Geschäftsanzeige

Teile den P. T. Kunden und dem gesch. Publikum höfl. mit, dass mit 2. November die Schuhhandlung **Anton Robinšak** vom Slomškov trg 8 nach dem **Glavni trg 11** übersiedelt. Ich werde mich bemühen, die gesch. Kunden durch erstklassige Qualität, neueste Fassons und niedrige Preise zufriedenzustellen. Besichtigen Sie die Auslagen! Verlangen Sie Prospekte!

Die Details sind dortselbst ersichtlich.

m. Todesfälle. Im Alter von 70 Jahren ist heute der Strafaufsicht R. Karl J a g e r gestorben. Ferner verschied heute die Zugsführergattin Frau Therese M a g d i č im Alter von 52 Jahren. R. i. p.!

m. Ein neues Schuhgeschäft hat dieser Tage der bekannte Mariborer Schuhmachermeister Anton R o b i n š a k am Hauptplatz 11 eröffnet, dessen Erzeugnisse sich des besten Rufes erfreuen. Sowohl in der Eleganz, als auch in der Haltbarkeit und Festigkeit sind die Robinšak-Schuhe bestens bekannt.

\* Hotel Mariborski dvor, ganzer Komfort, Zimmer von 16—30 Dinar, jeden Samstag und Sonntag Konzert. Leberwürste, Blutwürste, Bratwürste und Wild. 12268

\* Die Reiffeisenkasse Radvanje gibt die traurige Nachricht, daß ihr langjähriges Mitglied Martin Spindler gestorben ist. 12268

\* Moderne Wollwesten und Pullover für Herren, Damen und Kinder kaufen Sie gut und billig bei Turad, Aleksandrova cesta 7. 12178

\* Gasthaus Achtig. Konzert, prima Bratwürste, Ljutomerer Weine. 12266

—5.50, Kälber 5.50—6 Dinar pro Kilo Lebendgewicht, Pferde 500—5500 und Fohlen 950—2000 Dinar pro Stück. — Auf den S c h w e i n e m a r k t wurden Mittwoch 374 Stück zugeführt, wovon 93 abgesetzt werden konnten. Es kosteten: 6—12 Wochen alte Jungschweine 50—110 Dinar pro Stück, Fleischschweine 6—6,25, Fettschweine 6,50—7 und Zuchtschweine 5.50—6 Dinar pro Kilo Lebendgewicht.

p. Einbruch. In die Winzerei des Besitzers Franz K o k o t in der Umgebung von Ptuj wurde nachts eingebrochen, wobei verschiedene Wäsche- und Kleidungs-

## Mariborer Theater

### REPertoire

Samstag, 6. November um 20 Uhr: »Das Dreimäderlhaus«. Premiere.

Sonntag, 7. November um 15 Uhr: »Die drei Dorfheiligen«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Die weiße Krankheit«. Zum letzten Mal. Ermäßigte Preise.

Montag, den 8. November: Geschlossen.

Dienstag, den 9. November um 20 Uhr: »Der beste Einfall der Tante Olga«. Ab. B.

## Ton-Kino

Union-Tonkino. Die große Weltattraktion die weltberühmte preisgekrönte Eiskunstläuferin Sonja Henie in ihrem ersten Film »Eisprinzessin«. Ein Lustspiel in deutscher Sprache, in dem die phänomenale Kunst Sonja Henies, die ihr in der ganzen Welt Begeisterungsstürme eingebracht hat, wieder zu einem unvergleichlichen Triumph wird. Ein Film mit einem noch nie gesehenen Eisballett, voll zaubernder Musik, Humor, Heiterkeit und Stimmung, zugleich das größte Sportereignis. — In Vorbereitung der prächtigen, romantischen Farbenfilm »Ramona« in deutscher Sprache.

Burg-Tonkino. Die große Premiere: die schmissige Operette »Der Unwiderstehliche« mit Anny Ondra und Hans Söhnker in der Regie von Geza v. Bolvary. Ein charmantes, mit galanten Abenteuer durchflochtenes Sujet mit viel Musik, Liebe und Humor. — Samstag um 14 und Sonntag um halb 11 Uhr der romantische Abenteuerfilm »Die räuchende Vergangenheit« bei ermäßigten Preisen. — In Vorbereitung »Die Astarteprinzessin«.

## Café Rotovž Stimmung

Vorzügliche Weine — Gulaschsuppe

\* Auf den Genuß verzichten? Nein — im Gegenteil: Sie sollen Genuß und Diät vereinen, und das tun Sie, wenn Sie Kaffee Hag trinken. Sie werden keinen Unterschied schmecken und in keiner Weise in Ihrem Wohlbefinden gestört sein. 12046

\* Versuchen Sie ruhig alle angepriesenen Mittel gegen katarrhalische Erkrankungen! Tatsächlicher Erfolg wird Ihnen nur bei Gebrauch der Gleichberger Emmaquelle. Depot: M. Oset, Maribor.

\* Hühneraugen entfernt schmerzlos durch geschulte Kräfte Ba'ra. 12178

\* Mäntel, Kleider, Kindermäntel, wenn auch zerrissen, Schuhe zahlt bestens »Grajka starinarna«, Vetrinjska ulica 10.

\* Sunko, Radvanje. Frische Brat- und Selchwürste, prima Weine, Schrammelmusik! 12270

\* Beste Hausmannskost bekommt man in der »Mensa«, Orožnova 11. Monatliche ganztägige Abonnenten Vorzugspreise. 12277

\* Gasthaus Mandl, Radvanje. Samstag und Sonntag Brat- u. Leberwürste. 12267

\* Die sparsame Frau kauft ihren Wintermantel bei Turad, Aleksandrova cesta 7. 12178

## Aus Ptuj

p. Schadenfeuer. In Hrastovec bei Zavrč vernichtete ein Brand das Haus der Keuschlerin Agnes Petrovič. Der Schaden wird auf 10.000 Dinar geschätzt und erscheint durch die Versicherung gedeckt.

d. Vieh- und Schweinemarkt in Ptuj. Auf den letzten Viehmarkt in Ptuj wurden 124 Ochsen, 19 Stiere, 38 Jungochsen, 406 Kühe, 97 Kalbinnen, 6 Kälber, 146 Pferde und 21 Fohlen, zusammen 857 Stück aufgeführt, wovon 306 verkauft wurden. Es notierten: Ochsen 4.50—5, Stiere 3.50—4.75, Jungochsen 3.75—4.25, Kühe 2.50—4.50, Kalbinnen 4.50

stücke im Werte von etwa 300 Dinar verschwanden.

p. Wochenbereitschaft der Feuerwehr. In der Zeit vom 7. bis 14. d. versieht die dritte Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Močnik, Rottführer Schwager und den Wehrmännern Horvat, Brunčič, Hojker und Koren als Mannschaft den Bereitschaftsdienst. Rettungsabteilung: Chauffeur Mar, Rottführer Černivec. Mannschaft: Murko und Vrtnjak.

## Verstopfung



schädigt den Organismus. Ein erprobtes Mittel, welches verlässlich wirkt und einen guten Geschmack besitzt, ist Darmol Abführ-Schokolade

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

## Aus Celje

c. Carl I. Luther, der am 9. November abermals nach Celje kommt, um hier zu unserer Skifahrergemeinde zu sprechen, verbrachte anlässlich seines vorjährigen Aufenthaltes in der Sannstadt einige fröhliche Stunden im gemütlichen Beisammensein mit unseren zünftigen Skijüngern. Bei dieser Gelegenheit trug sich Luther auch in das Tourenbuch des Skiklubs ein und zwar schrieb er den Vierzeiler, der so wunderbar zu unseren gesitteten Zigeunern — den Skifahrern paßt:

Der eine hat 'ne Villa,  
Der andere nur ein Zelt,  
Doch alle sind Zigeuner  
Auf dieser schönen Welt.  
Wer würde sich nicht für diesen schönen, die Welt umspannenden Sport interessieren, dessen Wiege im hohen Norden lag, der aber auch schon bei uns (Bloke) im Mittelalter gepflegt wurde?

Ueber all dies spricht am 9. d. um 20 Uhr im Skoberne-Saal der beste Kenner der Skigeschichte, Carl I. Luther, wobei er auch seine Filmaufnahmen von Bloke und Planica, die bereits weltberühmt geworden sind, zeigen wird. Die Karten sind im Vorverkauf im Sportgeschäft Kröll erhältlich.

c. Evangelische Gemeinde. Sonntag den 7. November, müssen wegen amtlicher Abwesenheit des Ortspfarrers die Gottesdienste entfallen.

c. Einen Martiniabend veranstaltet heute, um 20.30 Uhr der Gesangverein »Ojka« im »Narodni dom«.

c. Geehrte Damen! Nach abermaligem längeren Friseurstudium in Paris und Bern bringe ich Ihnen schöne Arbeiten. Lassen Sie sich von mir, R i k o Grobelnik, Friseurmeister in Celje, Hauptplatz (neben dem Hotel »Evropa«)

# Gräber Vorstadt

BEITRAG ZUR HISTORISCHEN TOPOGRAPHIE MARIBOR.

Von P. Schlosser.

Es empfiehlt sich beim Lesen dieser Aufsatzreihe den Stadtplan zur Hand zu nehmen und die Aufsätze bis zum Schlusse, IV. Teil, aufzuheben. Das Verfolgen des alten Stadtbildes wird damit wesentlich erleichtert.

1778 werden vier Vorstädte genannt: Grazer, Mellinger, Kärntner und Magdalenen. Im Josefinischen Kataster, 1789, sind Teile der beiden ersteren als Katastralgemeinde »Herrschaft Burg Marburg, Gemeinde Burg Thor, zugeteilte Gemeinde Mellingsdorf« zusammengezogen. Diese raint gegen Osten an die Gemeinde Mellingsberg, gen Süden an die Drau, gen Westen an die Ringmauer, gen Norden an die Burgtorbrücke und weiter an die Kommerzialstraße (heute Aleksandrova cesta) durch bis zur ersten gemauerten Brücke an der

Taverne, also der Bach zwischen dieser und der Gemeinde Košaki die Grenze bildet. Mit dem Teile südlich der Aleksandrova und der Mellingerstraße wird sich diese Aufsatzreihe befassen. Sie wird durchwegs Unbekanntes bringen und Irrtümer richtigstellen. Als Unterlage dienen die archivalischen Quellen des Grazer (steiermärkischen) Landes- und Landesregierungsarchives, meist Restbestände der Herrschaft Burg Marburg, die damals die Landesgerichtsbarkeit innehatte. Warmen Dank sage ich hiermit Herrn Senatspräsidenten i. R. Dr. Adolf Ledenic, Graz, der, mit Familienforschung beschäftigt, mir auch seine Urkundenauszüge zur Verfügung stellte.

Dieser Teil der Vorstadt umfaßte fünf Riede, u. zw. i. J. 1789, die Nord-Grenze

ist bei allen Rieden der schon angegebene Straßenzug. Ich füge möglichst zu allen Erwähnungen die Lokalisierung mit heute geltenden Bezeichnungen bei, oft in Klammer.

1. Ried: »Gemeinde Burgtor« mit 10 zerstreut gelegenen Häusern, Höfen, Aekern, Gärten und Boden. Es raint im W (= Westen, für weiterhin: immer gekürzt!) an die Stadtmauer, im O an den »Mühlfahrweg« (Franziskanergasse) in S an die Drau.

2. Ried: »De Ville«, ist ein Feldried mit 16 zerstreut gelegenen Häusern, Höfen, Mühlen, Aekern, Wiesen, Gärten, Baumgärten und Weiden. Es raint im W an den (vorgenannten) Mühlfahrweg, im O an den Fahrweg (Cvetlična) und an die Drau.

3. Ried: »Mühlgassen«, ist ein Feldried mit 12 Häusern, Mühlen, Aekern, Gärten und Wiesenflecken und raint im W an den (eben vorhin genannten) Fahrweg, in O an eben einen solchen (Mühlgasse) und im S an die Drau.

4. Ried: »Blutgassen«, ist ein

Feldried mit 9 Häusern, Höfen, Gärten, Aekern, Wiesenflächen und Weiden. Es raint im W an den »Mühlfahrweg«, die Mühlgasse, im O an den »Gemain (-de) Fahrweg« (ungef. im S die Kejzarjeva, schieb aufwärts hinter im N die Trstenjakova), im N an den »Mellinger Dorf-fahrtweg« zur Drau und Schlapfen.

5. Ried: »Mellingsdorf«, schließt im O zur Drau an und ist ein Feldried mit 12 Häusern.

Das 1. Ried soll im Zusammenhange mit der Ringmauer einmal besprochen werden.

Das 2. Ried, das schon damals im N an der »Commerzialstraße« voll mit Bauten besetzt war, hat seinen Namen nach dem Marquis de Ville, der dort das zweitgrößte, langgestreckte Grundstück (südlich von Aleksandrova Nr. 18, größtenteils die Fläche zwischen der Sodna ul. und Jos. Vošnjakgasse) besaß. 1824 gehörte es dem Michael Kreinz. Das größte Grundstück (zwischen Sodna u. Franziskanergasse) besaß 1789 Franz Forstner, 1824 Franz Krobath. Der restliche Teil dieses Riedes, östlich von De



# Kultur-Chronik

## Vuk Stefanović-Karadžić

150. GEBURTSTAG DES BERÜHMTESTEN UNTER DEN SERBEN DES ANBRECHENDEN 19. JAHRHUNDERTS.

Morgen wird in Beograd ein würdiges Denkmal des Begründers der serbischen Literatur, Vuk Stefanović-Karadžić, in feierlicher Weise enthüllt werden. 1787 in Tršić bei Loznica geboren, ist Vuk Stefanović-Karadžić im Verlaufe einer märchenhaften Lebenskarriere der personifizierte Genius seines Volkes geworden. In seine Lebensspanne fällt der Aufstand Karadjordjes, fallen die napoleonischen Kriege, die Heilige Allianz, der Weimarer Olymp Goethes usw. Vuk gab den Serben das erste Wörterbuch der heutigen Schriftsprache, und was er an folkloristischer Epik sammelte, davon lebte die Romantik Europas und der Slawen eine lange Zeit. Vuk war der nationale Geschichtsschreiber und Ethnograph, gleichzeitig aber auch der größte Propagator der serbischen Kultur in Mitteleuropa.

Bis zu seinem 18. Lebensjahr war Vuk Ziegenhirt. Dann wurde er Schreiber. 1810 erhielt er einen Lehrposten in Beograd. Ein Jahr später sah man ihn

als Sekretär des Zollamtes in Kladovo. 1812 war Vuk Emmissär des Karadjordje, der ihn 1813 zum Richter in Brza Palanka ernannte. Der Lebensweg führte ihn dann nach Wien, wo er eine Deutsche zur Lebensgefährtin nahm. Infolge einer Fußlähmung mußte er viel sitzen und nun begann seine literarische Tätigkeit. Er war der erste serbische Schriftsteller, den die Feder auch nährte. Seine Reisen führten ihn durch Serbien, die Črna gora, Bosnien und die Herzegowina, ferner durch Deutschland, wo ihn Goethe persönlich empfing, was einer Ehrung von europäischem Ruf gleichkam. Vuk hatte inzwischen Beziehungen zu Prešeren und Kopitar angeknüpft, die von großem Werte waren. Als er 1864 starb, war er bereits Ehrendoktor der Universität Jena, Mitglied zahlreicher Akademien der Wissenschaften usw. Er war der erste »serbische Europäer«, wie ihn seine Biographen nennen.

## Furtwängler als Komponist

DEUTSCHLAND ERLEBT DEN DURCHBRUCH EINER GROSSEN MUSIKALISCHEN BEGABUNG.

Von Dr. Richard Jahn — Berlin.

Als Wilhelm Furtwängler vor rund einem Jahre einen einjährigen Urlaub nahm, um ungestört dem eigenen Schaffen zu leben, war dies für viele, ja wohl die meisten der glühenden Bewunderer des größten deutschen Dirigenten unserer Tage eine Ueberraschung. Die großen musikwissenschaftlichen Nachschlagwerke wissen sogar von »zahlreichen Kompositionen« Furtwänglers zu berichten — aber er hielt mit ihnen zurück — und so vermögen selbst die Kompendien nur eine Sinfonie und ein Teudeum zu benennen, welche beide Werke auch, vor längerer Zeit, zur öffentlichen Aufführung gelangten. Das eigene Schaffen des Stabmeisters war so sehr in den Hintergrund getreten, ja fast in Vergessenheit geraten, daß selbst einer unserer bedeutendsten Musikschritsteller in einem vor fünf Jahren Furtwängler gewidmeten Aufsatz sich glaubte auf den Dirigenten beschränken zu können und sein kompositorisches Schaffen lediglich mit dem flüchtigen Hinweis einer einzigen Zeile streifte und das in einer führenden, von Fachkreisen gelesenen Musikzeitschrift.

So war es, für die breitere Musikwelt und auch für die Männer vom Fach, tatsächlich »Sensation«, als im März dieses Jahres als erste Frucht der der eigenen Muse geweihten Muse eine Violinsonate

in Leipzig zur Uraufführung kam, mit dem Komponisten am Flügel, die Violine vertreten durch Hugo Kolberg, den Konzertmeister des Berliner Philharmonischen Orchesters. Der Beethovensaal, in dem die Berliner Erstaufführung stattfand, war Wochen zuvor ausverkauft, das Konzert mußte wiederholt werden.

Die wirkliche »Sensation« war aber die Sonate selber, ein Werk von ungeheuren Ausmassen, worunter wir nicht die zeitliche Dauer, die nahezu eine Stunde beträgt, verstehen wollen, sondern die Intensität der weiträumigen Spannungen, von denen dieses Werk bis über den Rand befrachtet ist. Geballte Energien ringen mit einer Inbrunst, die dem Titanenkampf Beethovens vergleichbar ist, um den letzten, gipfelnden Ausdruck. In den langsamen Sätzen singt eine männliche, gefühlverhaltene Seele sich aus. Es ist gradlinige durchaus deutsche Musik, gewaltig ausholend aber ohne Aufwand großer Mittel und ohne alle Verkrampfung, mit denen heute so manches junge Talent eine besondere eigene Note an den Tag legen möchte.

Will man den musikalischen Ort, die Landschaft, das Klima bezeichnen, in denen diese Musik beheimatet ist, so braucht man sich nur der Dirigierleistungen ihres Schöpfers zu erinnern, die in Brahms und der Wiener Klassik ihren

selbstschöpferischen Höhepunkt findet. Es ist die Gefühlswelt der Romantik, aber nicht die zuweilen bis zur Formlosigkeit verschwärmte Schumanns, sondern die durch klassische Zügelung männlich gestraffte Brahmsens, in der Furtwängler lebt, eher noch näher zu Beethoven hin, als es bei Brahms der Fall ist. Wir sagten: das Klima, die Landschaft, denn Furtwänglers Musik (so sehr manches Formale auch wieder an Liszt erinnert) ist durchaus eigenartig, frei von Abhängigkeiten. Die Sucht, auf gelegentliche Anklänge hinzuweisen, hat schon Wilhelm Tappert vor 50 Jahren geübt.

Blieb nach der Violinsonate, die ihren gigantischen Ausmaßen entsprechend zu treffender als Klavier-Violin-Sinfonie zu bezeichnen wäre, ein Wunsch offen, der Wunsch nach gesteigerteren, wandlungsfähigeren Ausdrucksmitteln, nach dem Orchester, nachdem die gedankliche Ueberfracht dieser Sonate förmlich rieft, so hat Furtwängler mit seinem in diesen Tagen uraufgeführten »Sinfonischen Konzert für Klavier und Orchester« den Schritt getan, der ihm volle Freiheit der Bewegung gibt.

Auch das neue Werk ist eine Ausschau zu zweien, Klavier und Orchester stehen einander als gleichwertige Partner gegenüber. Aber an die Stelle des Klaviers der Violinsonate ist der Mikrokosmos des Orchesters getreten, und an die Stelle der Violine der Mikrokosmos des Klaviers. Furtwängler hat damit die Mittel in der Hand, das voll zu sagen, was aus lange gestauter Erlebnisfülle übermächtig zu Tage quillt.

Der Inhalt des Sinfonischen Konzertes ist der gleiche wie der der Violinsonate: das faustische Ringen des deutschen Menschen. Tiefdringender Ernst, der gewaltig an den Gittern rüttelt, emporstrebend zum Licht, zur Erlösung, ist die Grundstimmung des weiträumigen Werkes. In der Farbe, im Ansatz der großen Mittel, die ihm zur Verfügung stehen, hat sich Furtwängler fast Aske se auferlegt und steigert dadurch die Intensität der Spannungen zu heroischer Größe. Mit einer Eindringlichkeit, die es sich nicht genug sein zu lassen vermag und an die Art Albrecht Dürers in seinen Radierungen und Holzschnitten erinnert, ist Strich an Strich gesetzt. Die wilde knorrige Pracht der trutzigen Wälder des alten deutschen Meisters und sein stilles Versunkensein ins Idyll haben in dieser Musik keusch Gestalt gewonnen. Wenn sie dann still am Ende ausklingt, so möchte man es kaum wahr haben, daß die Zwiesprache der beiden Orchester und Klavier, an 70 Minuten wahrte.

Das Philharmonische Orchester und Edwin Fischer am Flügel boten die Meisterleistungen, die wir von ihnen gewohnt sind.

Abschließend möchten wir nicht unterlassen, auf die Tragik hinzuweisen, die darin liegt, daß der überbeanspruchte große Dirigent sein eigenes Schaffen so lange zurückstellen mußte. Dem Mimen flücht die Nachwelt keine Kränze, auch kaum dem Dirigenten; die Schallplatte ist ein schwacher Ersatz. An dem unterbundenen Schaffen Furtwänglers aber gingen der Nachwelt große Werte verloren.

6. Innen-Decoraton. Heft 10, 1937, mit vielen Abbildungen, zwei Grundrissen und einer farbigen Beilage. Preis des Heftes RM 2.50; Abonnementpreis vierteljährlich RM 6.—. Verlagsanstalt Alexander Koch GmbH, Stuttgart-D. Die Eigenart moderner Raumgestaltung beruht hauptsächlich darin, daß sie freier und reicher an Mitteln als die frühere ist. Sie nimmt sich mehr Spielraum für Möbelgestaltungen, die sich nicht engherzig an ein altes Schema halten, sondern mit frischen, handwerklich guten Formen auf die Lebensbedürfnisse des heutigen Menschen eingehen. Der Innenarchitekt der Gegenwart betrachtet sich wirklich als einen »Gestalter« des Raumes, er erdenkt und bildet ihn in einem schöpferischen Verfahren.

beraten, welche Frisur zu Ihrem Gesicht und dem modernen Hut paßt. Ich bringe neue Mittel für verdorbene Haare, damit diese wieder schön und gesund werden. Haarfärben und bleichen! Diplom für moderne Frisuren! Diplom für Haarfärben! 12265

## Aus Dravograd

g. Aus dem Bahndienst. Der Bahnbeamte Ivan M a r a ž wurde von Dravograd nach Brezovica bei Ljubljana versetzt.

g. Die zweite Lizitation der Postfahrten findet am 8. d. in der Gemeindekanzlei in Dravograd statt. Der Ausrufspreis beträgt 5000 Dinar.

g. Kanalisierung. Der Markt Dravograd hat einen neuen Kanal erhalten, u. zwar wurde derselbe in der Dravska ulica vom Pšeničnik-Haus bis zur Drau gebaut.

g. Das Fischereirecht der Zagreber Jugoslavischen Bank in den Gewässern um Dravograd hat der Militärreferent der Bezirkshauptmannschaft Hauptmann Ludwig G o š l e r erworben.

g. Besitzwechsel. Der Privatbeamte Rudolf I z a k hat das sog. Meisel-Haus von den Erben der verstorbenen Hebamme Maria P o r o č n i k käuflich erworben.

## Apothekennachdienst

Vom 6. bis 13. November versehen die Sv. Arch-Apotheke (Mag. Pharm. Vidmar) am Hauptplatz und die Magdalenen-Apotheke (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg den Nachtdienst.

b. Le Traducteur, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Nach wie vor sei die anregende Art, sich in der französischen Sprache mit Hilfe dieses Blattes zu üben und zu vervollkommen, bestens empfohlen. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

b. Dr. A. Caminacci: »Vom Achtzehnder zum Zlatorog«. Mit 59 Abbildungen auf 32 Tafeln, Leinen gebunden 7.50 RM., Verlag J. Neumann, Neudamm. Unter den in diesem Herbst erschienenen Erinnerungswerken erfahrener Weidmänner nimmt dieses Buch eine Sonderstellung ein. Hier vereinigt sich seltene schriftstellerische Begabung mit einem außergewöhnlich reichen Erfahrungsschatz weidmännischer Praxis. Das jagdliche Erleben dreier von Dianens Gunst besonders begnadeter Jagdjahre hat der Verfasser zu einem interessanten und spannenden Lesestoff vereinigt, den er den Leser miterleben und mitschauen läßt. Ungemein belebend wirkt der geradezu köstliche, echte Humor, der das Werk wie ein leuchtender Faden durchzieht. Hier spricht ein begnadeter Hochwildjäger und Erzähler zu uns, der bei jedem irgendeine Seite zu rühren weiß.

Ville, war 1789 in 17, das daran im O anschließende

3. Ried in 12 Parzellen untergeteilt, mit Häusern spärlich bestanden.

Das 4. Ried hatte 8 große und 12 ganz kleine, zumeist mit Häuschen besetzte Parzellen, 6 davon befanden sich am N-Rande des Riedes. Ihnen lag im N gegen die heutige Mellingerstraße die »Gemeindeweide Stadtmagistrat Marburg« vor; zwischen beiden, am Südrande der Gemeindeweide, führte ein Fußsteig und die heutige Mellingerstraße, am N-Rande der Weide war nur ein schmaler Dorffahrtweg. Im O beschloß gegen das 5. Ried der ganzen Länge nach das »Johannisfeld« das 4. Ried; es gehörte der Kommende Mellinger; 1800 Besitzer Alois Edler von Kriehuber, der das Schloß damals samt Besitz erstanden hatte. Ein zweiter Boden namen ist der »Freyacker« (zwischen östlichster Kacijanerjeva und Linie cca. 100 Schritt südlich, parallel zur Mellingerstraße, im W bis zur heutigen Mühlgasse), dem Josef Plefterschegg 1789

gehörend. 1924 war der westliche Rand dieses Grundstückes schon parzelliert und an der heutigen Mühlgasse mit Häuschen bestanden. Der östliche Rest des »Freyackers« gehörte schon Franz Ignatz Weisser aus Krapina. Der Name des 4. Riedes hängt zweifellos mit dem 1789 der Lage nach feststellbaren Blutacker zusammen. Dieser umfaßte die Fläche: Mühl-, über die Eisenbahn und die Plinarniška- zur Klavniška ulica, im N etwa durch die Kacijanerjeva und im S Höhe der Motherjeva begrenzt. Blutacker ist sichtlich nur eine Restbezeichnung, denn das ganze Ried heißt ja Blutgassen! Und keine Gassen, ja nicht einmal Fahrwege waren hier 1789 vorhanden.

Die Parzellen am Südrande des 2., 3. u. 4. Riedes gehörten Schiffsmüllern, südlich De Ville dem Adre Repolusg, östlich daneben Josef Krepek, zur Mühlgasse der Anna Kaufmann, östlich dieser (4. Ried) dem Michael Vollgruber. Jeder dieser betrieb eine Schiffsmühle unmittelbar vor ihrem Grundstück in der

Drau. Die »Fahrtwege« zu diesen Mühlen gaben dem 3. Ried den Namen.

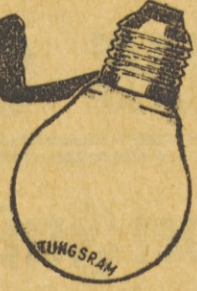
1824 war die Besetzung mit Häusern schon bedeutend fortgeschritten und Gassenbildung fing an. Zwischen den drei Mühlfahrtwegen und östlich bis zum Mellingerdorf war alles von Aeckern etc. bedeckt und noch keinerlei Ansätze von Querwegen vorhanden. Die Zagata, heute eine Sackgasse, hatte sich damals aus dem Fußsteig am Südrande der Gemeindeweide (4. Ried) schon entwickelt und führte mit einem Bug zum Mellinger Fahrtweg hinauf.

Wie wir aus diesem Bilde ersehen, war dieser Teil der Grazer-Vorstadt damals vor 150 Jahren rein ländliche Flur mit nur wenigen Häusern bestanden und endete im Osten mit dem Mellingerdorf, einem richtigen, kleinen Dörfchen.

Die beiden folgenden Aufsätze werden sich desgl. erstmals mit weiteren Festlegungen geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Inhaltes ab Ausgang des Mittelalters beschäftigen, insbesondere: Lausgasse und Blutacker.



# Mehrt Tungsram LICHT!



## Wirtschaftliche Rundschau

### Vor neuen Handelsvertragsverhandlungen

NEUREGELUNG DER BEZIEHUNGEN ZU SCHWEDEN. — DER HANDEL MIT DER TÜRKEI VERBESSERUNGSBEDÜRFTIG.

An zuständiger Stelle wird mit der Besetzung des Warenaustausches mit einigen europäischen Staaten die Frage der Revision der geltenden Handelsabmachungen mit einigen Ländern geprüft. Die Angelegenheit ist umso aktueller, als die Abkommen in absehbarer Zeit ablaufen und neue Verhandlungen aufgenommen werden.

In der Reihe dieser Staaten steht in erster Linie Schweden, mit dem sich der Warenaustausch Jugoslawiens im Laufe dieses Jahres ziemlich befriedigend entwickelt hat. Nach schwedischen Statistiken hat die jugoslawische Ausfuhr dorthin in den ersten acht Monaten des Vorjahres insgesamt 405.000 Kronen gegenüber 1.536.000 Kronen in derselben Zeitspanne des laufenden Jahres betragen. Dies stellt ein Ansteigen um 1.131.000 Kronen oder um 279,2 Prozent dar.

Für diese Waren hat Jugoslawien nicht den im Werte angegebenen Dividenbetrag erhalten können, weil ein guter Teil davon durch Vermittlung Deutschlands nach Schweden exportiert wurde. Diese Ausfuhr beträgt nach den schwedischen Angaben insgesamt 301.000 Kronen oder 19,6 Prozent.

Diese Tatsache stellt für Jugoslawien einen zweifachen Schaden dar, weil diese Vermittlung durch Clearingstaaten erfolgt und somit eine Erhöhung des Aktivums der jugoslawischen Clearingrechnung verursacht, während wir andererseits einen guten Teil derjenigen Dividen, auf die wir Anspruch haben, verlieren. Endlich verliert Jugoslawien den Verdienst der Staaten, die diese Vermittlung herbeiführen.

In den acht ersten Monaten des laufenden Jahres hat die jugoslawische Einfuhr aus Schweden 866.000 Kronen gegenüber 790.000 in derselben Zeitspanne des Vorjahres betragen. Demzufolge ist die jugoslawische Handelsbilanz im Handelsverkehr mit Schweden im Vorjahr um 576.000 Kronen passiv und heuer um 379.000 Kronen aktiv gewesen, wenn nur die reelle und direkte Ausfuhr nach Schweden in Betracht gezogen wird.

Zwischen der Türkei und Jugoslawien besteht ein Handels- und Schiffsahrtsabkommen, daß im Oktober 1936 von den Vertretern beider Staaten unterzeichnet worden ist. Auch das Wirtschaftsverhältnis zu diesem Staat wird auf eine solidere Grundlage gestellt werden müssen.

Nach diesem Abkommen genießen beide Staaten bezüglich des Handels, der Schifffahrt und des Verkehrs gegenseitig die Meistbegünstigung. Waren türkischen Ursprungs können ohne Einschränkungen nach Jugoslawien eingeführt werden. Was unsere Waren anbelangt, so sind diese in zwei Listen eingeteilt, von denen Waren aus der Liste A ohne Einschränkungen nach der Türkei eingeführt werden können, aus der Liste B jedoch nur in festgesetzten Mengen in die Türkei eingeführt werden können. Außerdem kommen Jugoslawien bei der Einfuhr seiner Produkte auch die in der allgemeinen türkischen Einfuhrverordnung vorgesehenen Vergünstigungen zugute.

Nach dem Abkommen, das bis November 1938 gilt, erfolgen Zahlungen aus dem Warenaustausch zwischen beiden

Staaten im Rahmen des Clearing-Abkommens.

Der Anteil Jugoslawiens am türkischen Gesamtaußenhandel beträgt bei der Einfuhr 0,28 Prozent und bei der Ausfuhr 0,1 Prozent. Der Handel und seine Bilanz waren im Verkehr mit Jugoslawien für die Türkei ständig passiv. Die Türkei führt aus Jugoslawien hauptsächlich Pferde, Felle, Hutformen, Holz, Matten und Korbbwaren sowie Kalziumkarbid ein. Sie führt dagegen vor allem Valoneen und verschiedene für Gerbereizwecke verwendete Pflanzenstoffe, ferner Hülsenfrüchte, wie Kichererbsen, Wachs, Fische, Feigen, Rosinen, Seiden und Teppiche aus.

### Börsenberichte

Zagreb, 5. d. Staatswerte. 2 ein halb proz. Kriegsschaden 418—419, 4 proz. Agrar 53,50—0, 4 proz. Nordagrar 53,50—0, 6 proz. Begluk 78—0, 6 proz. dalmatinische Agrar 76—0, 7 proz. Investitionsanleihe 94,50—0, 7 proz. Hypothekbankanleihe 100—600,75, 7 proz. Blair 85,50—86, 8 proz. Blair 94—0; Agrarbank 210—0, Nationalbank 7500—0.

Ljubljana, 5. Nov. — Devisen: Berlin 1733,02—1746,90, Zürich 996,45—1003,52, London 214,10—216,16, Newyork 4274,75—4311,07, Paris 145,44—146,88, Prag 150,98—152,09, Triest 226,14—229,23; österr. Schilling (Privatclear.) 8,65, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.

### Ein Kartell der Buchenholz-Exportstaaten

Unter Führung Jugoslawiens.

Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, soll am 11. d. in Wien eine Konferenz der Vertreter der Holzindustrie aus Jugoslawien, Rumänien, der Tschechoslowakei und Polen stattfinden. Diese vier Staaten exportieren am meisten Buchenholz in Europa. Auf dieser Zusammenkunft soll ein Beschluß über die gemeinsame Organisation der Ausfuhr u. des Verkaufes von Buchenholz gefaßt werden.

Die Buchenholzausfuhr aus diesen vier Staaten beträgt jährlich 400.000 Kubikmeter. Hievon entfallen auf Jugoslawien 45 Prozent. Der Absatz des Buchenholzes auf dem internationalen Markt ist nicht der beste. Die Preise sind schwach. Dieses Kartell der Buchenholzausfuhrstaaten wird die Aufgabe haben, die Ausfuhr zu organisieren sowie die Kontingente und die Preise festzustellen.

Die Buchenholzausfuhr aus Jugoslawien beträgt jährlich rund 200.000 Raumbmeter. Der Export richtet sich größtenteils nach England, Italien, Ungarn, Algerien, Tunis und Griechenland. Die Führung in diesem Kartell wird jedenfalls Jugoslawien als dem stärksten Buchenholzexporteur zufallen.

× Mariborer Schweinemarkt vom 5. d. Zuführt wurden 319 Schweine, wovon 104 verkauft wurden. Es kosteten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 65—100 7—9 Wochen 85—105, 3—4 Monate 130—170, 5—7 Monate 210—340, 8—10 Mo-

nate 350—440, einjährige 620—780 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 6—7,50 und Schlachtgewicht 9—11 Dinar.

× Die Staatsbahnen aktiv. Nach Mitteilungen der Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen beliefen sich die Einnahmen im Vorjahr auf 2060 und die Ausgaben auf 2041 Millionen Dinar, so daß ein Ueberschuß von 19 Millionen erzielt werden konnte. Bisher waren die Bahnen fast immer passiv, im Vorjahr um 79 und im Jahre 1932 um 93 Millionen. Im Jahre 1934 hielten sich die Einnahmen und die Ausgaben die Waage, so daß weder ein Gewinn noch ein Verlust zu verzeichnen war.

× Die zweite Annuität der Bauernschulden fällig. Mit 1. November d. J. wurde die zweite Annuität der Bauernschulden fällig. Prinzipiell sind die Teilzahlungen den Steuerämtern zu entrichten. Da jedoch für die erste Annuität das Verzeichnis der Schuldner noch nicht genau ausgearbeitet werden konnte, wurde die erste Rate ausnahmsweise direkt von der Agrarbank eingehoben. Fortan werden die Teilzahlungen ausschließlich nur von den zuständigen Steuerämtern eingehoben werden.

× Einstweilen keine Roheisenausfuhr aus Jugoslawien. Unser Staat hat bisher nur Eisenerz ausgeführt, und ist die Nachfrage nach diesem Rohstoff angesichts der Rüstungskonjunktur sehr groß; die Produktion betrug in den ersten neun Monaten d. J. deshalb 451.555 Tonnen, um 137.000 mehr als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Die Roheisen gewinnung ging heuer in der erwähnten Zeit um 4950 auf 27.330 Tonnen zurück, da einige Eisenwerke eine Modernisierung der Anlagen und eine Vergrößerung der Kapazität durchführen; fortan wird die Gewinnung rapid steigen. Heuer wurde zum ersten Mal auch Roheisen in nennenswerten Mengen ausgeführt, im ersten Halbjahr 600 Tonnen im Werte von 1,6 Millionen Dinar. Da bei uns schon Eisenknappheit spürbar ist, denkt man daran, vorderhand kein Roheisen mehr auszuführen, bis der eigene Bedarf vollkommen gedeckt sein wird.

× Kürbissamen können weiterhin im Clearingwege ausgeführt werden. Da der Beschluß des Finanzministers, wonach Oelfrüchte und Oelsamen nur gegen Devisenbezahlung exportiert werden können, in vielen Kreisen falsch gedeutet wird, hat das Finanzministerium jetzt eine amtliche Erklärung veröffentlicht lassen. Darnach sind Oel aus Kürbissamen, Sojabohnen und gepreßte Oelfrüchte nicht als Oelfrüchte anzusehen und können demzufolge im Clearingwege exportiert werden.

× Eine Geschäftsstelle der Industrie Sloweniens in Beograd. Wie man erfährt, trägt sich eine Gruppe der Industriellen aus Slowenien mit dem Gedanken, in Beograd eine gemeinsame Geschäftsstelle einzurichten. Dieses Büro hätte die Aufgabe, an allen öffentlichen Lizitationen, die in Beograd, Niš und Novi Sad, eventuell auch in Skoplje abgehalten werden, teilzunehmen. Auf diese Weise würden den Unternehmern bei den Versteigerungen geringere Ausgaben erwachsen.

× »Trgovački zakon kraljevine Jugoslavije« betitelt sich ein eben von der Druckerei »Tipografija d. d.« in Zagreb herausgegebenes Buch in Oktavformat, 425 Seiten, das das neue Handelsgesetz im Originaltext enthält. Preis in Leinen 40 Dinar. Mit einer aus-

führlichen Einleitung und Kommentierung des Gesetzes vom Professor der Zagreber Rechtsakademie Dr. Pavle Rastovčan. Dem Buch ist ein eingehendes, von Dr. Vinko Esih ausgearbeitetes Inhaltsverzeichnis zur leichteren Orientierung beigelegt. Zu bestellen beim Verlag »Tipografija d. d.« in Zagreb.

× Die Krainische Industriegesellschaft (Jesenice) hält am 19. d. um 11 Uhr in den Räumen der Kreditanstalt für Handel und Industrie in Ljubljana ihre Generalversammlung ab.

× Rüstungskonjunktur für Kobalt und Vanadium. Wie die British South Africa Co., die Besitzerin der nordrhodesischen Minenrechte, mitteilt, wurden in Nordrhodesien im dritten Quartal 382.679 (i. V. 214.359) Pfund Kobalt und 157.558 (108.149) Pfund Vanadium produziert. In Kobalt beträgt die Steigerung 78,6% und in Vanadium 45,7%. Da Nordrhodesien in beiden Erzeugnissen in den letzten beiden Jahren an die Spitze der Produktionsländer gerückt ist, geben die Ziffern ein treffendes Bild der starken Kobalt- und Vanadiumnachfrage. Beide Produkte sind Stahlveredler, somit wichtige Rüstungsrohstoffe. Die starke Bedarfszunahme steht im wesentlichen mit der Nachfrage der Rüstungsindustrie im Zusammenhang.

× Rumänischer Getreideüberschuß. Das rumänische Ackerbauministerium gibt folgende provisorische Ernteziffern 1936-37 bekannt: Weizen 370.140 (i. V. 350.314) Waggons, Roggen 42.411 (45.321), Gerste 86.504 (161.185), Hafer 38.045 (84.712) und Mais 423.521 (561.199) Waggons. Dieses Jahr war für den Weizenanbau etwas günstiger als das Vor-

### Der Weinbeißer schätzt

Rohitscher Mineralwasser weil es ihm den Wein angenehm trinkbar macht.

Rogaska Platina

jahr während bei allen anderen Hauptfrüchten der Durchschnittsertrag wesentlich niedriger war. Da man den Inlandbedarf mit rund 250.000 Waggons Weizen, wenig Roggen, 80.000 Gerste, 45.000 Hafer und 350.000 Waggons Mais annimmt, ergibt sich ein Ausfuhrüberschuß von 120.000 Waggons Weizen, 40.000 Roggen, keine Gerste, kein Hafer und etwa 70.000 Waggons Mais. Vor erst ist aber die Maisausfuhr noch verboten, da die Ware ziemlich feucht ist, so daß sie einen Seetransport nicht ertragen würde.

× Höhere Weizenernte in Rumänien. Wie das rumänische Ackerbauministerium mitteilt, übersteigt die diesjährige Weizenernte die Ernte des vergangenen Jahres um 20.000 Waggons. Die Produktion an rumänischen Weizen ist um 40% höher als die Durchschnittsproduktion der letzten fünf Jahre. Ein erheblicher Teil der rumänischen Weizenernte ist nach Befriedung des Inlandbedarfes für die Ausfuhr frei.

× Neuzeitliche Weinbehandlung. Die bekannte keller- und weinbautechnische Zeitschrift »Das Weinland«, die immer der Vorkämpfer für moderne Weinbehandlungsmethoden war, hat ihre soeben erschienene Oktoberausgabe wieder dazu benützt, um aus der Feder führender Weinfachleute neue Mitteilungen über moderne Weinbehandlung zu veröffentlichen. Insbesondere sind hierbei die Ergebnisse der deutschen Weinbautagung in Heilbronn berücksichtigt worden. Der auch im übrigen reichhaltige Inhalt dieser Oktobernummer dürfte in allen Fachkreisen reges Interesse finden, sodaß die ständige Lektüre des »Weinland« nur empfohlen werden kann. Probenummern sind durch den Verlag, Wien, I., Tegetthofstraße 7—9, erhältlich.



# Aus der Sportwelt

## Zwei Fußballgäste in Maribor

»GRADJANSKI« GEGEN »RAPID« UND »MURA« GEGEN »ZELEZNIČAR«.

Die vorletzte Runde der Fußballmeisterschaft bringt zwei wichtige lokale Wettkämpfe:

Um halb 15 Uhr wird sich auf dem »Rapid«-Sportplatz die Mannschaft »Gradjanski« aus Čakovec vorstellen, die mit »Rapid« zusammentrifft. Die Rapidler haben bereits die erste Partie gewonnen und haben auch jetzt genügend Chancen, um ihren Punktegewinn zu erhöhen. Trotz alledem verspricht die Begegnung einen spannenden Verlauf zu nehmen, da man beiderseits gewiß mit dem ganzen Kräfteaufwand dabei sein wird.

Um 15 Uhr treffen am »Zelezničar«-Platz »Mura« und »Zelezničar« aufeinander. Auch dieses Spiel dürfte einen heißumstrittenen Kampf nehmen, da beide Gegner Anspruch auf die vordersten Tabellenplätze erheben. »Mura« scheint im Punktgalopp gar nicht aufzuhalten zu sein und man ist deshalb doppelt gespannt darauf, wie sich die Eisenbahner aus der Affäre ziehen werden. Jedenfalls ist für alle Mannschaften der Einsatz groß, noch im letzten Augenblick die fehlenden Punkte zu erhaschen.

## Die Fußball-Weltmeisterschaft

Wohl ist noch gut ein halbes Jahr Zeit, ehe die FIFA ihre dritte Weltmeisterschaft starten lassen kann, aber es haben bereits elf Spiele stattgefunden, die zu den Ausscheidungsspielen zählen, die die 16 Teilnehmer der Endrunde ermitteln sollen, dieser Endrunde, die vom 4. bis 19. Juni auf französischem Boden ausgetragen wird.

### Zone Europa.

Sie ist in acht Gruppen geteilt. In dieser Zone haben bereits elf Spiele stattgefunden, drei der Finalisten sind ermittelt, weitere zwei stehen in Italien als Verteidiger des Titels und Frankreich fest.

Gruppe 1: Deutschland, Schweden, Finnland und Estland (2 Teilnehmer). Es wurden ausgetragen: 11. Juni (Stockholm) Schweden—Finnland 4:0. 20. Juni (Stockholm) Schweden—Estland 7:2. 29. Juni (Helsingfors) Finnland—Deutschland 0:2. 19. August (Abo) Finnland—Estland 0:1. 29. August (Königsberg) Deutschland—Estland 4:1. 21. November (Hamburg) Deutschland—Schweden.

Deutschland und Schweden stehen bereits als Finalisten fest.

Gruppe 2: Norwegen und Freistaat Irland einerseits und Polen—Jugoslawien andererseits, deren Sieger in die Finalrunde gelangen. Es wurden bisher und werden noch gespielt: 10. Oktober (Oslo) Norwegen—Irland 3:1. 7. November (Dublin) Irland—Norwegen. 10. Oktober (Warschau) Polen—Jugoslawien 4:0. 3. April 1938 (Beograd) Jugoslawien—Polen.

Gruppe 3: Rumänien und Aegypten (1 Teilnehmer). Es sind zwischen beiden Ländern noch keine Vereinbarungen über die Ausscheidungsspiele getroffen worden.

Gruppe 4: Portugal und Schweiz (1 Teilnehmer).

Gruppe 5: Ungarn, Griechenland und Palästina (1 Teilnehmer).

Gruppe 6: Bulgarien und die Tschechoslowakei (1 Teilnehmer).

Die Ausscheidungsspiele finden wie folgt statt: 7. November (Sofia) Bulgarien — Tschechoslowakei. 3. April 1938 (Prag) Tschechoslowakei—Bulgarien.

Gruppe 7: Litauen, Lettland und Oesterreich (1 Teilnehmer). Die Spiele ergaben folgende Resultate:

29. Juli (Riga) Lettland—Litauen 4:2. 3. September (Kaunas) Lettland—Litauen 5:1. 5. Oktober (Wien) Oesterreich — Lettland 2:1.

Oesterreich ist Teilnehmer der Finalrunde.

Gruppe 8: Belgien, Holland und Luxemburg (2 Teilnehmer). Die Ausscheidungsspiele werden an folgenden Daten ausgetragen: 28. November (Rotterdam) Holland—Luxemburg. 13. März 1938 (Luxemburg) Luxemburg — Belgien. 3. April (Brüssel) Belgien—Holland.

### Amerika-Zone.

Gruppe der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die USA. sind zur Reise nach Frankreich berechtigt, wo sie ein Turnier mit den Vertretern Zentralamerikas und Südamerikas um die zwei dieser Zone eingeräumten Finalplätze zu kämpfen haben.

Gruppe Zentralamerika: Kolumbien, Costa Rica, Cuba, El Salvador, Holländisch-Guyana und Mexiko.

Gruppe Südamerika: Von ihr lag bis zum offiziellen Meldeschluß nur die Meldung Brasiliens vor, das ohne weiteres als Finalteilnehmer betrachtet wurde. Die Nachmeldung Argentiniens hat eine Situation geschaffen, die noch zu klären ist.

### Zone Asien.

Gemeldet hatten Niederländisch-Indien und Japan. Der Sieger des Ausscheidungsspiels war an der Endrunde in Frankreich teilnahmeberechtigt. Angesichts der kriegerischen Verwicklungen in Ostasien mußte das nach Schanghai angesetzte Klimazonentreffen ver-

legt werden. Es wird nunmehr im Monat Januar in Saigon (Chochia) stattfinden.

## Vlasta Gostiša †

In Zagreb ist nach kurzer schwerer Krankheit die jugoslawische Tennismeisterin Frau Vlasta Gostiša, Gattin des Notars Dr. Andrija Gostiša, im 35. Lebensjahr gestorben. Wie berichtet, war Frau Gostiša vor einigen Tagen an Typhus erkrankt, zu dem sich eine Bauchfellentzündung gesellt hatte, sodaß jede ärztliche Kunst vergeblich war. Mit Vlasta Gostiša ist nicht nur eine ausgezeichnete und wiederholt erfolgreiche Tennismeisterin, sondern auch eine überaus sympathische Dame dahingeschieden, die sich wohl überall, wo man sie kannte, der größten Hochachtung und Wertschätzung erfreute. Noch vor wenigen Wochen weilte sie in unserer Mitte und nicht genug konnte man damals — wer möchte es glauben, daß es das letzte Mal war — ihr brillantes Spiel bewundern. Vlasta Gostiša trat schon 1920 als erfolgreiche Turnierspielerin hervor. Im Laufe der Jahre errang sie eine ganze Reihe glanzvoller Siege und Meisterschaften, zuletzt 1929 die jugoslawische Staatsmeisterschaft, die sie bis 1933 behaupten konnte. Bei zahllosen Turnieren im In- und Ausland zeigte sie ein bestechendes Können. Ihren schönen Erfolgserien schloß sie 1932 noch die Balkanmeisterschaft hinzu. Zumeist mit Franz Kukuljević als Partner gewann sie zahlreiche Meistertitel auch im gemischten und im Damendoppel. Der jugoslawische Tennissport wird ihr ein dauerndes und ehrendes Andenken bewahren!

## Das erste Finale um den Tivar-Pokal

Die Jungmannen »Zelezničars« absolvierten Sonntag um 13.30 Uhr im »Zelezničar«-Stadion das erste Endspiel im Wettbewerb um den Tivar-Pokal, und zwar stellt abermals der SK »Slavija« aus Barazdin den Gegner. Die Konkurrenz, die von unseren Junioren vor zwei Jahren ins Leben gerufen wurde, erfreut sich bei uns schon einer großen Popularität und die bisherigen Erfolge der lokalen Vertreter zeigen auf neue, daß sich der Fußballsport bei uns noch immer nach aufwärts bewegt. »Zelezničars« Nachwuchsspieler sind auch heuer als Sieger in der lokalen Konkurrenz hervorgegangen und besitzen alle Chancen, auch das Finale und damit zum zweiten Mal die herrliche Trophäe zu gewinnen. Auch die Gäste vermochten heuer wiederholt hervorzutreten und werden als das beste Jungmannenteam des Zagreber Unterverbandes angesprochen.

: SK »Rapid« (Leichtathletiksektion). Bei schönem Wetter findet Sonntag um halb 10 Uhr ein Waldlauf statt. Zuverlässiges Erscheinen aller Pflicht!

: SK »Rapid« (Fußballsektion). Die Spieler Zelzer, Velle, Gufil, Fučkar, Džanner, Fila, Werbničig, Vadi, Böldendorfer, Pišhof,

Walter, Kreiner, Schelesinger und Štipper haben sich Sonntag um 14 Uhr zuverlässig am Sportplatz einzufinden.

: Der 1. Radfahrerklub der Textilarbeiter veranstaltet Sonntag, den 7. d. nachmittags ein großes Treffen im Gasthof »Triglav« in Rošaki (vormals Voller), in dessen Rahmen auch der Martinitag gefeiert wird. Mit Glieder und Radfahrer sowie überhaupt alle Sportanhänger und Freunde sind herzlich eingeladen!

: Der Fußball-Länderkampf Jugoslawen-Ungarn wird wie nun feststeht, am 8. Juli 1938 in Beograd ausgetragen.

: Die »Wiener Austria« spielt am 27. und 28. d. in Zagreb. Am ersten Tage spielt HWSK, am zweiten »Gradjaniti« gegen die Wiener.

: Planička zieht sich zurück. Manička, ungefähre Jahre der beste Torhüter des Kontinents, wird sich vom aktiven Sport zurückziehen. Jetzt hat der SK »Rušji«-Užhorod seinen Torwächter Boksaj für die Prager »Slavia« freigegeben. Boksaj, welcher Lehrer in Užhorod war, wurde zum Schulministerium nach Prag versetzt.

: Der Hallen-Tennis-Länderkampf England-Tschechoslowakei geht am 12. und 13. d. M. in Torquay vor sich. Die Tschechoslowakei stellt Časla, Čejnar, Šecht und Šibanić.

: Die 3. Malabade, die im April 1938 in Tel Aviv zur Abhaltung hätte kommen sollen, wurde über Anraten der englischen Behörden auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

: Skandal um vier polnische Fußballinternationale. Die vier polnischen internationalen Fußballer Wilimowski, Młodarski, Piotel und Gora zeigten anlässlich ihres Pariser Gastspiels mit französischen Freunden in einem Nachtlokal, wo ihnen von diesen Professionsverträge für den Racing Club Paris unterzeichnet wurden, die sie unbewußt unterzeichneten. Der polnische Fußballverband hat bereits eine Anzeige erstattet.

: 500 Kilometer Schwegmarkierungen in Oesterreich. Für Schwegmarkierungen werden noch heuer den Sektionen des Deutschen Alpenvereines beizubehalten jeits 6000 Markierungsscheiben, 1800 Markierungspfeile, 250 Winterwegtafeln zur Verfügung gestellt. Bei der Annahme, daß je Kilometer Abfahrt 10 Markierungsscheiben benötigt werden, ergibt sich für 1937 eine neu markierte Wegstrecke von rund 500 Kilometern.

: Die tschechoslowakische Fußballliga wird erweitert. In Prag beschäftigt man sich schon lange mit dem Gedanken, die Zahl der Ligenvereine von 12 auf 14 zu erhöhen.

: Helen Wills-Moody wird dennoch Professionsfrau. Entgegen den früheren Dementis hat sich die ehemalige Tennismeisterin Helen Wills-Moody entschlossen, Berufsspielerin zu werden und eine Rundreise durch USA für diesen Winter angenommen.

: Bromwich in Form. Bei den Tennismeisterschaften von Queensland blieb der junge Bromwich, der bekanntlich mit beiden Händen den Ball schlägt, gegen Quist mit 6:0, 6:0, 6:27 und gegen McGrath mit 6:2, 6:2, 6:3 siegreich.

: Neuer Radweltrekord. Der italienische Amateur-Radrennfahrer Andrea Biondella hat auf der Radrennbahn Vigorelli den Weltrekord über 100 Kilometer mit 2:29.16 gegenüber dem früheren Rekord des Franzosen Rousseau von 2:30.39 geschlagen.

## Feuilleton

### Der Landstreicher von Drontheim

Nach der Eltern Tod, die beide an der Grippe starben, übernahm Ragnhild Sverlund, die weiter südlich in einer Dorfschule unterrichtete, den elterlichen Hof in der Nähe von Drontheim, um das Stück Land nicht herrenlos werden zu lassen. Nach einer schweren Gewitternacht näherte sich am Morgen ein verwirrt aussehender Mensch ihrem Hof und bat mit trauriger Stimme um etwas zu essen, er wolle dafür gern jede Arbeit verrichten. Die einsame Frau erfüllte seine Bitte und überließ dem Landstreicher ihre Scheune für die Nacht.

Der Landstreicher erzählte am Abend: »Auch ich bin aus dieser Gegend. Immer haben mich die heimatischen Berge mit magischer Gewalt angezogen. Ich war ein-

mal verheiratet, mit einer kleinen Frau, sie hatte Haare wie Sie und starb fünf Tage nach der Geburt unseres Kindchens. Das Kleine folgte ihr zwei Monate später. Damals war ich einundzwanzig Jahre alt. Ich ging zur See, kam wieder, war durch eine Sturmkatastrophe lange Zeit verschollen. Nun bin ich wieder hier oben und möchte im Angesicht meiner Berge sterben.«

Ragnhild hatte das Leben noch nichts geboten, weder Liebe, noch Dankbarkeit, noch Anerkennung, aber sie hungerte danach, ihr Frauenschicksal erfüllt zu sehen. Der fremde Mann sprach so offen, er war ihr irgendwie sympathisch, trotzdem er keinen Pfennig besaß. Aber er half ihr bei jeder Handreichung, er arbeitete im Garten, spülte das Geschirr in der Küche u. war von einer vornehmen Rücksicht, die der einsamen Frau wohlthat. Sie wünschte, diesen Mann zu halten, er sollte nicht mehr fort.

Drei Tage trug sie den Gedanken mit sich herum, dann sagte sie ihm ganz ruhig: »Heiraten Sie mich, Holger. Ich

will einen Erben für den Hof. Sie können wieder gehen, sobald mein Wunsch erfüllt ist!« Er starrte sie verwundert an und tastete langsam nach ihrer Hand. — »Ragnhild, Sie werden es bereuen!«

»Nein, ich ertrage das Leben nicht mehr, so allein und ohne Schutz in der Einsamkeit der Berge, ohne Liebe, ohne alles!« Sie brach in Tränen aus und lief in die Küche. — Er ging ihr nach und sagte, daß er den Pakt eingehen wolle, aber sie müsse ihn dann wieder gehen lassen.

Während des ganzen Jahres war Holger der zärtlichste Ehemann, den sich Ragnhild denken konnte. Aber so oft er sich allein glaubte, seufzte er tief auf, und sein Gesicht wurde ernst und verbittert. — Ragnhild glaubte, er sehne sich nach dem Tag, da er wieder auf die Wanderschaft gehen könne. Als ihr Wunsch erfüllt war, wollte er Abschied von ihr nehmen. — »Ich habe den Pakt gehalten, Ragnhild, aber nun sollst du nicht länger an einen Landstreicher gebunden sein!« Seine Stimme zitterte, als er dies sagte.

Und da sprach sie das aus, auf das

er vielleicht die ganze Zeit gewartet hatte. Eine unerklärliche Scheu hatte sie in dem ganzen Jahr ihrer Ehe davon abgehalten, ihm von ihrer Liebe zu erzählen. Aber nun er fort wolle, brach es wie ein Schrei aus ihrer Brust: »Verlasse mich nicht — Holger! Ich liebe dich! Ich kann ohne dich nicht mehr leben!«

Wieder sah er sie an, als traute er seinen Ohren nicht. Dann sank er mit einem dumpfen Schrei vor ihr nieder und barg sein Gesicht in ihren Händen.

»Mein Leben ist doch so wertlos. ... liegt dir an mir?«

»Alles. Du bist mein Mann und sollst es bleiben!«

Und da bekannte er ihr, daß er sie vom ersten Augenblick geliebt hatte und vor dem Augenblick zitterte, da er sie wieder verlassen müsse.

So kam es, daß der Landstreicher Holger Lövborg in den Bergen seiner Heimat das späte Glück mit einer reifen Frau fand, die ihn für sein ganzes früheres freudloses Leben entschädigte.



# Frauenwelt

## Herbststurm bedroht die Schönheit!

RICHTIGE HAUTPFLEGE TUT NOT.

Keine Jahreszeit birgt so viele Tücken in sich wie der Uebergang vom Herbst zum Winter. Und nicht nur in gesundheitlicher Beziehung. Bei dem meist recht rauhen Wetter dieser Uebergangswochen heißt es, der Hautpflege besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Nichts ist unschöner als aufgesprungene Hände und eine spröde, rissige Gesichtshaut, und zu beiden kommt man schnell, wenn nicht durch sachgemäße Teintpflege vorgebeugt wird.

Die meisten häßlichen Schäden dieser Art entstehen dadurch, daß die Haut — sowohl Gesicht wie Hände — nach dem Waschen nicht genügend abgetrocknet werden. Die noch feuchte Haut wird gleich darauf der rauhen, naßkalten Herbstluft ausgesetzt, und schon wenige Stunden später fühlt sich die Haut an wie ein Reibeisen, es bilden sich Risse und Sprünge, die manchmal sogar recht schmerzhaft sind.

Wichtig ist also, die Haut gegen solche Schäden zu schützen. Das geschieht einmal dadurch, daß Gesicht und Hände gerade in dieser Zeit sehr sorgfältig abgetrocknet werden und daß man sie möglichst jedesmal nach dem Waschen mit einer guten Fettcreme behandelt. Keine Frau sollte morgens das Haus verlassen, ohne daß Gesicht und Hände eingefettet wurden, und zwar soll die Creme etwa eine halbe Stunde auf der Haut

bleiben, damit sie in die Poren eindringen kann. Nach dieser Zeit wird das überflüssige Fett mit einem weichen Gesichtstuch abgewischt. Danach kann man leicht überpudern. Wird dagegen Puder ohne die notwendige Creme-Unterlage auf das Gesicht gebracht, so wird die Haut noch mehr ausgetrocknet und neigt umso mehr zu Rissen und Sprüngen.

»Wer das Gesicht längere Zeit hindurch dem Winde und starken Herbststürmen aussetzt — zum Beispiel auf Wochenendwanderungen — muß das Einfetten der Haut unbedingt des öfteren wiederholen, da gegen solche Witterung die morgendliche Hautpflege allein nicht ausreicht.

Besonders die Hände werden durch kaltes, rauhes Wetter oft erheblich angegriffen. Aber auch da gibt es allerlei bewährte Hausmittel, um die kleinen

Elitna konfekcija

**Mastek** bringt immer das Neueste

und großen Schäden zu beseitigen. Und alle Frauen sollten gleichermaßen auf gepflegte Hände Wert legen. Rote Hände wäscht man in heißer Alaunlösung, trocknet sie gut ab und betupft sie anschließend mit Zitronensaft. Jeden Abend müssen die Hände eingefettet

werden, bei Frost sind wollene Handschuhe zu tragen.

Gegen rauhe Hände hilft eine Handvoll Haferflocken, die man mit kochendem Wasser übergießt. Man läßt sie eine Weile darin ziehen, gießt dann das Wasser ab und badet die Hände darin. Aufgesprungene Hände müssen jedesmal nach dem Abtrocknen mit Hafermehl eingerieben und danach leicht abgewischt werden. Wichtig ist daneben eine gründliche Behandlung am Abend. Dabei werden die vom Waschen noch feuchten Hände mit Glycerin eingerieben, dem man reichlich Honig zugesetzt hat.

Viele Frauen neigen bei kaltem, rauhen Herbstwetter besonders zu aufgesprungenen Lippen. Auch hier hilft nur Einreiben mit Fett — am besten schon ehe die Lippen aufgesprungen sind. Haben die Lippen bereits Risse bekommen, so kann man sie am besten mit ungesalzener Butter bestreichen — ein einfaches und sehr unschädliches Schönheitsmittel.

### Das arme Handtuch

Wenn schon das Taschentuch nicht dazu da ist, daß mit ihm alles abgewischt wird (wie es bei Kindern oft geschieht), so ist das Handtuch gleich gar nicht das „Bismädchen für alles“. Ganz verständlich sollte es für jeden sein, daß das Handtuch nicht zum Zwecke des Reinigens, sondern zum Abtrocknen da ist. Und zwar nicht nur aus Gründen der Sauberkeit und der leichten Reinigung der Handtücher, sondern auch aus hygienischen und ästhetischen Gründen. Denn aller Schmutz, der mit ungewaschenen oder nur mangelhaft gewaschenen Händen aus

Handtuch, geschmiert wird, wird nachher so und so viele Male auf dem Gesicht und an den Händen anderer, die sich abtrocknen möchten, verrieben, was ebenso unappetitlich wie gefährlich ist! Eins meiner Mädchen habe ich entlassen müssen, weil es allen Vorkhaltungen zum Trotz immer wieder die schmutzigen Hände gleich am Handtuch abwischte und die Tücher schließlich bei der Wäsche kaum mehr rein zu bekommen waren. Auch hatte ich deswegen dauernd aufregende Szenen mit meinem Mann, dem heute das Tuch nach Käse, morgen nach Hering duftete. Wie oft schon sind Krankheiten durch ein von der ganzen Familie benutztes Handtuch übertragen worden! Also Hände vor dem Abtrocknen erst mal unter die Wasserleitung! Wo es sich um Fettstoffe und um schwer entfernbaren Handschmutz handelt, genügt natürlich nicht einmal Wasser, sondern man braucht unbedingt Seife dazu. Eine Unart ist es auch, Hände, an denen noch Seifenreste zu sehen sind, anz Handtuch zu bringen, wie ich es bei einer Nachbarin sah, deren Handtücher vor lauter Seifenresten steif wurden und die ihren durch Naphkali hervorgerufenen Gesichtsausbruch und ihre Nasenröte nicht mehr los wurde. Also nochmals: Verwendet das Handtuch nur zum Abtrocknen und macht es nicht zum unappetitlichen, gesundheitschädlichen Schmiertuch, das bei der Wäsche kaum noch rein zu bekommen ist!  
Hausfrau in B.

### Die Herstellung von Sauerkraut

Zur Herstellung eines guten, dauerhaften Sauerkrautes soll nur gut ausgereiftes, festes Weißkraut verwendet werden. Nachdem die Krautköpfe einige Wochen in einem trockenen, kühlen Raum abgelagert sind, werden die äußersten Blätter und alle fauligen sowie unreinen Teile entfernt und der Strunk mit einem sogenannten Krautbohrer ausgebohrt. Dann wird das Kraut in einen mit einem sauberen weißen Tischtuch ausgelegten Korb gehobelt (mittels Krauthobels). Bei kleinen Mengen bringt man das

## Modische Garnituren

zum Erneuern unserer Kleider

Helle, freundliche Kragen, Jabots, Westchen können auch das einfachste Kleid modisch umgestalten. Wenn wir uns zu einem Kleid mehrere dieser reizenden Garnituren arbeiten, so können wir ihm viel Abwechslung damit geben. Wichtig ist, daß diese kleinen modischen Dinge immer sehr sauber und gut gebügelt sein müssen, um adrett auszusehen.

V 33392. a) Batistkragen mit angesetzten Pliseeteilen, vorn westenartig geknöpft. b) Schleifenartige Garnitur aus Waschseide, mit Zackenlitze umrandet. Der Bunte Beyer-Schnitt für beide Garnituren erhältlich.

V 33394. a, b, c) Verschiedene Formen sportlicher Pikeekragen mit Manschetten, auf Pullovern und einfachen Sportkleidern zu tragen. B. B.-Schn. f. alle drei Garnituren erh.

V 33390. a) Taftblende mit Schleifen und Pliseeteilen aus Georgette. b) Der Reverskragen aus Waschseide hat angeschnittene Westenteile, die dem Kleid untergeknöpft werden. B. Beyer-Schn. für beide Garnituren erhältlich.



V 33391. a) Runder Kragen aus Pikee mit Jabot, dessen Faltenbrüche mit Zackenlitze besetzt sind. b) Sehr kleidsame Jabotgarnitur aus weichfallender Seide. Bunter Beyer-Schnitt für beide Garnituren erhältlich.

V 4390. a) Garnitur aus Madeirastoff mit Bogenrand und plissierten Schleifen. b) Die Außenränder der Garnitur aus Leinen, Taft oder Baststoff sind ausgefranst. Bunter Beyer-Schnitt für beide Garnituren erhältlich.

V 4389. a) Für ein Kleid mit spitzem Ausschnitt geeignet ist diese Garnitur mit Pliseefalbeln. b) Schleifengarnituren aus Leinen oder Pikee. Bunter Beyer-Schnitt für beide Garnituren erhältlich. V 33393. Unterziehweste aus Krepp-

Satin, Seidenpikée oder Leinenbatist für Jäckchenkleider oder Kostüme. Der Rückenteil ist aus Tüllfutter. Bunter Beyer-Schnitt erhältlich.



Kraut dann in eine emaillierte Schüssel, gibt etwa 2 Prozent Salz dazu und mischt Salz und Kraut kräftig durcheinander. Sodann legt man das Kraut in Steingutöpfe und stampft es schichtweise kräftig ein, bis es schaumig wird. Die Oberfläche wird hierauf mit einem reinen Leinentuch bedeckt und mit einem passenden Holzdeckel und einem Stein beschwert. Bei großen Mengen wird das Kraut, nachdem es eingeschnitten ist, in die hierfür angefertigten (am besten aus Eichenholz) Krautbottiche gebracht. Diese müssen immer peinlichst rein gehalten sein. Wird ein Krautbottich, nachdem das Sauerkraut aus ihm entnommen ist, nicht ganz gründlich gereinigt und ausgetrocknet, so entwickelt sich in ihm ein widerwärtiger Fäulnisgeruch, der das neu eingesäuerte Kraut völlig verdirbt. Zuvor in den gut gereinigten Krautbottich kommt eine Lage schöner Krautblätter, auf diese schüttet man etwa 20 Zentimeter hoch Kraut und bestreut es mit Salz (zu 100 kg Kraut 1 1/2—7 kg Salz). Sodann stampft man es fest ein, bis es schäumt, gibt wieder eine Lage Kraut und Salz usw. Das über das eingesäuerte Kraut gedeckte Tuch muß samt dem Holzdeckel und dem zum Beschweren dienenden Stein immer rein gehalten werden. Zu diesem Zweck wird jede Woche einmal eine gründliche Reinigung von Kraut, Tuch, Deckel und Stein vorgenommen und, wenn das Kraut nicht etwa 2—3 Zentimeter hoch mit Wasser bedeckt ist, reines Wasser bis zu dieser Höhe zugegossen. Die Oberfläche des Krautes muß immer eben sein; es ist daher beim Herausnehmen von Kraut zu Kochzwecken immer darauf zu achten, daß keine Vertiefungen entstehen. Als Zugabe zum einzusäuerten Kraut wird Kümmerl oder in Scheiben geschnittenes Obst verwendet, es kann aber auch ohne jede Zutat eingesäuert werden. Zum Beschweren des Sauerkrautes verwendet man am besten recht harte Steine (Kiesel- oder Kalksteine), aber keine Sandsteine oder Ziegel, weil diese das gesäuerte Wasser anziehen, verdunsten und zu Kümmerlbildung und anderen verderblichen Krankheiten des Krautes beitragen. Die Bildung von Kümmerl, welche die Säure aufheben, macht das Kraut schal und fad im Geschmack. Da sich in den meisten Aufbewahrungsräumen die Bildung von Staub nicht ganz unterdrücken läßt, empfiehlt es sich, die Krautbehälter von außen noch mit einem Tuch oder mit einem Holzdeckel gegen eindringenden Staub zu schützen.

# Kleiner Modespiegel

ES GEHT UM MOTIVE!

Etwas ganz Neues ist in die Mode eingedrungen: eine Vorliebe für Motive! Es sind gestickte und gekurbelte Motive, Perlenmotive und Spitzenmotive — jede Frau kann sich das für sie besonders Geeignete aussuchen.

Diese Motive erfassen das Nachmittags- und Abendkleid. Sie geben jedem Kleid seine eigene Note, und wenn sie wirken sollen, so muß das ganze Modell des Kleides sehr einfach gehalten sein. Die neuen Motive selbst werden auch nur sparsam verwendet, sodaß jeder Eindruck der Ueberladung ausscheidet.



Immerhin bekommt die Mode des Nachmittags und Abends auf einmal ein etwas anderes Gesicht. Man besinnt sich auf das dekorative Detail, und fast immer wird durch die Verarbeitung solcher Motive die Eigenart des Kleides bestimmt. Man findet zum Beispiel an Nachmittagskleidern kleine, anspruchslose Motive in Perlenstickerei (Gold- oder Stahlperlen), kombiniert mit Goldfäden oder Silberfäden. Es sind kleine Streumotive, anspruchslos und nur bestimmt, um das sehr schlicht gearbeitete Kleid ein wenig zu beleben und zu schmücken.

Sehr beliebt ist die Stickerei in größeren Ornamenten, die meist mit der Hand ausgeführt wird und die zum Beispiel bei prinzeß-artig gearbeiteten Kleidern in Form eines schmalen Kragens dem Kleide aufgestickt wird. Auch an den Ärmeln findet sich oft als Ergänzung noch ein derartiges Stickereimotiv. Ganz ähnlich wirkt vielfach Tressenbesatz, der ebenfalls ornamental aufgearbeitet wird.

Und endlich ist die Verwendung dekorativer Spitzenmotive kennzeichnend für die kommende Saison. Applizierte Spitzenmotive, oftmals farbig, beleben das einfache Nachmittagskleid, während für Abendkleider besonders gern Goldspitzen-Motive verarbeitet werden.

Diese »Motive«, manchmal als Streu-

motive leicht hingestreut, manchmal dem Stil des Kleides harmonisch ergänzend eingefügt, sind eine neue Note der winterlichen Mode. Das Schöne ist, daß man die Wahl hat zwischen strengen Motiven und leichten, beschwingten, zwischen ornamentalen und stilisierten Blüten- und Blättermotiven. Jeder wird darunter das Geeignete für seine Eigenart finden.

## Das Rauchen und die Liebe

Das Rauchen steht mit der Liebe in keinem so losen Zusammenhange, wie manche wohl meinen. Mag es auch viele Mädchen und Frauen geben, denen es vollständig gleichgültig ist, ob ihr Begleiter raucht oder nicht raucht, so gibt es doch andere, die sehr großen Wert auf das eine oder das andere legen. Mädchen gibt es, die einen Mann, der Pfeife raucht, nicht leiden können, andere wieder, die es sehr gern sehen, wenn ihr Herr oder Gemahl mit einer Zigarette spielt.

»Heiratet nur einen Mann, der raucht!« war die Mahnung einer Dame in Newyork, die 1905 im Frauenklub einen aufsehenerregenden Vortrag hielt. Die Rednerin führte aus: »Auf keinen Fall heiraten Sie einen Mann, der nicht raucht! Nach meinen reichen Erfahrungen sind Männer, die nicht rauchen, ungeduldig und streitsüchtig und besitzen keinen Humor. Besonders nach dem Dinner, wo der Mann doch seine besten Seiten zeigen soll (?), ist der Nichtraucher unausstehlich. Rastlos geht er im Zimmer auf und ab, als suche er etwas, das er nicht findet, und aus Unmut darüber fängt er mit der Frau an zu plänkeln, bis natürlich eine Szene fertig ist.«

Ganz anders als diese Dame dachten gleichfalls Amerikanerinnen, und zwar 600 sechzehn- bis neunzehnjährige Mädchen in Bristol, die sich in diesem Hauptsitze der amerikanischen Zigarettenfabrikation zusammengetan hatten,

um gegen die Unsitte des Rauchens bei den Männern zu protestieren. »Den Rauchern keinen Kuß«, hieß die Parole; ob ihre Bemühungen etwas gefruchtet haben, wissen wir nicht. Doch ist es leicht denkbar, daß viele von den 600 Damen nachher einem Manne sogar ihr Herz gaben, obwohl dieser ein unverbesserlicher Raucher war.

Vor einiger Zeit hat auch eine ausländische Frauenorganisation, die jetzt gegen öffentliches Küssen Einspruch erhebt, gegen das Rauchen Propaganda gemacht, doch dürfte sie beides nicht aus der Welt schaffen.

In einzelnen Landesteilen von Holland ist es Sitte, daß junge Männer Zigarren zur Vermittlung von Heiratsanträgen benutzen. Hat ein junger Mann ein Mädchen lieb, so klingelt er an der Tür ihrer Eltern und bittet um Feuer für seine Zigarre. Dies wiederholt sich später. Kommt der junge Mann das dritte Mal, so wissen die Eltern schon, was sie zu tun haben. Ist ihnen der Freier als Schwiegersohn genehm, so wird ihm artig Feuer gereicht. Ist er aber unwillkommen, so wird ihm das Feuer ab- und die Tür vor der Nase zugeschlagen. Im ersten Falle führt man den Freier in die gute Stube; er und das Mädchen reichen sich die Hände. Hat er seine Zigarre ausgeraucht, so wird ihm die zweite von der Braut gereicht, die ihm auch das Feuer dazu gibt.

**h. Wie man wäshlederne Handschuhe reinigt.** Man wäscht die Handschuhe in Wasser und Seife, spült sie dann wieder in kaltem Wasser und läßt sie trocknen; dann drückt man sie mitatronensaft aus und pudert sie tüchtig ein. Sodann werden sie in einem Tuch allmählich getrocknet und durch die Hände gerieben.

**h. Fasan.** Ein gut abgelegener Fasan wird, nachdem er ganz hergerichtet ist, eingefalzen, Brust und Schenkel mit feinen Speckstreifen dicht gespickt, Bratzzeit bei nicht zu starker Hitze: 1 bis 1 1/2 Stunden.

**h. Krautknödel.** Man gibt auf ein Radelbrett Mehl, 1/8 Kilogramm zerhacktes Sauerkraut, 10 dg würfelig geschnittene angeleujenen Speck, 1 Ei, 1 Messerspitze voll Salz und arbeitet dies gut ab, formt Knödel daraus und läßt sie eine Viertelstunde lang kochen.



# Die Schwestern vom Hohenstein

Roman von Gert Rothberg

URNEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Rottraut hatte zuletzt große traurige Augen. Und Sabine sagte ernst:

„Und ich wäre doch so gern bei ihr geblieben, hätte sie gepflegt. Sie war der beste Mensch, den wir hatten.“

Lore vom Stein senkte den Kopf.

Sie wollte dem Vater keine Vorwürfe mehr in sein Grab nachsenden. Niemand hatte ihn geliebt. Nicht seine beiden älteren Töchter und nicht die jungsten. So ganz unsonst gelebt zu haben, sich kein liebes Denkmal im Herzen seiner Kinder gesetzt zu haben, war denn das nicht schon Strafe genug für all die leichtsinnigen Streiche eines Menschen?

„Ich werde jetzt gehen und nachsehen, ob es was zu essen gibt. Ihr habt sicher Hunger?“

„Ein Butterbrot würde es tun. Und eine Tasse Tee. Wir können es uns in der Küche selbst holen, Lore. Bemühe dich doch nicht,“ sagte Sabine.

Lore errötete heftig, dann sagte sie:

„Ganz so weit ist es noch nicht. Wir haben hier noch zwei alte Leute für unsere Bedienung. Die größte Arbeit machen sie schon. Und bedienen wollen sie uns ja auch sehr gern. Aber ich denke, in Zukunft teilen wir uns in der Arbeit. Die Tiedtes sind alt. Ein bißchen Ruhe haben sie wirklich verdient.“

„Ja, das machen wir. Wir sind doch jung.“ Rottraut, das fröhliche Kind des Augenblicks, sagte es heiter, obwohl ihr noch die Tränen an den Wimpern hingen, die sie vorher um die Großmutter geweint.

Jung!

Hier war die Jugend. Und Gisela war die Vergangenheit. Wenn sie das wohl endlich einsehen wollte!

Lore nickte den Schwestern zu und ging hinaus.

Sabine stand regungslos. Sie sah auf die kahlen Wände, und ein kalter Schauer lief ihr über den Rücken. Rottraut lächelte, sah sich um und ging dann zum Fenster.

„Sabine, ein Anblick ist das hier! Es muß im Sommer genau so herrlich sein wie im Winter. Denk mal, wenn wir hier rodeln werden! Und im Sommer muß sich's wunderbar durch den schönen Tannenwald wandern. Meinst du nicht? Komm doch her, Sabine, und sei nicht so traurig. Was steht in Großmutterchens letzten Brief an uns?“

„Daß ihr mir nicht etwa heult und ratlos herumsteht, wenn ich nicht mehr bei Euch bin und Ihr vor einem neuen Leben steht. Das ist das einzige, was ich Euch noch recht ans Herz legen möchte. Packt das neue Leben mutig an, dann wird es schon gehen. Nur nicht verzagen! Mutige Menschen werden mit jedem Leben fertig. Verzagte Menschen stehen immer ratlos vor allem Neuem. Also mutig ins neue Leben, auch, wenn es Euch nicht gefällt! Der alte Hergott schickt jedem wieder die Sonne.“

„Siehst du, jedes Wort weiß ich auswendig. Großmutterchen würde sich riesig freuen, wenn sie wüßte, wie fest ich mir das eingepägt habe.“

Da lächelte Sabine vom Stein.

Atemlos sah Rottraut in der Schwester schönes, blaßes Gesicht.

Dann sagte sie:

„Sabine, weißt du überhaupt, wie schön du bist?“

„Daß das doch, Rottraut! Willst du mich eitel machen? Was soll mir Schönheit? Sie bedeutet für ein armes Mädel doch höchstens Glück.“

„Aber nein! Du wirst bestimmt hier nicht unentdeckt bleiben. Der Prinz wird auf das verwunschene Schloß kommen und dich holen. Laß nur auf, Sabine, was du heute nach's träumst. Was man in der ersten Nacht unter einem fremden Dach träumt, trifft ganz bestimmt ein.“

„Schäschen!“

„Aber das ist doch wahr!“

„Schön. Du hast recht. Ida hat dir das geschrieben, nicht wahr? Unsere gute alte Ida war immer abergläubisch und hat uns manchmal bange gemacht.“

„Ja, das konnte sie gut. Aber komm doch und sieh mal hier herunter. Ob das Haus hier oben nicht doch ein Stückchen von einer alten Ritterburg ist, Sabine?“

„Kraum, obgleich es so alt ist. Aber dann wäre es anders gebaut. Alt ist es aber. Ein richtiges altes Nest, wie es so hier oben liegt.“

Sabine war ans Fenster getreten. Wie gebannt sah sie hinaus in den klammernden Schnee. Dort drüben sah sie wieder das schöne große Schloß das sie hier auf der Fahrt bewundert hat. Wem wüßte es gehören? Ob die Nachbarn sich hier beuechten?

12

Seltam, wie dieses schöne Schloß mit den hohen spitzen Türmen sie interessierte... Gewaltsam wandte sie den Blick, sprach irgend etwas. Rottraut aber sagte lächelnd:

„Großes Ehrenwort, Sabine, daß jede morgen früh der anderen zu erzählen hat, was sie in dieser Nacht träumte?“

Sabine nickte.

„Ja! Aber wir werden nichts träumen! Wir sind wahrscheinlich beide von der Reife müde.“

Es klopfte. Dann trat eine alte, rüchliche Frau knirschend über die Schwelle. Eine große weiße Schürze hatte sie vorgeschunden, und ihr altes gutes Gesicht glänzte.

„Ich hab im Wohnzimmer gedeckt für die Damen,“ meldete sie. „Nebenan ist Waschgelegenheit, wenn sich die Damen schnell noch ein bißchen frisch machen wollen.“

Sie öffnete eine kleine Tapetentür. Und da wurde ein schmales kleines Badezimmer sichtbar und ein Tisch mit Waschgefäßen.

„Darf ich den Damen ein herzliches Willkommen wünschen? Ich bitt recht schön, ich bin die Tiedte. Und wenn die Damen etwas wünschen, dann wenden Sie sich, bitte, an mich.“

„Guten Tag, Frau Tiedte. Wir freuen uns, sie kennenzulernen. Wir werden uns schon vertragen. Sie sind wohl schon sehr lange im Dienst meiner Verwandten?“ sagte Sabine freundlich und hatte mit diesen Worten das Herz Frau Tiedtes ganz und gar gewonnen.

Die alte Frau jagte strahlend:

„Ja, mein guter Mann und ich sind an die dreißig Jahre im Hause. Das heißt, eigentlich waren wir früher die Gärtnerstente. Jetzt aber sind wir für alles da, und wir tun es gern. Sind froh, daß wir bleiben können. Alte Bäume verpflanzen sich sehr schlecht.“

„Das ist sehr nett von Ihnen, liebe Frau Tiedte. Und nun wollen wir uns schnell ein bißchen frisch machen. Wir sind in einigen Minuten drüben.“

(Fortsetzung folgt)



# Von den Toten auferstanden

Eine wahre Künstlergeschichte von Franz Löser

Ein wundervoller Schelmenstreich wird aus dem Jahre 1637 berichtet. — Der damals 27jährige niederländische Meister David Teniers lebte zu jener Zeit in ziemlich ärmlichen Verhältnissen in dem Dorfe Berk bei Mecheln. Er war seit seinem 19. Lebensjahr mit Anna Brueghel verheiratet, einer Tochter jenes Jan Brueghel, der in der Kunstgeschichte zum Unterschied von seinem Vater und älteren Bruder, die als »Bauernbrueghel« und »Höllensbrueghel« bekannt sind, als der »Samtbrueghel« fortlebt.

David Teniers war einer der ersten niederländischen Meister, der es gewagt hatte, eine bäuerliche Umgebung in ihrer unverfälschten Natürlichkeit darzustellen. Aber trotz des gesunden Humors, der aus allen diesen Gemälden u. Bildern sprach, konnte er dafür keine gützahlenden Käufer finden. Da seine Frau ihm bereits drei Kinder geboren hatte und in dem kleinen Malerhaus »Schmalhans Küchenmeister« mehr regierte als gut war, mußte der junge Meister seine Bilder oftmals um nur einige Lebensmittel hingeben. Bäuerliche Dorfbewohner waren es, die auf solche Weise ihr Heim schmückten oder die so erworbenen Bilder als Geschenke weitergeben. Dabei geschah es nun nicht selten, daß der Meister seine Werke von diesen »Käufern« auf schändlichste Weise herabwürdigen lassen mußte.

Einmal kehrte er wieder mürrisch u. verdrossen vom Markt in Mecheln heim. Den ganzen Tag hatte er in der ärgsten Kälte auf dem Marktplatze gestanden und seine Bilder feilgeboten. Aber nicht ein einziger ernster Käufer war zu ihm herangetreten. Daheim empfangen ihn sogleich das Geschrei der hungrigen Kinder und die schüchternen Vorwürfe seiner verhärmten Frau: »Wie oft sagte ich dir schon, daß deine Märsche nach Mecheln unnütze Wege sind! — Tu es doch endlich meinem Vater gleich und gib deine Bilder an Händler...«

»Und wie oft sagte ich dir schon, daß ich das nicht tue«, fiel ihr der Meister bitter ins Wort. »Und was nützte es auch? Ich heiße ja nicht Brueghel und ich male keine Landschaften und Blumen mit Heiligen wie dein Vater.«

»Es wäre besser, Ihr maltet solche Gemälde und nicht solche abscheulichen Wirtshaus- und Bauernstubenbilder.«

Die schon etwas ältliche Jungfer Maria, Tochter des reichen Bauern von der Muellen, war es, die diesen Einwurf machte. Man hatte ihr Eintreten überhört und sie berichtete nun, daß sie gekommen sei, ein fertiges Bild zum Namenstag ihres Veters zu erwerben. Sie könne dafür aber nur Butter und Brot hergeben, denn mit Geld bezahle sie solche Bilder nicht.

»Und mein Vetter«, dieser Filou, ist es auch nicht wert, daß man ihm andere Bilder schenkt«, fuhr sie fort. »Er ist ein unverbesserlicher Wirtshaushocker und so ein abscheuliches Bild soll ihm daran ermahnen, wie abscheulich er selber ist.«

Meister Teniers wollte auffahren, doch der bittende Blick seiner Frau ermahnte ihn, sich zu mäßigen. Mürrisch bedeutete er dann der Bauerntochter, sich ein Bild auszusuchen. Sie tat es auch sogleich. Als sie aber dann an jedem Gemälde etwas auszusetzen hatte, riß dem Meister doch die Geduld. — Er stieß die Tür auf, packte das ältliche Mädchen und setzte es vor dem Haus in einen Schneehaufen: »So, jetzt maulet weiter, wenn Ihr dazu noch Lust habt! — Mir ist jetzt auf alle Fälle auch leichter.«

Drinnen in der Stube aber empfing ihn seine Frau wieder mit Vorwürfen. Jetzt habe er die Jungfer Maria tödlich gekränkt, ihre ganze reiche Verwandtschaft mit dazu, vielleicht sogar das ganze Dorf. Nun werde auch kein Mensch mehr kommen und Butter oder Brot für

Bilder ins Haus zu bringen. Jetzt könnten sie gewiß Hungers sterben... .

»Ja, ich werde sterben«, unterbrach Meister Teniers lächelnd den Redestrom seiner Frau und zog sie an sich. »Aber nicht des Hungers und vorerst werde nur ich allein sterben.«

»David!« schluchzte Frau Anna entsetzt auf. »Was willst du tun? — Willst du mich mit den Kindern allein lassen?«

»Errege dich nur nicht«, beruhigte er sie. »Ich sterbe ja nur zum Schein.«

Und er berichtete ihr nun von seinem Plan, den er sich auf dem Heimweg von Mecheln bereits in allen Teilen ausgedacht hatte. Das eben gehabte Erlebnis kam ihm dabei sehr zustatten. Er werde sich sein Gesicht weiß bemalen und in der dunklen Kammer auf die Totenbahre legen. Frau Anna sollte sich in Trauer kleiden und überall ausschreien, daß der Aerger über die Jungfer von der Muellen ihn zu Tode getroffen habe. — Aber kein Mensch dürfe ihn auf der Bahre berühren und besonders der Medicus müsse ihm von Leib gehalten werden.

»Du wirst sehen, wie die Leute kommen und mich bemitleiden werden.« erklärte er weiter. »Meine Bilder werden sie kaufen wie seltenen Kuchen und das

Geld wird es uns bei der Dachlucke her einschneiden. Und wenn ich von den Toten wiederauferstanden bin, wird es bei uns keine Not und keinen Hunger mehr geben.«

Nach einigen kleinen Bedenken, die der Meister aber mit Leichtigkeit zerstreute, willigte Frau Anna in den Plan und traf sogleich alle Vorbereitungen, die nötig sind, einen Toten aufzubahren. Es wurde bei diesen sonst so ernsten und traurigen Verrichtungen viel gescherzt u. gelacht. Allerdings: wie der Meister sein Wiedererwachen begründen sollte, darüber machte er sich noch kein Kopferbrechen. »In den zwei oder drei Tagen, die ich auf dem Totenbett liegen werde, wird mir schon etwas einfallen, was ich sagen muß.«

Als im Dorfe die Kunde von dem plötzlichen Hinscheiden des lustigen und beliebten Meisters von Mund zu Mund eilte, erweckte sie bei allen tiefe Betrübnis. Und als auch die Ursache seines Ablebens bekannt wurde, mußte die Jungfer Maria vor den Bedrohungen der Dorfbewohner zu Verwandten nach Mecheln flüchten und sich dort verbergen. In einer langen Schlange stellten sich die Leute vor dem Hause des Meisters auf, um ihn auf der Bahre zu seh-

en. Aber sie durften ihn nur von der Tür aus betrachten, denn vor derselben kauerte im stummen Schmerz Frau Anna mit den Kindern und versperrte jeden Zugang. Von Mecheln, Antwerpen, Brüssel und noch weiter her kamen die vornehmsten Karossen angefahren, mit Käufern für des Meisters hinterlassene Werke. Die höchsten Preise wurden bezahlt und sogar die Pinsel u. Paletten fanden ihre Liebhaber. — Am Abend des zweiten Tages war nichts mehr im Hause, was noch irgendwie hätte verkauft werden können. Das Geld hatte es tatsächlich wie »bei der Dachlucke hereingeschnitten!«

Am dritten Tage, als das Begräbnis hätte stattfinden sollen, erreichte es der Medicus, in einem unbewachten Augenblick zu der Bahre zu gelangen, um die Totenschau zu halten. Er erkannte natürlich, daß Meister Teniers nicht verschieden war, stellte jedoch zu dessen Ueberraschung wirklichen Scheintod fest. Mit größtem Vergnügen ließ nun der »Tote« all die Prozeduren, Massagen und Abreibungen mit allerhand Mixtur und Salben, die man damals zur Erweckung Scheintoter anwandte, über sich ergehen. Endlich geruhte er, zum Leben wiederzuerwachen und wurde mit größtem Jubel begrüßt. Durch diese Begebenheit war sei Ruhm als Maler begründet, doch auch der Medicus erlangte durch seine »Wiedererweckung eines Toten« als Arzt eine solche Berühmtheit, daß er an den niederländischen Hof berufen wurde.

## Fües Jägerehaus

# Geheimnisse der Jägersprache

Uralte Bräuche und Sagen blieben bis heute lebendig

Seit Jahrhunderten klingt das fröhliche »Halali« der Jäger durch die Wälder — Jahrhunderte hindurch haben sich auch die alten Sitten und Bräuche, die schon unsere Väter und Vorfäter bei der Jagd kannten, erhalten. Jäger sind ein abergläubisches Volkchen. Wie wäre es auch, anders möglich, da gerade sie so eng mit der Natur verbunden sind, da sie allem, was da lebt und webt, was da krecht und flucht, nachspüren können? In der Einsamkeit der Wälder und Berge wird ja die Stimme von Baum und Strauch lebendig, hier ist noch die Welt des Wunders und der übernatürlichen Gewalten. Und die Gestalten des wilden Jägers, der Nebelfrau, des wilden Heeres, das in den heiligen Nächten durch die Lüfte rast — sie alle leben noch heute im alten Glauben und Aberglauben der Jäger fort.

Wenn der Jäger auf die Firsche geht und es begegnet ihm ein altes Weib, so kann es geschehen, daß er doch lieber umkehrt, ehe er diese schlechte Vorbedeutung in Kauf nimmt. Auch glaubt man heute noch, daß die Firsche »verhezt« sei, wenn eine Frau darüber gestanden hat. Wird die Begegnung einer alten Frau als schlechtes Vorzeichen gedeutet, so soll es dagegen Glück bringen, auf dem Weg zur Jagd ein hübsches junges Mädchen zu treffen.

Viele Gestalten des düster-spukhaften Aberglaubens ragen noch, aus vorchristlichen Zeiten in unsere Tage herüber. Im Aberglauben der Jäger leben noch Teufel, Dämonen und Unholde, die den Weidmann verlocken und in die Irre führen. Auch der »wilde Jäger« gehört hierher, der im Grunde nichts anderes ist als Wotan, der oberste Jagdherr, der noch immer im Sturmesbrausen durch die Lüfte fährt. Nachts dagegen trifft der Jäger das Holz- oder Moosweiblein, das einsam durch den Wald streift und manchmal sogar in die Hütten der Holzschläger eintritt.

In vielen Gegenden ist der Glaube an alle diese geheimnisvollen Geister noch sehr lebendig. So behaupten die Harzbewohner, daß man den »wilden Jäger« manchmal trafe, er sieht dabei ganz schlicht aus wie ein gewöhnlicher Förster. Manchmal scheint es so, als ob er flöge, aber wahrscheinlich flattert nur sein Mantel im Wind. Hier gibt es noch ganz bestimmte Namen für ihn: Sparr, Schippenbach, Hadelberg nennt man ihn,

Namen, die auf bekannte große Jäger aus früheren Zeiten hinweisen. Es hieß schon immer, daß jene berühmten Nimrods, deren Trefflichkeit aus Übernatürlichem grenzte, sich dem Teufel verschrieben hätten. Die Sage dieser »F r e i s c h ü t z e n« hat R i n d t in seiner von W e b e r vertonten Oper wieder aufleben lassen. Die Freischützen gossen oder gießen noch heute Kugeln die unfehlbar treffen, es heißt sogar, daß ihnen das Wild ganz von selbst zuliefe, damit sie es schießen könnten.

Unzählige Jagdbräuche, die noch heute üblich sind, stammen bereits aus ältesten Zeiten. Aber der Weidmann hängt mit Treue an diesen überkommenen Traditionen. Wenn z. B. die Jagd zu Ende ist, wird die »Strede« gelegt, wie es in der Weidmannsprache heißt. Es ist eine feierliche Zeremonie, bei der die geschossenen Tiere in einer bestimmten Reihenfolge hingelegt werden, und zwar zuerst das sogenannte Nutzwild — Hasen, Rehe, Kaninchen —, dann das Raubwild wie Füchse, Marder und Wiesel. Wenn die Tiere nebeneinander liegen, werden sie »tot geblasen«, was auch »Strede verblasen« genannt wird. Es ist ein gewissermaßen musikalischer Brauch, bei dem für jedes erlegte Tier ein besonderes Hornsignal geblasen wird.

Diesen Brauch, für das erlegte Tier ein Hornsignal abzugeben, üben viele Jäger auch aus, wenn sie allein sind. Und wenn das Horn über die Berge tönt, weiß jeder Jäger in weitem Umkreis ganz genau, was für ein Tier gerade erlegt worden ist. Das Horn ist das einzige bei der Jagd verwendete Musikinstrument. Schon frühzeitig haben sich ganz bestimmte Hornsignale eingebürgert, die noch heute verwendet werden und von denen es rund 20 gibt. Am bekanntesten davon sind das berühmte »Halali« (Jagd zu Ende), der »Aufbruch zur Jagd«, »Treiber vor«, »Das Ganze hat!« und »Aufbruch zum Essen«.

Wenn der Jäger einen Bod (Rehbock) geschossen hat und das Tier verwendet ist, so wird der »Bruch« überreicht. Dabei bricht der Jagdherr einen Ast ab, zieht ihn durch den Ausschnitt im Körper des erlegten Tieres und überreicht diesen »Bruch« dem Jäger, der den Bod schoß — dieser steckt ihn an seinen Hut.

Auch das Ausweiden der geschossenen

Tiere erfolgt nach alten traditionellen Regeln, wobei man verschiedene Ausdrücke für das Ausweiden kennt. Hochwild zum Beispiel wird »aufgebrosen«, der arme Gase dagegen, der als niederes Tier gilt, wird »ausgeworfen«.

Jeder Körperteil des Tieres hat in der Jägersprache seine bestimmte Bezeichnung. Der Jäger sagt »Lichter« anstatt Augen, »Laujerer« statt Ohren, »Windfang« statt Nase, und die Beine heißen »Läufe«. Dabei ist zum Beispiel nicht einmal die Bezeichnung für die Augen bei allen Tieren gleich. Der Fuchs hat keine »Lichter«, sondern »Scher«.

## Aus aller Welt

Zur Erinnerung an Christoph Columbus und seine Entdeckung Amerikas plant die Dominikanische Republik auf der Insel Haiti den Bau eines riesigen Leuchtturmes, der unter Mitwirkung aller amerikanischen Staaten errichtet werden soll. Der gigantische Leuchtturm soll die Form eines Kreuzes erhalten und dem Verkehr der See- und Luftfahrt dienen.

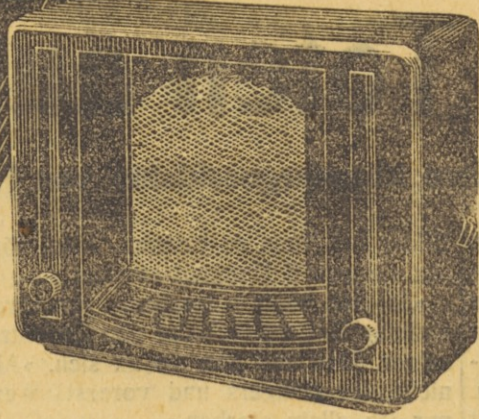
In der Nähe Stuttgarts befindet sich Deutschlands erster Reichsautobahn-Tunnel im Bau. Er wird eine Länge von rund 300 Meter erhalten und für jede Fahrbahn einen getrennten Tunnel aufweisen. In den Tunnelwänden werden Nischen angebracht, in denen Scheinwerfer zur Aufstellung gelangen sollen, die die Tunnelbahn in Fahrtrichtung bestrahlen, ohne die Kraftfahrer zu blenden.

Die längste Verkehrsflugstrecke Europas ist die von den Polen betriebene Linie Helsinki — Lydda in Palästina. Sie führt von Helsinki aus über Reval, Riga, Wilna, Warschau, Lemberg, Czernowitz, Bukarest, Sofia, Saloniki, Athen, Insel Rhodos nach Palästina. Der Flug auf dieser Strecke wird nur tagsüber durchgeführt; die Uebernachtung findet in Bukarest statt.



Der modernste SUPER mit 5 Röhren nur für 45 wöchentlich

**PHILIPS RADIO**



SURERHET OHNE CHASSIS

Wenn Sie einen Radio Apparat kaufen, so kaufen Sie nur eine Weltmarke, da dies die beste Garantie für die Qualität ist!

## Radio-Programm

Sonntag, 7. November.

**Ljubljana:** 10.30 Konzert. 13 Berichte. 13.15 Schallpl. 16 Bunter Nachmittag. 17 Bauernstunde. 17.30 Kirchliches Konzert. 18.30 Schallpl. 19.30 Nationaler Vortrag. 20.30 »Die verkaufte Braut«, Oper. 22.15 Konzert. — **Beograd:** 17.30 Tanzmusik. 19.30 Nationaler Vortrag. 20.10 Konzert. 21.20 Volksmelodien. 22.45 Tanzmusik. — **Warschau:** 12 Konzert. 16.05 Klavierkonzert. 19.35 Schallpl. 22.40 Sinfoniekonzert. — **Prag:** 10.05 Konzert. 11.20 Orchesterkonzert. 17.35 Cellokonzert. 20 Militärmusik. — **Budapest:** 17 Konzert. 18.30 Zigeunermusik. 20.05 Funkpotpourri. 23 Tanzmusik. — **Mailand:** 17 Buntes Konzert. 21.40 Gesangskonzert. 22.40 Tanzmusik. — **Wien:** 8.30 Ratgeber der Woche. 8.45 Frühkonzert. 9.45 Gottesdienst. 11.45 Sinfoniekonzert. 13 Konzert. 15.15 Uebertragung aus Graz. 15.40 Kammermusik. 18 Volkslieder. 20.05 Für jeden etwas. 21.50 Künstlerplatten. 22.30 Schrammelmusik. — **Berlin:** 16 Konzert. 18 Unterhaltung. 20 Konzert. 22.30 Tanzmusik. — **Breslau:** 19.10 Kammermusik. 20 Operettenreigen. 22.45 Tanzmusik. — **Leipzig:** 19.10 Volkslieder. 20 Heiterkeit und Fröhlichkeit. 22.30 Tanzmusik. — **München:** 16 Eine fröhliche Folge. 19.10 Wunschkonzert. 20 Casanova, komische Oper.

Montag, 8. November.

**Ljubljana:** 12 Schallpl. 13.15 Schallpl. 18 Aerztliche Stunde. 18.20 Schallpl. 19 Berichte. 19.30 Nationaler Vortrag. 20 Konzert. 21.30 Schallpl. — **Beograd:** 17 Violinkonzert. 17.35 Volkslieder. 19.30 Nationaler Vortrag. 20 Opernübertragung. — **Warschau:** 17.15 Klarinette und Klavier. 18.10 Solistenkonzert. 20 Konzert. 21.55 Sinfonie-Meisterwerke. — **Prag:** 11.35 Schallpl. 12.35 Konzert. 19 Slaw. Tänze. 21.20 Streichquartett. — **Budapest:** 17 Lieder. 18.30 Schallpl. 20.10 Konzert. 22.25 Zigeunermusik. — **Mailand:** 17.15 Schallpl. 19 Bunte Musik. 21 Konzert. 22.15 Lieder. — **Wien:** 7.10—8 Frühkonzert. 11.25 Bauernmusik. 12.20 Konzert. 15.40 Stunde der Frau. 16.05 Tonfilm und Tanz. 17.30 Spanische Musik. 19.30 Sinfoniekonzert. 21 Unterhaltungsmusik. — **Berlin:** 17 Konzert. 18 Reichssendung. — **Breslau:** 16 Konzert. 18—24 Reichssendung. — **Leipzig:** 15.40 Lieder. 18—24 Reichssendung. — **München:** 17.15 Konzert. 18 Reichssendung.

Nach Graz fährt der »Putnik«-Autocar wiederum am Mittwoch, den 10. d. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar.

m. Mit dem »Putnik« nach Wien. Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet in der Zeit vom 11. bis 16. Dezember eine Gemeinschaftsreise nach Wien und zwar erfolgt die Fahrt mit einem Sonderzug. Fahrpreis samt Visum 265 Dinar.

b. Das Innere Reich. Zeitschrift für Dichtung, Kunst und deutsches Leben. Herausgeber: Paul Alverdes und K. B. v. Mechov., 4. Jahrgang, Heft 8 (November). Preis des Heftes 1.80 M., vierteljährlich 4.80 M. Verlag Albert Langen & Georg Müller, München. Aus dem Inhalt: Paul Alverdes: Die Sprache als Ausdruck der Nation. — Ludwig Tügel: Der Barock oder O Deutschland, hoch in Ehren. — Oskar Schürer: Ein deutsches Kunstland unter der hohen Tatra. — Robert Stumpfl: Vom neuen deutschen Drama. — Rolf Gardiner: England und die europäische Ostgrenze. — Josef Weinheber: Drei Widmungen.

## Aus der Kinderstube der „fanadischen Fünflinge“

S o n n a b e n d , 4. November. Wie aus Toronto gemeldet wird, hat in den letzten Tagen ein Kongress der amerikanischen Kinderärzte stattgefunden, wie er überhaupt noch niemals vorgekommen war. Das einzige Thema der Beratungen, zu denen sich etwa 250 Kinderärzte aus allen Gegenden der Vereinigten Staaten und aus dem Ausland zusammengefunden hatten, bildete das Leben und die Entwicklung der „fanadischen Fünflinge“.

Der Arzt der Fünflinge, Dr. D a f o e , gab Aufklärungen über die Art ihrer Aufzucht und ihrer Erziehung, namentlich über die Ernährung, die bestimmt war, ihre anfängliche Blutarmut durch Vitamine und sorgfältige Speisenauswahl zu bekämpfen. Aus diesen Beratungen zogen dann die bekanntesten Kinderärzte ihre Schlussfolgerungen für die beste Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern überhaupt.

Professor Dr. B i a d hatte die Kinder einzeln und auch lange zusammen beobachtet u. konnte bei ihnen feststellen, daß zwar im allgemeinen ihre geistige Entwicklung keine erheblichen Unterschiede zeige — was ja auch schon bei Zwillingen und Drillingen genügend oft erwiesen wurde —, daß aber immerhin jede der fünf Schwestern doch ihre eigene Entwicklung zeige. Diese Entwicklung geht auch parallel mit ihren körperlichen Ei-

genenschaften. So charakterisiert Blad die älteste der Schwestern, Yvonne, die auch das größte Körpergewicht und überhaupt die beste körperliche Entwicklung aufweist, als die ernsteste und „mütterlichste“, ihre Schwester Anette hat ein aggressives Temperament — die dritte, Emilie, den größten Sinn für Unabhängigkeit und Selbständigkeit, Cecile ist ein bißchen rätselhaft und undurchdringlich und schließlich wird im allgemeinen die jüngste und zarteste als die liebenswürdigste und sympathischste unter den Schwestern bezeichnet.

Die Fragen der Erziehung wurden eingehend erörtert. Es stellte sich heraus, daß die Abgeschlossenheit der fünf Schwestern und ihr ständiger Verkehr untereinander bestimmte Charakterzüge herausgebildet hat, die die Fachleute beseitigen möchten, indem sie die Fünflinge am allgemeinen Unterricht teilnehmen lassen wollen. Von Interesse war, daß Dr. D a f o e als Erzieher auch ein besonderes Strafsystem hat einführen müssen. Wenn eines der Mädchen nicht brav war, wurde es für einige Zeit von den anderen abgeschlossen. Dies hat sich als ein ausgezeichnetes und wirksames und dabei unschädliches Strafmittel erwiesen. Die Pädagogen ziehen daraus Schlüsse für die Natur der menschlichen Geselligkeit und Zusammengehörigkeit.

## Peinliches Abenteuer einer Budapester Opernsängerin

B u d a p e s t , 5. November. (TR.) In den Budapester Gesellschaftskreisen bildet gegenwärtig das peinliche Abenteuer der bekannten Opernsängerin Ilona Dömötör das Gespräch des Tages. Die Affäre hatte folgende Vorgeschichte: Seit längerer Zeit weilt in Budapest eine holländische Dame, die hier die Bekanntschaft eines eleganten jungen Mannes machte, der sich der Dame als Baron Paul Bohus, Besitzer einer großen ungarischen Forstwirtschaft, vorstellte. Die Bekanntschaft vertiefte sich und es war bereits die Rede davon, daß der junge Aristokrat die wohlhabende Ausländerin in kürzester Zeit heiraten werde. Der angebliche Baron hatte seiner Bekannten vorgespielt, daß er eine Forstwirtschaft im Werte von 700.000 Pengö geerbt habe, vorläufig aber nur ein Monatseinkommen von 1000 Pengö hätte. Er hat die Holländerin, ihn für Advokaten- und sonstige Spesen größere Beträge vorzuschießen, was auch geschah. Als der junge Mann bereits etwa 17.000 Pengö von der Holländerin erhalten hatte, machte diese zufälligerweise die Bekanntschaft der Opernsängerin Ilona Dömötör. Diese kannte den angeblichen Baron und warnte die Ausländerin vor ihm, da sie wußte, daß es sich bei ihm um keinen Baron handelte und daß er vermutlich schwindelhafte Zwecke verfolge. Die Ausländerin erstattete daraufhin gegen den jungen Mann die Strafanzeige. Der angebliche Baron verteidigte sich bei der Polizei damit, daß er von einem Baron Bohus adoptiert worden sei und daß er einen Barontitel rechtmäßig trage, auch die Forstwirtschaft sei ihm testamentarisch gesichert.

Soweit war die Sache gediehen, als der angebliche Baron vorgestern zufälligerweise die Opernsängerin auf einer belebten Straße antraf. Um sich nun an der unangenehmen Zeugin zu rächen, machte er einen Polizisten auf die Sängerin aufmerksam und erklärte, daß sie ein gegen die

Sittenpolizei verstoßendes Benehmen zur Schau trage und ihn mit ihren Anträgen belästigt hätte. Der Polizist brachte die Opernsängerin auf das Polizeikommissariat, wo mit ihr ein hochnotpeinliches Verhör angestellt werden sollte. Da die Amtsstunden aber bereits zu Ende waren, mußte die Opernsängerin die Nacht hindurch auf der Wachstube bleiben und wurde erst nächsten Tag der Sittenpolizei überstellt, wo sich bald der verhängnisvolle Mißgriff herausstellte.

Die Sängerin begab sich sofort zu ihrem Rechtsanwalt und beauftragte ihn, die notwendigen Schritte zu ihrer Ehrenrettung einzuleiten. Der Polizeipräsident ließ sich über den Vorfall eingehend Bericht erstatten und suspendierte sofort die beiden für den Mißgriff verantwortlichen Beamten vom Dienste. Gegen den angeblichen Baron wurde eine Strafanzeige eingeleitet. Die Künstlerin hat infolge der ausgestandenen Aufregungen einen Nervenzusammenbruch erlitten.

## Nordschwedisches Bauernmuseum eröffnet.

In Hudiksvall in Schweden wurde soeben das bedeutendste Volkskundemuseum Nordschwedens eröffnet. Vor über 200 Jahren schrieb der berühmte schwedische Gelehrte Linne über das Städtchen Hudiksvall, das im hohen Norden Schwedens liegt. »Hudiksvall ist ein kleines Städtchen mit dem Meer zur einen Seite und einem See zur anderen Seite.« Seitdem hat sich nicht viel in Hudiksvall geändert. Das Städtchen liegt genau so woltagabgeschieden wie zur Zeit als Linne seine beschwerliche Reise nach Lappland unternahm.

Hudiksvall ist die zweitälteste Stadt des schwedischen Nordlands, eine Fundgrube für Altertums- und besonders für Volkstumforscher, denn die Bauernkultur dieses Gebietes hat ihren ganz besonderen Stempel. Das Museum ist in einem ehemaligen Bankgebäude untergebracht. Es ist in symbolischer Art der

Erde, dem Wald, dem Berg und dem Wasser gewidmet. Jedem dieser Natur-elemente ist ein besonderer Saal gewidmet. Man bewundert uralte Geräte, die noch in der Wikingerzeit von den Bauern für Wald u. Landarbeiten gebraucht wurden, sowie Kunstgegenstände von einzigartigem Wert. So beispielsweise eine bemalte Tischescheibe aus dem Jahre 1590, die als die älteste Probe schwedischer Heimkunst gilt. Eine geschnitzte Rokokotür ist von dem Kunsthistoriker Prof. Sigurd Erikson für das hervorragendste Beispiel der schwedischen Bauernkultur erklärt worden. Nordische Heimkunst ist in Kunstgegenständen von erlesener und einfacher Schönheit reichlich vertreten.

## Bücherschau

b. Buddha, 340 Seiten, Legikonformat, violett Ballonleinen, Schutzkarton, RM 8.—. Die Zeit des Erdewirkens dieses Lichtbringers fällt etwa in das 6. vorchristliche Jahrhundert. Der Lebens- und Wirkungskreis ist Indien und das Hochland von Tibet. Aus fürstlichem Geschlecht stammend und selbst Herrscher eines kleinen Reiches am Himalaya, wurde er der Hohepriester eines weiten Landes, nachdem er zur eigenen Läuterung sein irdisches Fürstentum verloren hatte.

b. Alte und neue Technik. Inhaltsangabe: Die Schicksalsfrage. Wesen und Werden der Technik. Primitive Technik. Empirische Technik. Die rationale Technik. Wendendes Industrievolk. Das Fabrikssystem. Die Arbeitsgebiete der Technik. Maschine und Arbeiter. Wie die Maschine entsteht. Die technische Entwurfsarbeit. Auf dem Prüfstand. Die Fertigung. Die Rentabilität. Die Umgestaltung der Welt durch die Technik. 58 Seiten — 23 Abbildungen. RM 1.35.

b. Passagiera. Roman von Christa Winsloe. Verlag Albert de Lange, Amsterdam. Die junge Sylvia Carlen ist Passagierin auf einem kleinen italienischen Frachtdampfer, der vom Westen Amerikas durch den Panamakanal hin zur Küste Afrikas bis zum Heilmathafen Genua fährt. Sie, die bisher durch Erziehung und Herkunft gehemmt war, erlebt zwischen Männern, die nach der Frau hungern und kein besseres Mädchen kennen, zum ersten Mal die Liebe, in dem weiten Bogen über die Scheu zum Schwanken, zur Erfüllung und zum glückbringenden Zerbrechen.

b. Igor Strawinsky: Erinnerungen. Die deutsche Ausgabe der Lebenserinnerungen des russischen Komponisten gibt dem Leser wohl zum ersten Mal ein umfassendes Bild dieser vielumstrittenen Persönlichkeit und ist in vielen ein Schlüssel zum Verständnis seines Wertes. Ueber sein Privatleben schweigt sich Strawinsky freilich aus, umso eingehender schildert er seinen Werdegang als Musiker und das Musikleben seiner Zeit. Atlantis-Verlag, Zürich-Berlin.

b. Die neue Linie. Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin. Monatschrift für Mode und Haus. Preis vierteljährlich 3.90 Mark frei ins Haus. Gediegene Ausstattung. Mit zahlreichen Beiträgen, Modellen. Anleitungen zur Innenausstattung, prachtvolle Aufnahmen.

b. Hermann A. A. Jung, ehemals Turmkommandeur auf S. M. S. „Lützow“, Kapitänleutnant a. D.: Stagerat. Mit Schlachtkreuzer „Lützow“ an der Spitze. Erlebnisbericht. Mit fünf Kartenfesseln. (Nr. 7386). Kartoniert 35 Pf., gebunden 75 Pf. Philipp Reclam jun., Verlag, Leipzig. Ein frischer, packender Erlebnisbericht von der größten Seeschlacht der Weltgeschichte, geschrieben von einem Mitkämpfer auf verantwortlichem Posten.



Die unübertroffen,  
technisch vollendeten

### Sachsenwerk Olympia Radioempfänger

mit der KINOSKALA sind wieder in ausreichender Auswahl lagernd

## Der Hochleistung-Volkssuper

4+2 Röhren kostet nurmehr **Din 3500-** empfängt alle Wellenbereiche mit automatischer Fadingregulierung

Deutsche Werkmannsarbeit! / Höchste Verlässlichkeit! / Tausch alter Apparate! / Verkauf auf Monatsraten!

**Die Röhrenpreise haben wir bis 30% erniedrigt!**

Sämtliches Radiomaterial ständig in reicher Auswahl lagernd

## RADIO MARIBOR r. z. z. o. z.

Maribor, Glavni trg 1 Telefon 26-48

Modern eingerichtete Spezialwerkstätte für Radiotechnik

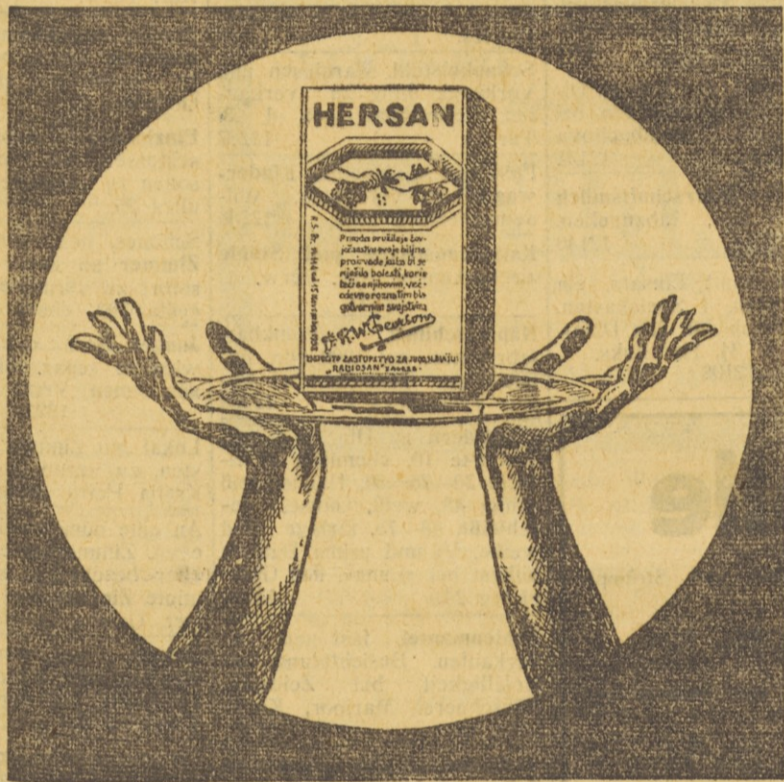
## Er hielt sein Hemd für weiß...



Verschwenden Sie keine Mühe an andere Waschmittel... nur mit Radion werden Sie blendendes Weiss erzielen! Diese verblüffende Wirkung rührt von Radions Sauerstoffgehalt her. Er erhöht die Waschkraft des Seifenschäumens, der nun das feinste Gewebe durchdringt und selbst hartnäckigsten Schmutz entfernt, gegen den gewöhnliche Waschmittel wirkungslos bleiben. Geben Sie sich nicht mit Waschmitteln zufrieden, die Ihre Wäsche „fast weiss waschen! Verwenden Sie Radion - und Ihre Wäsche wird immer so schneeweiss bleiben wie am ersten Tage. Ausserdem wird sie länger halten, da Radion die Wäsche schont.



Schicht **RADION** wäscht allein



## HERSAN - TEE

**Wirkt** vortrefflich bei Magen-, Leber- und Nieren-Erkrankungen. Hilft bei Arteriosklerose und Hämorrhoiden.  
**Erleichtert** Leiden und Schmerzen bei Rheumatismus und Gicht.  
**Mildert** Erkrankungen bei Menstruation und Wechsel.  
**Beseitigt** infolge Fettsucht entstandene Störungen und macht schlank

ERHAELTLICH IN ALLEN APOTHEKEN!  
Reg. S. br. 19.830/1933.

## Nur ein Mantel nach Mass

entspricht **Ihrer Figur und Ihrem Geschmack**

Gut und schick gekleidete Damen und Herren bevorzugen daher stets **Meterware, Stoffe** in edelster Qualität und reichster Auswahl

## FRANJO MAJER Maribor Glavni trg 9

## Liaschnitte nur Lia

5015 bei Tischler nach allen Modellen. Eigenes Atelier. Aleksandrova 19

**Kompagnon** zum Zwecke der Vergrößerung ein. konkurrenzlosen Industrie gesucht. Unt. „100.000“ a. Verw

## Damen- und Backfischmäntel

in jeder Größe und Preislage bei

## Konlekcija „GRETA“

Grajski trg

Kaufe alle Sorten **Tafel- und Wirtschaftsäpfel**

**JAKOB KUNTNER** Obstexport 2156 Maribor, Kopitarjeva ulica 12

## Eisenmöbel

beschaffen Sie sich am günstigsten bei der

**„OBNOVA“** F. NOVAK Maribor, Jurčičeva ul. 6

**PELZE** eingelangt zu soliden Preisen Neuanfertigungen und Reparaturen werden **billig** ausgeführt

**Juliana Šoper** Kürschnerei 1191 Maribor, Glavni trg 9

Leset und verbreitet die Mariborer Zeitung

## „Osiguranička zaštita“

Versicherungstechnisches Unternehmen **ZAGREB, Palmotičeva ulica 23**

Fachliche Ueberprüfung und ständige Aufsicht der Versicherungspolizzen. Ausführung von assekuranz-technischen Vorschätzungen.

**Verlanget Prospekte!** Erstes und ältestes Unternehmen dieser Art!

## HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR** im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: **CELJE** vis-à-vis Post, früher Südsteirische Sparkassa

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

**Sicherste Geldanlage** da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch



# Für den Winter ein Paar gute „KARO“-Schuhe

## Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

### Verschiedenes

**Alle Sorten Winterhandschuhe** kaufen Sie am besten beim Handschuhmacher Podgoršeks Nachfolger F. Bela, Slovenska ulica 7. 11556

**Haarschneiden 3, Rasieren 2 Dinar, Billiger Friseur, Mlinška ul. 8.** 12076

**Maschinschreibarbeiten, Ver- vielfältigungen, Lichtpausen, Übersetzungen, besorgt billigst Kovač, Maribor, Gosposka 46.** 11356

### Vernicklung, Verchromung

jed. Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 10705

**Sammett Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben** kauft und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. des infiziert, liefert jede Menge **billigst Arbeiter, Dravska 15, Telefon 26-23.** 30

Hauptniederlage der echten **Krainerwürste** der Firma K. Jarc, Ljubljana, **Josef Sinigoi**, Delikatessengeschäft, Maribor, Aleksandrova 18, 11447

### Radio-Reparaturen

prompt und billig bei Jos. Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska 17-I. 11386

**Din. 38.000 auf 1. Satz (Bau- plätze) gesucht, Anträge unter »Hypothek« an die Verw.** 11908

**Mit 10.000 Din. beteilige mich an reellem Unternehmen ev. Zuschr. unter »Ausführlich« an die Verw.** 11875

Kind wird in Pflege genom- men. Maria Korpar, Gospos- vetska ul. 48, Pobrežje, 12104

**Beteilige mich mit 20.000 Din. an ecellent Unternehmen ev. mech. Richtung. Geil. Zu- schriften unter »Tüchtig 44« an die Verw.** 12105

**Prima Aepfel und Wein** zu verkaufen. Kanada 2,50, Wirt- schaftsapfel Din. 1,50 per kg ab 5 kg ins Haus gestellt. Wein und Most von 5 Liter aufwärts, Riesling und Tra- miner 1935 7.—, 1936 6.—, süßer Weinmost 5.—, Apfel- most 2,50 Dinar per Liter. — Pečar Sv. Peter, Vodole 29. Anfragen und Flaschen abzu- geben Maribor, Krekova ul. 6-I von 12—13 Uhr. In der üb- rigen Zeit bei Kokol, Tatten- bachova ul. 24, Mechaniker- werkstätte Sapec, Tel. 2185. — Kaufe 4 St gebrauchte gu- te Weißweinfässer 100—150 Liter. 11910

**Din. 25.000 auf zwei Monate** gegen gute Verzinsung und prima Sicherstellung gesucht. Anträge unter »Sichere An- lage« an die Verw. 12136

**Erstklassige Wiener Massa- gespezialistin.** Anträge unter »Schönheitskult« an die Ver- waltung. 12137

**Geehrte Damen!** Kauft Pelz- werk nur beim Fachmann! Ich führe Pelzwerk in allen Farben und Preislagen am Lager. Uebernehme alle neu- en Arbeiten, wie auch Aus- besserungen u. Umarbeitun- gen. In meiner Werkstatt be- finden sich nur erstklassige Arbeiter. Für präzise und ge- naue Ausführung wird garan- tiert. Uebernehme auch altes Pelzwerk zum Färben. Valen- tin Zeleznik, Kürschnerei, Maribor, Kopališka ulica. 11480

Billiger und besser ist **Suhor**, aber nur in der Bäckerei **Čebokli**. 11943

### Lorenz-Radio 1938

eingelangt. Vertreter: Bezenšek, Vetrinjska 17-I. 11387

**Lassen Sie sich mit Nach- ahmungen von Mako-Wäsche** nicht irre führen. Selbe ist unverfälscht nach Maß zu ha- ben bei »Luna«, nur Glavnji trg 24. 12232

Wenn Sie einen recht guten **Wein** trinken wollen, dann kommen Sie in das Gasthaus »Prešernova klet« (früher »Erdäpfelkasino«). Es emp- fiehlt sich Karl Trafenik. 12231

**Französische Schnitte** nach jeder Vorlage garantiert ta- dellos promptest bei »Luna«, nur Glavnji trg 24. 11988

**Kapital** gegen Intabulation auf stockhohes Zinshaus im Zentrum gesucht, Anträge un- ter »Gute Verzinsung« an die Verw. 12201

**Geehrte Damen!** Wenn Sie haltbare und billige Dauer- wellen haben wollen, dann besuchen Sie den Salon »Zo- ra«, Aleksandrova cesta 61. 12201

**Hauschlachtung!** Alle lieben Gäste sind zum Wurst- schmaus Sonntag, den 7. d. und Sonntag, den 14. d. zum Gäneschmaus herzlichst ein- geladen. Im Ausschank prima Ljutomerer Weine. Gast- haus Rotner, Bistrica. 12216

**Entglänzen** von Anzügen, Mänteln, Kostümen usw. nach patentiertem Verfahren. I. Mariborska parna pralnica, Pelikan, Maribor, Krekova ul. 12. 12050

**Wer einen guten Wein, gute** Unterhaltung und erstklassige Leberwürste wünscht, komme ins Gasthaus Lipuš Mari- ca, Frankopanova 39. 12254

### Realitäten

**Zu verkaufen** oder zu tau- schen schönes, modernes Kaf- feehaus mit Hotelbetrieb in verkehrsreichster Gasse i. Za- greb, wegen Krankheit, Kava- na »Mirija«, Zvonimirova 11, Zagreb. 12130

**Neues Haus, 4 Wohnungen,** um Din. 65.000 in Studenci zu verkaufen. Adresse im Gasthaus Klobasa. 12107

**Bauparzellen** zum Preise von Din. 5,50, auch auf Ratenzah- lung verkauft Hotel »Mari- borski dvor« 12134

**Neues einstöckiges Zweifami- lienhaus** günstig zu verkaufen. Krajnc Anton, Pobrežje, Dr. Verstovškova 40, bei Ma- ribor. 12138

### Die guten handgenähten Daunendecken

sowie Woll- u. Wattedecken in allen Preislagen nur bei **A. Stuhec**, Spezialgeschäft u. Steppdeckenerzeugung, Stol- na ul. 5. 11928

**Neubauvilla, modernst, zwei** Wohnungen, Garten, 90.000. — **Haus, Zentrum, 3 Zimmer,** Küche, Garten, 100.000. — **Neubau, mit 7 modernen Woh-** nungen, Garten, 210.000. — **Schöner Besitz** mit Obstgar- ten, 4 Joch, Kamnica, 52.000. — **Altrenoviertes Geschäfts-** haus, Stadtzentrum, 3 Loka- le, Einfahrt, 480.000 Dinar. »Rapidibüro«, Gosposka ul. 28. 12233

**Markthaus, Garten, geeignet** für jede Fabrik, Ackerland, Wald, verkäuflich. Anfragen: **Maček, Slovenske Konjice.** 12157

**Kleiner Besitz** in der Nähe von Maribor, bestehend aus gemauertem Hause, mit zwei Wohnungen, 1000 m<sup>2</sup> Garten und 2 Felder ist günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 12158

**Größere Parzelle in Maribor,** in der Nähe der Reichs- brücke, günstige Lage, in nächster Nähe der Bahnlinie, passend für Errichtung eines Industriegeleises, entspr. für größeres Unternehmen, zu verkaufen. Anträge unter »Parcela 1937« an die Verw. des Blattes. 12159

**Kleiner Besitz, Haus mit drei** Wohnzügen, Stadtnähe, zu verkaufen. Adr. Verw. 12160

**Kleines Gemischtwarengeschäft** in Ptuj wird sofort verkauft. Informationen unter »Geschäft« Agentur Pichler, Ptuj. 12175

**Fiat-Auto 509, Zweisitzer,** in tadellosem Zustand, 6fache Neubereifung und neue 12-Volt-Batterie zu verkaufen, Rich. Tautz, Friseur, Maribor Trg Svobode. 12122

**Feinster dalmatinischer Blü-** tenhonig per kg Din. 17.— zu haben im Spezereiwarengeschäft Leopold Gusel, Koroška c. 16. 12125

**Obstbäume (Kirschen Pflau-** men, Zwetschken, Pfirsiche, Marillen etc.) kauft man bei J. Glaser, Kapela — Slatina Radenci. Verlangen Sie Of- fert! 11847

**Bankgeschäft BEZJAK, Maribor**  
Gosposka ulica 25 Telephone 20-97

Kauf und Verkauf von **Valuten** und Staatspapieren.

**Bevollm. Hauptkollektur der Staats-Klassenlotterie**

Eskomptierung von Wechseln — Inkasso — Lombard — und Kontokorrentgeschäfte

### Zu kaufen gesucht

**Kaufe altes Gold, Silber-** kronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. **A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.**

**GOLD** kaufe zu Höchstpreisen. **M. Jigerjev sin, Maribor, Gosposka ul. 15.**

**Einlagebücher der Zadružna** gospodarska banka zu kaufen gesucht von Firma, die dafür ständigen Posten zu besetzen hat. Unter »Gutes Gehalt« an die Verw. 12139

**Möbel in jeder Preislage** kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22, gegenüb. H. Weixl. 2097

**Prima Aepfel, das Kilo zu Din-** nar 2.—, bekommen Sie bei J. Gustinčič, Tattenbachova 14, im Hofe. 12131

**Vorzügliche Herrschaftsmilch** Liter Din 2.—, abzugeben. Adr. Verw. 12140

**Gitterbett** samt Einsatz, ein Kleiderkasten, 1 Speiskasten, 1 Waschtisch für 250 Dinar. Koroška c. 34, Hof links. 12108

# Strickwolle

Für starke Skisocken und Strümpfe empfehlen wir

**Kluftwolle, 10 dkg Din 12-**

Für Strapazwesten und Pullover ver- suchen Sie

**Tekawolle, 10 dkg Din 14-**  
**Gelbschild, 10 dkg Din 16-**

Für ganz weiche Jackerln nehmen Sie die ausgiebige 124

**Gotthardwolle, 10 dkg Din 24-**

Sie werden damit zufrieden sein!

## C. BÜDEFELDT

MARIBOR, GOSPOSKA ULICA

**Wagen-Plachen, gebraucht,** aber gut erhalten, zu kaufen gesucht, Zuschr. mit Preis und Ausmaß an »Izdolovanje« »sne volne« Sv. Peter v S. d. 12179

**Hobelbank, gut erhalten,** mit oder ohne Werkzeug zu kaufen gesucht, Anträge unter »Hobelbank« an die Verw. 12273

### Schöne Vorhangstoffe

neu eingelangt, zu soliden Preisen nur im Spezialge- schäft **A. Stuhec, Stolna ul. 5** 11928

### Zu verkaufen

**1 automatische Waage** billig zu verkaufen. A. Reigl, Ta- borska ul. 2. 12090

**Matratzen, Drahteinsätze, Cou-** che, Rouleaux, Vorhänge, Pöl- ster, Decken, Ottomanen, so- wie alle Tapezierwaren lie- fert solidest Ferd. Kuhar, Tapezierer, Vetrinjska ul. 26. 11365

**Gerberei, auf elektrisch. Be-** trieb, gut eingeführt, wird sehr günstig verkauft. Adr. Verw. 12077

**Vogelhaus** mit Bad, Küchen- etage, komplett, Messing- schöpfer, Elektrische Sonne, Bügelbrett mit Stütze, Koh- lenbügeleisen, neue Bett- decken, Weckeruhr und Ver- schiedenes billig. Betnavska cesta 18, bei Rosman. 12141

**NSU-Motorrad, mit Beiwa-** gen, in gutem Zustande, krankheitshalber um 3500 Din zu verkaufen. Studenci, Alek- sandrova 27. 12142

**Radioapparat, guter Ton,** bil- lig verkäuflich. Vrbanova 62. 12161

### Bettfedern

geschliffen, von Din. 25.— aufwärts, Halbdaunen, weiß Din. 110.—, Daunen von Din. 160.— aufw., garantiert daunendichte Inlette nur im Spe- zialgeschäft **A. Stuhec** Stol- na ul. 5. 11928

**Wirtschaftsapfel** von 5 kg auf wärts, 1 Din per kg, bei Ja- kob Kuntner, Kopitarjeva 12. 12163

**Tischlerei, gut eingeführt,** mit Hand- und Maschinenwerk- stätte, samt Werkzeuge we- gen Krankheit billig abzuge- ben, Hollenberger, Cakovec, Medjimurje. 12162

**Wirtschaftsapfel** per kg 1 Din. Weingarten Ipavic-Reichen- berg, Košaki 62. 12164

**Nähmaschinen und Fahrräder** verkauft billig auf Monats- raten zu **Din 100.—** Mechaniker Draksler, Vetrinjska ulica 11. Verlangt Prospekte! 11645

**Gut erhaltene Schlafzimmer-** einrichtung billig zu verkaufen. Grajska ul. 5-II. 12202

**Friseur-Damensalon in Mari-** bor sofort zu verkaufen — Schriftl. Anträge unter »Salon« an die Verw. 12293

**Schlafzimmer, Sperrholz, ein-** zeln oder komplett, zu ver- kaufen. Franciskanska ul. 21, Part. rechts. 12204

**Grammophonplatten u. Über-** träger, Radio, Bücher, Tis- cherl zu verkaufen. Mai- strova 2, Part. links. 12217

**Sehr billiger Verkauf: Neue** chromat, 5reih. Harmonika u. Singer-Nähmaschine. Anzu- fragen in der Verwaltung des Blattes. 12180

**Schaukelstuhl, Karniesen** und Vorhänge billig zu verkaufen. Stroßmajerjeva ul. 28, Tür 14. 12237

**Fast neues, elegantes Kinder-** wagenl zu verkaufen. Wil- denrainerjeva 13-II 12236

**Kaffeehaustische und Stühle** zu verkaufen. Adr. Verw. 12235

**Nähmaschinen, versenkbar,** fabriksneu, um 1900 Din, mit 20jähriger Garantie, bei Us- sar, Trubarjeva 9. 12234

**Bettfedern** zu Din 8.—, aus- sortierte 10, chemisch gerei- nigte 20—25—30, Handschleiß prima 45, weiß, Gänse, ge- schleißt, 48—75, farbige und weiße, 1/2 und prima Daunen billigst bei »Luna«, nur Glavn- ni trg 24. 11994

**Fohlenmantel, fast neu,** zu verkaufen. Besichtigung aus Gefälligkeit bei Zeleznik, Kürschnerei, Maribor, Kopa- liška ulica. 12181

**Verschiedene alte illustrierte** Zeitungen billig abzugeben. Café »Central«, Maribor. 12182

**Gutes Klavier** für Klavierun- terricht zu verkaufen. Vrba- nova 26. 12183

**Gas-Rechaud** mit 2 Zylindern zu verkaufen. Kopališka 11-I, Tavčar-Villa. 12255

### Zu vermieten

**Elegantes sonnseitiges Zim-** mer, am Park gelegen, mit sep. Eingang nur an feinen, soliden Herrn zu vermieten. Anfr. Verw. 12055

**Schöne Dreizimmerwohnung** mit Bad und Kabinett beim Hauptbahnhof, sonnseitig, an ordnungsliebende Partei mit 15. November zu vermieten. Antr. an die Verwalt. unter »Schön«. 12080

**Hübsches, separ. Zimmer** zu vermieten. Sodita 14, Tür 6. 12165

## Damen Mode-Neuheiten

in Seiden- und Wollschals, Jabotts und Kragen, Gürteln, Jumper, Strümpfe, Wäsche in großer Auswahl nur bei 12195

## Kontekcija „GRETA“

**Haus mit 2 Zimmer, Küche,** Garten, ist an einen pünktli- chen Zahler zu verpachten od. billig zu verkaufen. Auch auf Raten. Anzufragen bei Savnik-Bäckerei, Ptujška cesta. 12166

**Neu möbliertes, schönes Zim-** mer im Zentrum sofort oder ab 15. November an soliden Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 12167

**Schöne Wohnung, Zimmer u.** Küche, zu vermieten. Rajčeva ul. 10. 12168

**Zwei Zimmer und Küche** an Erwachsene zu vermieten. — Zrkovska c. 29, Pobrežje. 12146

**Zimmer** zu vermieten an ein- älteren, besseren Herrn (be- vorzugt Staatspensionist, nicht ausgeschlossen gemeinsamer Haushalt. Zuschriften unter »Haushalt« an die Verw. 12147

**Möbl. Sparherdzimmer** sofort zu vergeben Meljska c. 58. 12224

Sehr schönes, reines, möbliertes **Zimmer** (nahe Bahn, Park, Zentrum) Cankarjeva ul. 14, Hochparterre, links. 12169

**Sonnige Wohnung,** neues Ge- bäude, Zimmer, Küche, sofort zu vermieten. Anfragen bei Rekič, Dravska ul. 8. 12205

**Sparherdzimmer, Dachwoh-** nung, Streliška 1, nahe Gast- haus Skaza, sofort zu ver- mieten. Krainc. 12206

**Möbl. Zimmer** an besseren Herrn ab 15. d. zu vermie- ten. Adr. Verw. 12207

**Zwei nette Burschen** werden in Kost und Wohnung ge- nommen. Praprotnikova 18, Tür 1. 12218

**Wohnung, Zimmer, Küche,** zu vermieten. Aleksandrova 16, Krčevina. 12219

**Separ. möbl. Zimmer** mit 1—2 Betten ab 15. November zu vermieten. Aleksandrova 55, Part. 12220

**Großes, rein möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Personen sofort zu vermieten. Anz. Glavnji trg 2, I. St., Tür 7. 12221

**Ein- oder zweibettiges Zim-** mer sofort zu vermieten. Adr. Verw. 12838

**Schöne, frischgemalte Villen-** wohnung nur an bessere Leu- te. Anzufragen »Rapidibüro«, Gosposka 28. 12240

**Einzimmerwohnung,** abge- schlossen, an 1 oder 2 Per- sonen zu vermieten. Aljaževa ulica 25. 12239

**Schönes, neu eingerichtetes** Zimmer an zwei Personen sofort zu vermieten. Koroška cesta 102, ebenerdig. 12241

**Junger Herr** oder Student wird in separ. Zimmer auf- genommen. Vrtna 8-I, Tür 6. 12222

**Lokal mit Zimmer, guter** Pos- ten, zu vermieten. Studenci, Kralja Petra cesta 72. 12109

An eine oder zwei Personen, eben, Zimmerherren, die tags über beschäftigt sind, ver- miete **Zimmer und Küche** sofort. Gajeva ul. 10. 12110

**Leeres, reines, sonniges Zim-** mer mit Bad, event. Küchen- benützung, zu vermieten. Tomšičev drevored 11. 12111

**Einzimmerwohnung** per 1. De- zember zu vergeben. Meljski hrib, Neubau, hinter dem Mi- litärmagazin. 12112

**Sparherdzimmer** zu verge- ben. Studenci, Stritarjeva 19. 12123

Vergebe großes, leres **Zim-** mer nur an tagsüber beschäf- tigte Personen mit Kost. 12143

**Villenwohnung, 3 Zimmer,** mit Bad und Vorzimmer, so- fort an ruhige, kinderlose Partei zu vermieten. Zins 900 Din. Anträge unter »Rechtes Drauf« an die Verw. 12144

**Zimmer und Küche, trocken** und rein, ab 1. Dezember an kinderlose Partei zu vermie- ten, Anzufragen bei Zerial, Ruška cesta 37. 12145

**Villenwohnung, Zimmer** und Küche, im I. Stock, an bes- sere, kinderlose Partei zu ver- geben. Anzufragen: Vrbanova ul. 32-I, zwischen 14—19 Uhr. 12223



**BANČNO KOM. ZAVOD in MENJALNICA**  
 Aleksandrova 40 — Telefon 24-60  
 Kauft: Sparbücher Staatswerte Valuten  
 Vermittelt: Kapitalanlagen Darlehen Finanzierungen  
 Losverkauf der Staat. Klassenlotterie

**Zu vermieten**

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, gassenseitig, zu vermieten, Magdalenska 89 12148  
 Schön möbl. Zimmer zu vergeben, Stiegeningang, Anfragen Aleksandrova c. 28-I, links. 12149  
 Wohnung, Zimmer und Küche, neu renoviert, billig zu vermieten, Anzfragen bei Marše Ferdo, Levstikova ulica 9. 12177  
 Schönes, sonniges Zimmer, separ. Eingang, Krekova 18-II, rechts. 12184  
 Separ., hübsch möbl. Zimmer abzugeben, Wildenrainerjeva ul. 6-I, Tür 5. 12185

Zimmer und Küche sofort zu vermieten, Počehova 3, Trafik. Košaki. 12186

Zimmer und Küche ab 1. Dezember zu vergeben, Studenti, Kralja Petra c. 49. 12187

Großes, möbl. Zimmer zu vermieten, Gosposka 46-III, Tür Nr. 8. 12188

Schönes, sonniges Zimmer mit separ. Eingang, event. mit Kost, sofort zu vergeben, Vrbanova 26. 12189

Sparherdzimmer zu vermieten, Anzfragen Tržaška cesta 54-I. 12176

Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Nebenräume, sofort vermietbar, Betnavska 39. 12256

Schönes, möbliertes, sonniges Zimmer, separ. Eingang, in Bahnhofnähe sofort zu vergeben, Adr. Verw. 12257

Leeres Zimmer Slovenska 20, Anfr. im Geschäft. 12258

2-3 Herren oder Fräulein werden auf Kost und Wohnung genommen, Anzfragen Pušnikova 18, Studenti (beim Rapsportplatz). 12259

**Wäscheplanelle reizende Muster**  
**Textilana Büdefeldt**  
 Reiche Auswahl Billige Preise

Kostplatz in guter Familie für ein kränkliches Fräulein in Rekonvaleszenz mit Familienanschluß gesucht, Anträge unter »Solid 35« an die Verwaltung. 12252

Möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflügung zu vermieten, Klavniška ul. 24-I, links. 12271

**Zu mieten gesucht**

Suche bei alleinstehender, jüngeren Dame Kost und Wohnung, Zahle gut, Angebote unter »Industrie 101« an die Verw. 12113

Zweizimmerwohnung mit Bad- und Dienstbotenzimmer per Jänner gesucht, Unter »Nur zwei Personen« an die Verw. 12208

Leeres Zimmer oder Kabinett und Magazin wird gesucht, Grajska ul. 5-II. 12209

**Stellengesuche**

Schneidergehilfin, spricht auch deutsch, sucht Stelle als Küchenhilfe oder zu Kindern Adr. Verw. 12097

Suche Stelle als Zahlkellner mit Kautions, Unter »Ehrlich« an die Verw. 12210

Gute, jüngere Köchin sucht Stelle, Zuschriften an die Verwaltung unter »Fleißig und treu«. 12211

Suche Stelle als Gehilfin od. Hausschneiderin, Adr. Verw. 12124

Mädchen vom Lande sucht Stelle bei guter christlicher Familie, Antritt sofort, Am liebsten in Maribor, Adr. in der Verw. 12212

Intell. Herr sucht beliebige Anstellung, Beherrscht in Wort und Schrift Kroatisch, Deutsch, Tschechisch, Französisch, Unt. »Existenz« an d. Verw. 12225

Tüchtige, selbständige Friseurin, in allen Fächern bewandert, sucht ständigen Posten, Gefl. Anträge unter »Fleißig« an die Verw. 12190

Verkäuferin der Gemischtwarenbranche sucht per sofort Stelle in gutem Hause, Zuschriften unter »Verlässliche Kraft« an die Verw. 21114

Verkäuferin wird aufgenommen, Anfr. Verw. 12127

Gesucht wird ein **Kinderstubenmädchen** für 15. November zu zwei Kindern von 3 und 6 Jahren, mit deutscher und kroatischer Sprache und Nähkenntnissen, Vorzustellen bei Frau Anny Kollin, Maribor, Valvazorjeva 44-I, neues Haus, zwischen 11 und 12 Uhr vormittags. 12063

Metallschleifer werden sofort aufgenommen, F. Kager, Maribor, Vetrinjska 30. 12170

Heimarbeiterin für Näharbeit in Stücklohn gesucht, Adr. Verw. 12083

Mamsell mit Praxis für Kleider wird für ständig aufgenommen, Anzfragen Zdrženje krojačev, Slomškov trg. 12116

Speisenträgerin wird sofort aufgenommen, Hotel »Mariborski dvor«. 12135

Braves Mädchen suche für kleinen Haushalt, Smolej, Zgornje Radvanje, Hostejeva ul. 2. 12226

Suche nettes Mädchen, das gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, per sofort aufs Land, Anzfragen bei Maria Wrentschur, Marenberg, Lohnansprüche bekanntgeben. 12192

Anständiger Bursche vom Lande, militärfrei, jede Arbeit gewohnt, wird als Diener für ständigen Posten aufgenommen, Adr. Verw. 12243

Mädchen, 14-16 Jahre alt zu 2 Kindern gesucht, Adr. in der Verw. 12264

Selbständige Stubenfrau wird per sofort aufgenommen, Offerierte mit Photographie und genauer Dienstzeit an die Verwaltung unter »Kautions 2000«. 12251

Oesterr. Fabrik sucht tüchtige **PRIVATKUNDEN-VERTRETER** für sensationellen technischen Marken-Artikel, Durch verblüffende Vortührung bei jedermann leicht verkäuflich, Zuschr. unt. »Höchstverdienst 1600« an die Verw. 12250

Friseurgehilfin oder eventuell auch Gehilfe für Herren- und Damen-Frisiersalon wird sofort aufgenommen, In Betracht käme auch eine Praktikantin, Bezahlung nach Uebereinkommen, Pristnik Paul, Poljčane 12275

Hausbesorger gesucht für 2-Familien-Villa, In Betracht kommt ein kinderloses Ehepaar, Pensionist oder mit sonstigem Verdienst, mit Kenntnis der Gartenarbeit, Vorzustellen Tomšičeva ulica 22, Glocke 1. Stöck. 12274

**Korrespondenzen**

35jähriges Fräulein wünscht netten Gesellschafter, Unter »Gedankenaustausch« an die Verw. 12117

Junge, fescche, symp. Kontoristin, momentan stellenlos, wünscht ehrbare Bekanntschaft wohlhabenden, intell. Herrn Stelle oder Ehe wegen, An die Verw. unter »Bescheiden«. 12153

Staatsbeamter sucht Bekanntschaft zwecks Ehe, Unter Chiffre »Nur Ernst«. 11244

Ich suche eine Heimat an der Seite eines lieben, alten Herrn, der sich gleich mir einsam fühlt, Zuschriften unter »Spätherbst« an die Verwaltung. 12227

Tüchtiger **Geschäftsmann** sucht ebenfalls tüchtige Lebensgefährtin von 20 bis 30 Jahren kennenzulernen, Zuschriften unter »Viel Glück« an die Verw. 12228

Adana bittet die Herren noch mals am Mittwoch um 7 Uhr. 12263

Sympathische, ältere, alleinstehende Dame, gute Hausfrau, des Alleinseins müde, sucht ehrenhafte Bekanntschaft mit nur gebildetem soliden Herrn, Unter »Schwer geprüft« an die Verw. 12264

**Unterricht**

Italienischer Sprachkurs für Anfänger, Einschreibung und Informationen am 8. d. M. (Montag) von 6 bis halb 7 Uhr im Realgymnasium, Par terre links. 12085

**Glühlampen mit Garantie!**

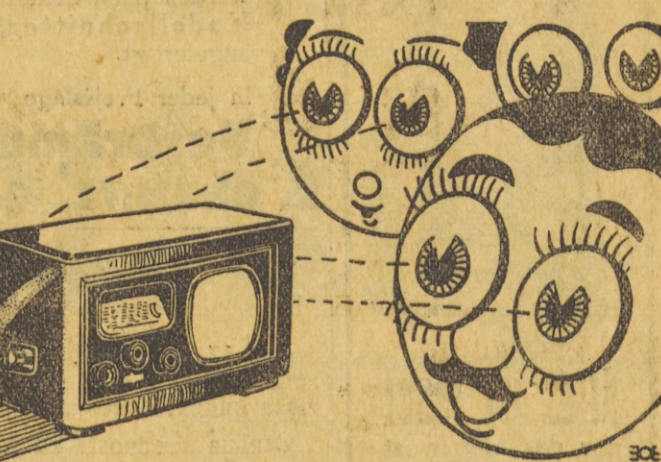


Wipplinger Jurčičeva 6

**Der Landwirt**

1. Vorbereitung der Gemüseüberwinterungsräume, Die Ueberwinterungsräume für das Gemüse müssen jetzt in Ordnung gehalten werden, Die Wände des Kellers erhalten einen neuen Kalkanstrich, Neue Erde oder Sand zum Einschlagen der verschiedenen Gemüsesorten ist zu beschaffen und in den Keller zu bringen, An den Wänden oder an der Decke werden Schwebebretter angebracht, um auf sie Blumenkohl, Weiß-

**Ihre Bekannten sollen staunen wie noch nie!**



**ORION RADIO**  
 Garantierte Qualität - Monatsraten ab Din 150-  
**WIPPLINGER - JURČIČEVA ul. 6**

**Abonnenten! Gäste!**

Im alkoholfreien Gasthaus (früher Javna kuhinja) servieren wir für erstklassige Hotelkost bei freier Wahl:

C Menu nach Wahl	Din 8-50
B Menu nach Wahl	" 7-
A Menu ohne Wahl	" 4-50
B C Nachtmahl nach Wahl	" 5-
A Nachtmahl ohne Wahl	" 2-
Frühstück ohne Wahl	" 2-

Beamte, Studenten, Arbeiter laden wir höflichst ein, In der inneren Stadt wird die Kost ins Haus gestellt, Für die Leitung: Ošlak Josip 12-76



**Große Auswahl in Haushaltungsherde Holz- und Kohlen-Dauerbrandöfen Eisenhandlung Lotz, Maribor**

Wollene **STEIRERJANKERLN** in allen Farben von Din 60- aufwärts  
**VEZJAK, Vetrinjska ulica 17**

**Das Kino daheim bringt Freude und Unterhaltung!**

**Heimkinoapparate** in allen Modellen und Preislagen  
 Ozaphanschmalfilmarchiv gratis, reiche Auswahl an fabelhaften Filmen.  
**Ivan Pečar, Maribor, Abt. Kino-Foto, Gosposka ulica 11.**

Gedenket der **Antituberkulosenliga!**

**Winterdirndl!** wieder neue Muster 11026  
**Tekstilana Büdefeldt**  
 Verlangt Muster!

**Saba Rasierklingen**

Hauptdepot! im Galanterie- und Kurzwarengeschäft  
**Dravo Rosina**  
 Maribor Vetrinjska ulica 26

**MR. BAHOVEC**  
  
**PLANINKA ZDRAVILNI CAJ**  
**Trinket nur den heilwirkenden PLANINKA Medizinal-Tee**  
 in plombierten Paketen zu Din 20- und Din 12-  
**Apotheke Mr. Bahovec, Ljubjana**

Deutsches Mädchen, Grazerin, 24 Jahre, aus guter Familie, sucht Stelle zu Kindern in Slowenien, Häusliche Mithilfe, Nähkenntnisse, gesund, fleißig, sehr nett, gegen Taschengeld, Adr.: Fr. H. Zenker, Graz, Morellenfeldgasse Nr. 10. 12150

Suche Stelle als Zuschneider für Herrenmaßschneiderei, in Geschäftshaus oder Modesaalon, Modernes ausländisches System, Anträge unter »Perfekt« an die Verw. 12261

Aelteres gebildetes Fräulein, sehr häuslich, gute, sparsame Köchin, sucht Vertrauensstelle bei älterer Dame o. Herrn, Unter »Alleinstehend« an die Verw. 12262

Gute Weißnäherinnen werden aufgenommen, Adr. Verwaltung. 12151

Bedienerin (Hausmeisterin) gegen freies Zimmer sucht Friseur, Mlinska 8. 12152

Deutschsprechendes, älteres Mädchen oder Frau wird als Köchin für alles zu einer alleinstehenden Dame gesucht, Anzfragen von 2-4 Uhr Trubarjeva ul. 4, I. St. rechts. 12213

Eisenhändler, tüchtiger Verkäufer, militärfrei, wird aufgenommen, Offerierte sind zu richten an die Firma: A. Meuz, Eisenhandlung, Maribor. 12191

**Die neuen Wollstoffe für Kleider und Mäntel** für gute MaBarbeit bringt

**Textilana Büdefeldt** Maribor, Gosposka ulica 14

**Offene Stellen**

Suche ein gut deutsch und serbisch sprechendes Kinderfräulein zu meinen 6- und 8-jährigen Mädchen, womögl. solches, das schon in gleicher Stelle tätig war, Frau Daniel Guttman, Bajmok, Bačka. 12071

Büro-Praktikantin (Anfängerin), Slowenisch, deutsch, gesucht, Zuschriften in deutsch, Sprache unter »Verlässlich« an die Verw. 12082

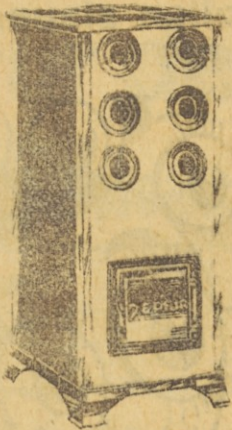
Gesucht wird ein **Kinderfräulein** für den 15. November zu zwei Kindern von 3 und 6 Jahren, Verlangt werden Nähkenntnisse, perfekte Beherrschung der kroatischen, deutschen und französischen Sprache, Kinderpflege, Briefliche Offerte an Frau Ivka Gold, Čakovec, In Maribor Wohnen de persönliche Vorstellung b. Frau Anny Kollin, Valvazorjeva 44-I, neues Haus, zwischen 11 und 12 Uhr vormittags. 12063

Perfekte Köchin für alles für besseren, kinderlosen Haushalt in Maribor ab 1. Dezember, event. früher, gesucht, Anfangslohn 400 Din, Weihnachtsgeld wird vergütet, Nur perfekte Köchinnen im Alter bis 40 Jahren, mit guten Zeugnissen, welche schon in besseren Häusern zur Zufriedenheit gedient haben, event. noch in Posten sind, vollkommen gesund, kommen in Betracht, Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache Bedingung, Schrift Anträge unter Chiffre: »Nur perfekt« an die Verwaltung des Blattes. 11815

Braves **Friseurlehrmädchen** wird aufgenommen, Koroska cesta 7. 12242

Feines **Stubenmädchen**, redigewandt, tüchtig im Damen-dienst, Packen, Nähen, Servieren etc., mäßige Gehaltsansprüche wird gesucht, Zeugnis-kopien, Lichtbild an Adele von Hirschler, Donja Dubrava, Medjimurje, erbeten 12174





Alles ist teuer  
nur das Heizen ist  
**billiger**

wenn sie  
**„ZEPHIR“**  
Oefen  
benützen

Verlangen sie unent-  
geltliche Prospekte bei  
der Fabrik

**„ZEPHIR“**  
A. G., SUBOTICA

Alleinverkauf für Maribor  
Pinter & Lenart, Celje: D.  
Rahusch, Ljubljana: Ven-  
ceslav Breznik, Ptuj: An-  
ton Brenčič, Brežice: Löschn-  
igler & Schmidt.

Sind Sie Mitglied  
der Antituberkulosenliga?

## Paletots und Mäntel

werden nach neuesten **Pariser** und **Wiener**  
Modellschnitten, die soeben eingelangt sind  
angefertigt.

In jeder Preisslage

**Verbrämungsfelle**

**K. GRANITZ, Gosposka ulica 7**

**Dražbeni oklic**

IV I 1731/37-10

Dne 17. decembra 1937 ob 1/9. uri bo pri podpisa-  
nem sodišču v sobi št. 27 dražba nepremičnin: zem-  
ljiška knjiga: Koroška vrata vl. št. 342.

Cenilna vrednost: za I. skupino 236.373.50, za II.  
skupino 90.300.— Din, skupaj 326.673.50 Din.

Vrednost pritiklin: —

Najmanjši ponudek: za I. skupino 118.187.— Din,  
za II. skupino 45.150.— Din.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti  
pri sodišču najpozneje pri dražbenem naroku pred za-  
četkom dražbe, sicer bi se jih ne moglo več uveljav-  
ljati glede nepremičnine v škodo zdražitelja, ki je  
ravnal v dobri veri.

V ostalem se opozarja na dražbeni oklic, ki je na-  
bit na uradni deski sodišča.

Okrajno sodišče v Mariboru, dne 21. oktobra 1937.

12087

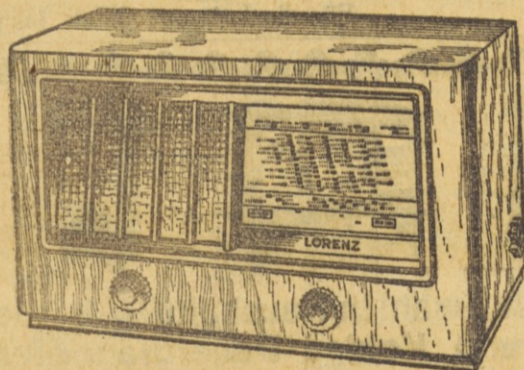
## Die Gläubiger des Herrn WELLE Karl

Handelsagenten in Maribor, Aleksandrova cesta 61, wer-  
den höflichst aufgefordert ihre Forderungen beim einstwei-  
ligen Kurator **Dr. Bučar Eduard**, Advokaten in Maribor,  
bis längstens 30. November 1937 anzumelden.

Maribor, den 5. XI. 1937.

Dr. Bučar.

12171



## Lorenz- Radio 1938

neu eingelangt

Alleinverkauf:

**I. Bezenšek, radiot.,**  
Maribor, Vetrinjska 17/1

Reparaturen sämtlicher Fabrikate

## Nur noch kurze Zeit bis Weihnachten!

Haben Sie schon gedacht was Sie für  
Ihre Wohnung anschaffen wollen um  
allen Ihren Lieben zum Weihnachts-  
fest eine Freude zu bereiten.

**„WEKA“ - Maribor**

Spezialgeschäft für Wohnbedarf 11776



Schön, gut und billig ausgeführte

**WASCHE**

wünscht jede Hausfrau, und  
diesen Wunsch erfüllt ihr das

**„EVA“ Atelier**

Aleksandrova cesta 45

## Bettfedern

geschlossen und chem. ger.  
v. Din 24.- aufw. - Daunen  
von Din 160.- aufw. stets lagernd bei 11408

**„LIA“, Maribor, Aleksandrova 19**



Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigst-  
geliebte unvergessliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,  
Frau

**Therese Magdič geb. Slatinšek**

Kondukteursgattin

Samstag, den 6. November 1937 um 1 Uhr nachts nach langem  
schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion,  
im 53. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergesslich Dahingegangenen findet  
am Montag, den 8. November 1937 um 16. Uhr, von der städtischen  
Leichenhalle aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag 8. November um 1/9 Uhr  
in der Franziskanerkirche gelesen werden.

Maribor, Wien, den 6. November 1937.

Alojz Magdič, Gatte  
Anny Gatterer, Tochter  
Franz Gatterer, Schwiegersohn

Maria Zniderič, Tochter  
Karl Zniderič, Schwiegersohn  
Karl Zniderič, Enkel



LETZTE NEUHEIT!  
Sehr elegante Duvetine-  
Schuhe mit niedrigem Ab-  
satze, für jede Gelegen-  
heit geeignet.

4425-6582

69.-



89.-

2625-64155

Geschmackvolle Schuhe  
aus feinem schwarzen Box,  
welche Sie sehr gerne tra-  
gen werden. Passend zu  
jedem Kostüm u. Mantel.



89.-

2925-64756

Elegante Schuhe, aus  
schwarzem und braunen  
Box gearbeitet, mit halb-  
hohem Absatze. Solide  
Verzierung, bequeme Form,  
geeignet für empfindliche  
Füße.

